

WE SUPPORT TOMORROW

Nachhaltigkeits-
bericht 2025



Bei der PERI Gruppe ist Nachhaltigkeit ein fester Bestandteil unserer Unternehmensidentität. Unsere Rolle in der nachhaltigen Transformation der Branche haben wir für uns formuliert: Wir unterstützen und stützen als Enabler und Innovationstreiber nachhaltige Entwicklungen: WE SUPPORT TOMORROW.



PERI Campus Weißenhorn (Ulm)

Inhalt

Vorwort	4
PERI weltweit	6
Über diesen freiwilligen Nachhaltigkeits- bericht nach CSRD/ESRS	8
Allgemeine Angaben und Anforderungen – ESRS 1 und 2	9
Umwelt	
Emissionen und Ressourcennutzung	18
Klimawandel – ESRS E1	20
Ressourcen im Kreislauf	30
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft – ESRS E5	31
Soziales	
Menschen bei PERI	42
Eigene Belegschaft – ESRS S1	43
Governance	
Geschäftsverhalten und Geschäftsethik	54
Unternehmensführung – ESRS G1	55
Weitere Informationen	
Glossar	58
ESRS-Index	60
Kontakt und Impressum	61

Vorwort der Geschäftsführung



v. l. n. r.:
Dr. Carsten Weiß, Managing Director Business Area Formwork,
Jürgen Voss, CFO, Christian Schwörer, CEO,
Goran Kovacev, CSO, Martin Schlecker, COO

„Nachhaltiges Handeln ist ein Teil unserer DNA.“

Liebe Leserinnen und Leser,

Mit der PERI Gruppe entsteht Zukunft dort, wo gebaut wird: Als globaler Partner unterstützen wir unsere Kunden weltweit bei der effizienten und verlässlichen Umsetzung ihrer Bauvorhaben. Dabei verstehen wir uns als Engineering- und Lösungspartner, der Erfahrung, technisches Know-how und Innovationskraft kontinuierlich in neue Anwendungen überführt. Auf diese Weise leisten wir einen Beitrag zu mehr Effizienz, Sicherheit und Qualität im Bauprozess. Gleichzeitig schaffen wir damit die Grundlage für die langfristige Stabilität und Weiterentwicklung unserer Unternehmensgruppe.

Nachhaltiger Erfolg heißt für uns: Wir wirtschaften solide – und übernehmen Verantwortung. Als Unternehmen sind wir Teil einer Gesellschaft, die wir gemeinsam zukunftsfähig machen. Deshalb handeln wir wirtschaftlich, sozial und im täglichen Miteinander bewusst und verlässlich.

Für uns ist ESG kein Thema, das wir nur erfüllen, weil es gesetzlich verlangt wird. Nachhaltiges Handeln gehört seit jeher zu unserem Selbstverständnis, ist ein Teil unserer DNA. Als Familienunternehmen treffen wir unsere Entscheidungen nicht kurzfristig, sondern mit Blick auf die nächsten Generationen.

In diesem Sinne freue ich mich, Ihnen unseren Nachhaltigkeitsbericht 2025 vorstellen zu dürfen. Es ist der erste Bericht, bei dem wir uns freiwillig an den Rahmenvorgaben der Corporate

Sustainability Reporting Directive (CSRD) orientieren. So bringen wir stärker nach außen, wofür wir im Inneren stehen und was uns antreibt.

Dieser Bericht macht deutlich: Einen Großteil der ESG-Aufgaben der vergangenen Jahre haben wir bereits vorzeitig umgesetzt. Nun gehen wir unseren Weg mit drei großen Stoßrichtungen weiter: Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft und soziale Verantwortung. Im vergangenen Jahr haben wir dafür ein neues Nachhaltigkeitsprogramm verabschiedet. Es gilt bis 2030 und wird nun Schritt für Schritt umgesetzt.

Auf dieser Grundlage gehen wir die nächsten Schritte konsequent weiter. Das tun wir, weil wir überzeugt sind: Jede erfolgreich umgesetzte Maßnahme unseres Nachhaltigkeitsprogramms stärkt unsere Resilienz. Nachhaltigkeit macht uns wettbewerbsfähiger.

— Wir steigern die Effizienz und senken damit die Kosten – für uns und unsere Kunden.

— Wir erhöhen das Commitment unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unserem Unternehmensauftrag und geben damit unseren

Kunden die Sicherheit, dass wir mit all unseren Möglichkeiten an ihrer Seite stehen.

— Und wir fördern jene Eigenschaft, die uns über die Jahre in unsere führende Marktposition gebracht hat: unsere Innovationskraft.

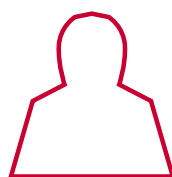
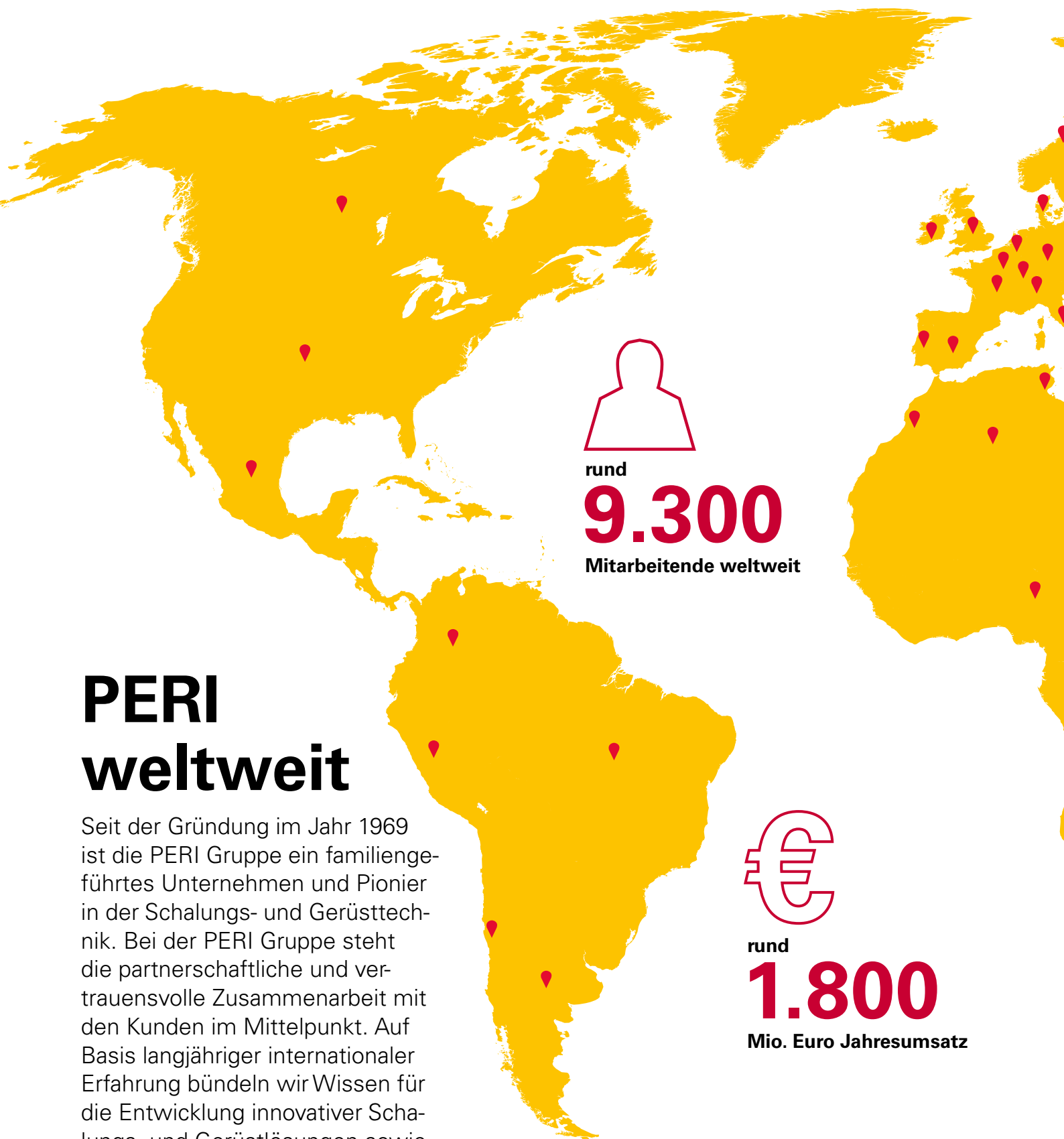
Eingebettet in die Geschehnisse von Gesellschaft und Wirtschaft verfolgen wir langfristige Ziele und orientieren uns an festen Leitplanken. Die konsequente Wahrung der wirtschaftlichen Stabilität und die Ausrichtung am Kundennutzen gehören ebenso dazu, wie unser Anspruch, Innovation und Nachhaltigkeit gemeinsam weiterzudenken.

„WE SUPPORT TOMORROW.“ Das Leitmotiv dieses Berichts fasst unser Beitragsversprechen an den Markt in drei Worten zusammen. Gesetze ändern sich. Märkte entwickeln sich. Dank unseres Kompasses können wir auch in Zukunft an der Seite unserer Kunden das einbringen, wofür PERI steht: zuverlässige Lösungen im Bauprozess – weltweit und unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen.

Ich freue mich, dass wir dieses Nachhaltigkeitsverständnis bei PERI gemeinsam leben und auch im laufenden Jahr aktiv zur Gestaltung der Nachhaltigkeit in der Welt beitragen.

28. April 2026

Christian Schwörer, CEO



rund

9.300

Mitarbeitende weltweit

PERI weltweit

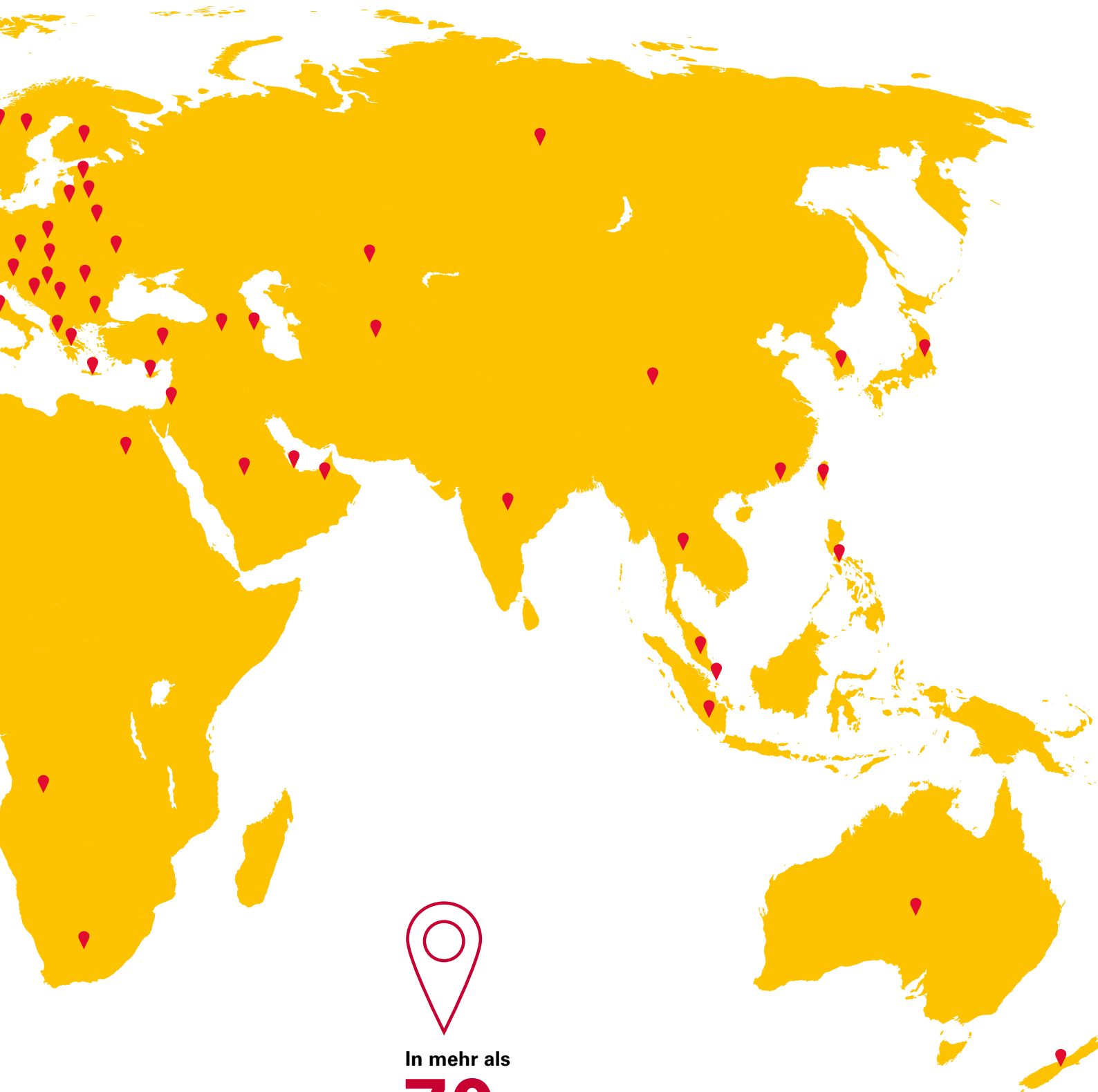
Seit der Gründung im Jahr 1969 ist die PERI Gruppe ein familiengeführtes Unternehmen und Pionier in der Schalungs- und Gerüsttechnik. Bei der PERI Gruppe steht die partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kunden im Mittelpunkt. Auf Basis langjähriger internationaler Erfahrung bündeln wir Wissen für die Entwicklung innovativer Schalungs- und Gerüstlösungen sowie Engineering-Leistungen. Aus lokalen Erkenntnissen entsteht globales Wissen und ein Vorsprung für Bauprojekte weltweit.



rund

1.800

Mio. Euro Jahresumsatz



In mehr als

70

Ländern ist die PERI Gruppe
mit 160 Mietlagern vertreten

Über diesen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht nach CSRD/ESRS

Nicht nur auf der Baustelle ist PERI eine tragende Kraft – auch die Zukunft braucht unsere Unterstützung. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist deshalb kein Möglichkeitsraum, sondern ein klarer Handlungsrahmen. Ein System, das trägt. Und das wir aktiv mitgestalten.

Drei Handlungsfelder bilden dabei unser Fundament: Umwelt, Soziales und Government. Sie sind das Gerüst, auf dem wir Verantwortung konkret machen und Fortschritt messbar.

Für das Geschäftsjahr 2025 ist die PERI Gruppe noch nicht verpflichtet, nach der CSRD zu berichten. Die entsprechenden Größenkriterien und Kapitalmarktvoraussetzungen greifen für uns erst zu einem späteren Zeitpunkt. Dennoch setzen wir unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung konsequent fort und orientieren uns bereits freiwillig an den vereinfachten European Sustainability Reporting Standards (ESRS). So schaffen wir Transparenz, erhöhen die Anschlussfähigkeit an den europäischen Berichtsrahmen und bereiten uns frühzeitig auf die gesetzliche Berichtspflicht ab dem Geschäftsjahr 2027 vor.

Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht gehen wir bewusst einen Schritt voraus.

In den vergangenen Jahren hat die EU den Rahmen für eine deutlich umfassendere und besser vergleichbare Nachhaltigkeitsberichterstattung definiert – durch die Überarbeitung der Bilanzrichtlinie (Richtlinie 2013/34/EU) im Zuge der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und durch die Verabschiedung des ersten Sets der European Sustainability Reporting Standards (ESRS Set) im Jahr 2023. Auf dieser Basis richten wir unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung an der Struktur des von EFRAG vorgelegten Entwurfs vereinfachter ESRS aus (Stand: Dezember 2025). Grundlage dafür ist unsere seit 2021 etablierte GRI-orientierte Berichterstattung mit einem umfassenden GRI-Index, klar formulierten Zielen und konsistent erhobenen Kennzahlen. Sie umfasst rund 9.300 Mitarbeitende der PERI Gruppe weltweit, unseren Umsatz im Milliardenbereich und unsere Aktivitäten in zahlreichen Ländern.

Vor diesem Hintergrund veröffentlicht die PERI Gruppe bereits im Frühjahr 2026 ihren Nachhaltigkeitsbericht für das Berichtsjahr 2025. Dabei nutzen wir die von EFRAG vorgelegten vereinfachten ESRS als zentralen Referenzrahmen und gehen

damit zeitlich wie inhaltlich über das für unser Unternehmen aktuell regulatorisch Erforderliche hinaus. Im europäischen Industrieumfeld ist eine so frühzeitige, konsequente Ausrichtung an den vereinfachten ESRS bislang nicht der Regelfall.

Während viele Unternehmen an der grundlegenden Umsetzung der neuen CSRD-Vorgaben arbeiten, nutzen wir diese Anforderungen bereits, um unsere Berichterstattung so auszurichten, dass wesentliche Themen klar im Vordergrund stehen und Informationen für unsere Stakeholder transparent und gut nachvollziehbar bleiben, ohne vertiefte Kenntnisse der Detailregelungen vorauszusetzen. Damit zeigen wir: Ambitionierte Nachhaltigkeitsziele, hohe Transparenz und eine zügige, regelkonforme Umsetzung neuer EU-Vorgaben schließen sich nicht aus – sie gehören zusammen.

Allgemeine Angaben und Anforderungen

ESRS 2 BP-1

Basis der Erstellung der Nachhaltigkeits- berichterstattung

Für den freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht zum Geschäftsjahr 2025 nutzt die PERI Gruppe insbesondere die in den ESRS vorgesehenen Erleichterungen. Dazu zählen die schrittweise Einbeziehung der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (partial boundary), die Verwendung von Schätzungen und Näherungswerten bei begrenzter Datenverfügbarkeit (undue cost or effort) sowie die fokussierte Anwendung der thematischen ESRS-Standards (E1, E5, S1, G1) auf die im Wesentlichkeitsprozess 2025 identifizierten Themen. Zugleich bereitet sich die PERI Gruppe damit auf die künftig verpflichtende Berichterstattung nach CSRD/ESRS vor.

ESRS 1

Allgemeine Anforderungen

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wird von der PERI Gruppe erstellt. Das Unternehmen entwickelt, produziert, vermietet und verkauft Schalungs- und Gerüstsysteme sowie zugehörige Dienstleistungen für Bau- und Infrastrukturprojekte. Die wesentlichen Aktivitäten umfassen die Konzeption und Fertigung von Systemen für den Hoch- und Tiefbau, deren Bereitstellung über Miet- und Verkaufsmodelle sowie technische Beratungs- und Engineering-Leistungen entlang der gesamten Projektabwicklung. Der Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2025 und bezieht sich auf die weltweite PERI Gruppe einschließlich aller vollkonsolidierten Tochtergesellschaften.

Nicht vollkonsolidierte Beteiligungen werden – sofern wesentlich – qualitativ berücksichtigt.

Soweit es für die PERI Gruppe wesentlich ist und mit angemessenem Aufwand umgesetzt werden kann, fließen auch weitere thematische ESRS in die Berichterstattung ein. Auf diese Weise reagiert das Unternehmen auf wachsende Informationsanforderungen von Kunden, Finanzinstituten und weiteren Stakeholdern und schafft zugleich eine solide Grundlage für die zukünftige jährliche Berichtspflicht.

Aufbauend auf den Nachhaltigkeitsberichten 2021 und 2022–2023, die bereits systematisch mithilfe des GRI-Index und in Anlehnung an die GRI-Standards erstellt wurden, setzt die PERI Gruppe ihre im Branchenumfeld überdurchschnittlich frühe und detaillierte Transparenz in der Nachhaltigkeitsberichterstattung konsequent fort. Sie nutzt dabei die einschlägigen Vereinfachungen und Erleichterungen (NMIGs) der vereinfachten ESRS, sofern diese den regulatorischen Vorgaben entsprechen. Ziel ist es, Datengrundlagen, interne Prozesse und Berichterstattung in den kommenden Jahren schrittweise auszubauen.

Die Auswahl der berichteten Themen basiert auf einer Analyse der doppelten Wesentlichkeit. Diese berücksichtigt sowohl tatsächliche und potenzielle Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft als auch Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen mit potenziell finanzieller Relevanz. Die Analyse umfasst die gesamte Wertschöpfungskette – von der Beschaffung zentraler Rohstoffe und Komponenten über Produktion und Logistik bis zum Einsatz der Produkte auf Baustellen sowie Rücknahme-, Reparatur- und Wertungsprozessen.

Auf Basis der Analyse identifiziert die PERI Gruppe folgende Themen als wesentlich (bezogen auf die ESRS-Bereiche Klima, Ressourceneffizienz und Zirkularität, eigene Belegschaft und Geschäftsgebaren: ESRS E1, E5, S1 und G1):

- Klimawirkungen der Geschäftstätigkeit und wesentlicher Produkte
- Ressourceneffizienz und Zirkularität der Schalungs- und Gerüstsysteme
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in Produktion, Logistik und auf Baustellen
- Geschäftsgebaren, einschließlich Korruptionsprävention, fairer Wettbewerb und Vermeidung irreführender Nachhaltigkeitsaussagen
- Auswirkungen der Standorte auf Umwelt und Natur im direkten Umfeld

Bestimmte ESRS-Angaben werden 2025 nicht oder nur in reduzierter Form berichtet. Gründe sind entweder fehlende Wesentlichkeit oder noch nicht in hinreichender Qualität vorliegende Daten im ersten freiwilligen ESRS-Berichtsjahr. In diesen Fällen nutzt die PERI Gruppe die bestehenden Erleichterungen und plant, die Berichterstattung entsprechend der Weiterentwicklung interner Systeme und externer Anforderungen auszubauen.

IRO-Prozess zur Identifizierung

Die Wesentlichkeitsanalyse folgt dem Konzept der doppelten Wesentlichkeit gemäß den vereinfachten ESRS. Sie berücksichtigt sowohl Impact-Wesentlichkeit (Inside-Out-Perspektive) als auch finanzielle Wesentlichkeit (Outside-In-Perspektive) und bezieht die gesamte Wertschöpfungskette angemessen ein. In einem ersten Schritt identifiziert die PERI Gruppe mögliche Nachhaltigkeitsthemen, die sich aus Geschäftsmodell, Geschäftsbereichen, eingesetzten Materialien und regulatorischem Umfeld ergeben. Anschließend bewertet sie diese Themen anhand strukturierter Kriterien.

In der Impact-Perspektive stehen Ausmaß, Umfang, Umkehrbarkeit und Eintrittswahrscheinlichkeit möglicher Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft im Fokus. In der finanziellen Perspektive prüft das Unternehmen, welche finanziellen Auswirkungen sich aus Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen ergeben können und wie wahrscheinlich diese einreten. Die Methodik orientiert sich dabei am Risikomanagement der PERI Gruppe. Die Bewertung erfolgt mithilfe standardisierter Skalen, um Themen einheitlich und vergleichbar einzuordnen. Für Risiken und Chancen wendet das Unternehmen u. a. finanzielle Bandbreiten und abgestufte Eintrittswahrscheinlichkeiten an. Die detaillierte Bewertungslogik ist im internen Methodendokument zur Wesentlichkeitsanalyse hinterlegt.

Relevante interne Fachbereiche – darunter Produktion, Einkauf, Vertrieb, HSE, Compliance und Finanzen – bringen ihre Expertise in die Analyse ein. Zusätzlich berücksichtigt die PERI Gruppe externe Perspektiven, beispielsweise von Kunden, Lieferanten und Finanzinstitutionen. Auf Basis dieser Bewertungen priorisiert sie die Themen und stuft sie als wesentlich oder nicht wesentlich ein. Wesentliche Themen werden den ent-

sprechenden ESRS-Standards zugeordnet und in den jeweiligen Kapiteln dieses Berichts erläutert. Die PERI Gruppe überprüft ihre doppelte Wesentlichkeitsanalyse regelmäßig und passt sie an neue Erkenntnisse, Marktentwicklungen und regulatorische Anforderungen an, insbesondere mit Blick auf die anstehende Berichtspflicht.

Impact-Wesentlichkeit (Inside-Out)

Für die Impact-Bewertung nutzt die PERI Gruppe einen standardisierten Scoring-Ansatz mit vier Dimensionen: Scale, Scope, Remedy und Likelihood. Scale beschreibt die Schwere der möglichen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Scope erfasst die Reichweite der Auswirkungen, also wie viele Standorte, Regionen oder Personengruppen betroffen sind und wie weit verbreitet positive oder negative Effekte auftreten können. Remedy bewertet die Möglichkeit, eingetretene Schäden zu beheben oder ihnen entgegenzuwirken. Likelihood steht für die Eintrittswahrscheinlichkeit der jeweiligen Auswirkungen.

Finanzielle Wesentlichkeit (Outside-In)

Die finanzielle Wesentlichkeit bewertet die PERI Gruppe anhand der Dimensionen Magnitude (Ausmaß der finanziellen Auswirkungen) und Likelihood (Eintrittswahrscheinlichkeit). Sie berichtet über finanzielle ESG-Risiken und -Chancen, wenn sie mindestens als „wichtig“ eingestuft werden und damit das Potenzial haben, die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der PERI Gruppe kurz-, mittel- oder langfristig zu beeinflussen. Die genaue Ausgestaltung der Bandbreiten, Wahrscheinlichkeiten und Wesentlichkeitsstufen ist im internen Methodendokument zur Wesentlichkeitsanalyse festgehalten und wird für alle Risiken und Chancen einheitlich angewendet.

Allgemeine Darstellungsgrundsätze

Die PERI Gruppe berichtet zu allen wesentlichen Themen qualitative Informationen – etwa zu Governance-Strukturen, Strategien und Prozessen – sowie quantitative Kennzahlen, sofern sie mit vertretbarem Aufwand und in ausreichender Qualität erhoben werden können. Schätzungen werden klar gekennzeichnet und mit Methoden und Annahmen erläutert. Die Prozesse und Datengrundlagen sind so gestaltet, dass eine zukünftige Prüfung mit begrenzter Sicherheit möglich wäre, auch wenn für 2025 noch keine externe Prüfung gefordert ist.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung ist mit der Finanzberichterstattung abgestimmt. Der Konsolidierungskreis entspricht dem Konzernabschluss. Abweichungen werden erläutert. Änderungen von Methoden, Abgrenzungen oder Kennzahlen stellt die PERI Gruppe transparent dar und quantifiziert sie, soweit möglich.

Alle Angaben spiegeln den zum Zeitpunkt der Erstellung verfügbaren Daten- und Kenntnisstand sowie den Stand der vereinfachten ESRS im Dezember 2025 wider. Spätere Anpassungen der ESRS-Regelungen und zugehöriger Leitlinien fließen in zukünftige Berichte ein.

Ausgewählte Kennzahlen zu wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen werden in die interne Steuerung der PERI Gruppe einbezogen. Dazu zählen insbesondere Indikatoren zu Arbeitssicherheit, Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen. Sie fließen in das regelmäßige Management-Reporting ein und unterstützen Investitions- und Effizienzentscheidungen. Damit stärkt der Nachhaltigkeitsbericht nicht nur die externe Kommunikation, sondern auch die strategische und operative Unternehmenssteuerung.

Wesentlichkeit

Die PERI Gruppe plant, den Wesentlichkeitsprozess regelmäßig oder anlassbezogen bei wesentlichen Veränderungen des Geschäftsmodells, der regulatorischen Rahmenbedingungen oder der Stakeholder-Erwartungen zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

Die folgende Übersicht fasst die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zusammen, ordnet sie den relevanten ESRS-Standards zu und zeigt, an welchen Stufen der Wertschöpfungskette sie vorrangig verortet sind. Im Geschäftsjahr 2025 wendet die PERI Gruppe die vereinfachten Standards ESRS E1, E5, S1, G1 sowie ESRS 2 an. ESRS E2, E3, E4 und S2 werden nicht angewandt, da sie im Wesentlichkeitsprozess nicht als berichtspflichtig eingestuft wurden.

ESRS 1

Allgemeine Anforderungen zur doppelten Wesentlichkeit / Materiality

1. Wesentlichkeitsanalyse

Die PERI Gruppe bewertet Nachhaltigkeitsthemen nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit gemäß ESRS 1/2. Die Methodik zur Beurteilung der Impact- und finanziellen Wesentlichkeit, einschließlich der verwendeten Dimensionen und Skalen, ist im Abschnitt Wesentlichkeit und Berichtsabdeckung / IRO-Prozess beschrieben.

Definierte Governance-Gremien tragen die Verantwortung für die Methodik und die finalen Wesentlichkeitsentscheidungen. Die Fachbereiche bereiten die Bewertungen vor und diskutieren sie in interdisziplinären Runden. Die Ergebnisse bestimmen, welche ESRS-Themen im Bericht behandelt werden und welche Schwerpunkte die PERI Gruppe setzt.

ESRS 1 – Bezug zu Mindestschutz/ EU-Taxonomie-Anforderungen

2. Mindestschutz-Anforderungen (Minimum Safeguards)

Neben der Wesentlichkeitsanalyse stellt die PERI Gruppe sicher, dass grundlegende Mindeststandards zu Governance und verantwortungsvollem Geschäftsgebaren eingehalten werden. Diese Minimum Safeguards orientieren sich an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen sowie an Vorgaben der EU-Regulierung und der EU-Taxonomie. Ziel ist es sicherzustellen, dass wirtschaftliche Aktivitäten stets im Einklang mit grundlegenden Menschenrechts-, Arbeits-, Umwelt- und Governance-Standards stehen.

Die PERI Gruppe verfügt über ein abgestimmtes System aus Richtlinien, Prozessen und Gremien, das diese Mindestanforderungen abdeckt. Dazu gehören der konzernweite Code of Conduct, Compliance-Richtlinien zu Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht und Hinweisgeberschutz, der Lieferanten-Code of Conduct sowie ein Compliance-Management-System mit Schulungen und Kontrollen. Die in ESRS G1 beschriebenen Strukturen zum Geschäftsgebaren sind integraler Bestandteil dieses Rahmens und werden im entsprechenden Kapitel dargestellt.

Für menschenrechtliche und umweltbezogene Fragestellungen orientiert sich die PERI Gruppe an den Anforderungen der unternehmerischen Sorgfaltspflicht in der Lieferkette. Dies umfasst insbesondere die Erwartung an Lieferanten, Menschenrechte zu achten, sichere Arbeitsbedingungen zu gewährleisten und negative Auswirkungen auf die Umwelt zu begrenzen. Diese Vorgaben sind im Lieferanten-Code of Conduct sowie in den Einkaufsprozessen verankert. Hinweise auf mögliche Verstöße können über das Hinweisgebersystem gemeldet und über definierte Verfahren geprüft und bearbeitet werden.

Auch zu Korruption, Bestechung und fairem Wettbewerb gelten klare Mindestanforderungen. Jede Form von Korruption oder Bestechung ist verboten. Mitarbeitende und Lieferanten verpflichten sich auf diese Regeln. Verstöße können arbeitsrechtliche und vertragliche Konsequenzen nach sich ziehen. Ergänzend bestehen Grundsätze für ein verantwortungsvolles Steuerverhalten und den Umgang mit politischer Einflussnahme und Lobbying. Sie sollen sicherstellen, dass diese Aktivitäten transparent und regelkonform erfolgen.

Die Einhaltung der Minimum Safeguards wird durch definierte Rollen und Gremien überwacht. Dazu zählen Compliance-Funktionen, interne Kontrollsysteme, interne Revision und die Berichterstattung an Leitungs- und Aufsichtsorgane. Erkenntnisse aus Hinweisen, Audits, Risikoanalysen und externen Anforderungen fließen kontinuierlich in die Weiterentwicklung von Richtlinien und Prozessen ein. Der Rahmen der Minimum Safeguards unterstützt damit die Umsetzung der ESRS-Anforderungen und bildet die Grundlage für die Maßnahmen und Kennzahlen, insbesondere im Bereich Geschäftsgebaren.

ESRS 1 – Anwendungsbereich und Auswahl der relevanten Standards

3. Umsetzung der Ergebnisse in der Auswahl der ESRS-Themen

Die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse bilden den Ausgangspunkt für die Auswahl der ESRS-Themen in diesem Nachhaltigkeitsbericht. Die PERI Gruppe berichtet nur über Themen, die in der Impact- oder in der finanziellen Perspektive als wesentlich eingestuft werden. Auf dieser Basis konzentriert sich die PERI Gruppe im Berichtsjahr auf ausgewählte Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards sowie auf ESRS G1 „Business Conduct und Geschäftsethik“.

Die Minimum Safeguards wirken dabei wie ein verbindlicher Rahmen. Sie definieren grundlegende Anforderungen zu Menschenrechten, Korruptionsbekämpfung, fairen Geschäftspraktiken

und verantwortungsvollem Steuer- und Lobbying-Verhalten, unabhängig davon, wie ein Thema im Wesentlichkeitsprozess eingestuft wurde. Wenn die Analyse Hinweise liefert, dass diese Mindeststandards gefährdet sein könnten, fließt dies unmittelbar in die Bewertung ein. In solchen Fällen kann ein Thema als wesentlich eingestuft werden oder zusätzliche Maßnahmen erforderlich machen.

So ergänzen sich Wesentlichkeitsanalyse und Minimum Safeguards. Die Analyse stellt sicher, dass der Bericht auf die wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen fokussiert. Die Safeguards garantieren gleichzeitig, dass zentrale Governance- und Verhaltensstandards in allen Geschäftsbereichen eingehalten werden. Die themenspezifischen Angaben in ESRS G1 bauen auf diesem Zusammenspiel auf und zeigen transparent, wie die PERI Gruppe ihre Grundsätze im Geschäftsalltag umsetzt.

ESRS 2 IRO-2

Wesentliche Themen

Wesentliches Thema	Relevante ESRS-Standards	Hauptperspektive (Impact / Financial)	Wesentliche Wertschöpfungsstufen
Klimawirkungen der Geschäftstätigkeit und Produkte	ESRS E1, ESRS 2	Impact und Financial	Produktion, vorgelagerte Lieferkette (Stahl, Holz, Aluminium, Zement), Nutzung der Systeme auf Baustellen, D-Betondruck
Ressourceneffizienz und Zirkularität von Schalungs- und Gerüstsystemen	ESRS E1, ESRS E5, ESRS 2	Impact mit Financial-Bezug	Produktentwicklung, Beschaffung, Produktion, Miet- und Rücknahmemodelle, Reparatur und Wiederverwendung
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (Werk und Baustelle)	ESRS S1, ESRS 2	Impact und Financial	Eigene Geschäftstätigkeit in Produktion, Logistik, Baustellenservices
Geschäftsgebaren (Korruptionsprävention, fairer Wettbewerb, Green Claims)	ESRS G1, ESRS 2	Financial mit Impact-Bezug	Vertrieb, Einkauf, Projektgeschäft, Umgang mit öffentlichen und privaten Auftraggebern
Auswirkungen der Standorte auf Umwelt und Natur	ESRS E1, ESRS E5, ESRS 2	Impact	Eigene Standorte (Produktion, Logistik), unmittelbares Standortumfeld

ESRS 2

Governance**Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane – ESRS 2 GOV-1**

Die Geschäftsführung der PERI Gruppe trägt die Verantwortung für die strategische Ausrichtung und die Überwachung der Nachhaltigkeitsaktivitäten. Der Verwaltungsbeirat überwacht im Rahmen seiner allgemeinen Aufgaben wesentliche Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen. Dazu erhält er regelmäßig Berichte, die wesentliche Entwicklungen u. a. zu Klima, Ressourceneffizienz, Arbeitssicherheit, Lieferkette und Geschäftsgebaren darstellen.

Die operative Steuerung der Nachhaltigkeitsthemen ist in einem zentralen Bereich gebündelt. Dieser arbeitet eng mit den relevanten Fachbereichen zusammen. Dazu zählen insbesondere Produktion, Einkauf, Logistik, Vertrieb, Compliance und Finanzen. Die Umsetzung konkreter Maßnahmen liegt bei den jeweiligen Linienfunktionen. Sie berichten über Management-Reports und Regelrunden an die Geschäftsführung.

Kompetenzen und Einbindung der Organe – ESRS 2 GOV-2

Die Leitungs- und Aufsichtsorgane der PERI Gruppe befassen sich regelmäßig mit Nachhaltigkeitsthemen. Dabei stehen insbesondere Strategie, Investitionen, Risikomanagement und Compliance im Fokus. Entscheidungen zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsprogramms, zu wesentlichen Energie- und Effizienzmaßnahmen oder zur Ausgestaltung von Compliance-Strukturen werden in den zuständigen Gremien vorbereitet und beschlossen.

Für ihre Entscheidungen greifen die Gremien auf Berichte der Fachbereiche, externe Analysen sowie bei Bedarf auf Expertise externer Fachleute zurück. Schulungen und Informationsangebote zu regulatorischen Entwicklungen, etwa zur CSRD und zu den ESRS, unterstützen sie dabei, Nachhaltigkeitsaspekte systematisch in die Entscheidungsfindung einzubeziehen.

Rolle von Anreizsystemen – ESRS 2 GOV-3

Die variable Vergütung von Führungskräften der PERI Gruppe ist im Berichtsjahr 2025 überwiegend an finanzielle Leistungskennzahlen gekoppelt. Eine systematische, quantitativ messbare Verknüpfung der Vergütung mit Nachhaltigkeitszielen oder ESG-Kennzahlen besteht derzeit noch nicht.

Nachhaltigkeitsbezogene Management- und Kontrollprozesse – ESRS 2 GOV-4

Die PERI Gruppe hat Governance-Prozesse etabliert, um Nachhaltigkeitsaspekte systematisch zu steuern und zu überwachen. Dazu zählen die doppelte Wesentlichkeitsanalyse, das unternehmensweite Risikomanagement sowie Richtlinien und Verfahren zum Geschäftsgebaren, die in ESRS G1 näher erläutert werden. Nachhaltigkeitsbezogene Kennzahlen fließen schrittweise in die interne Steuerung ein. Die Art und Weise ihrer Nutzung wird im Abschnitt zu den allgemeinen Darstellungsgrundsätzen beschrieben.

Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette – ESRS 2 SBM-1

Das Geschäftsmodell der PERI Gruppe basiert auf der Entwicklung, Herstellung, Vermietung und dem Verkauf von Systemen und Dienstleistungen für den Beton und Gerüstbau. Die PERI Gruppe ist international tätig und bedient Kunden im Hoch- und Tiefbau, im Ingenieurbau, in der Industrie sowie im Infrastrukturbereich.

Die Geschäftstätigkeit gliedert sich in sechs zentrale Geschäftsbereiche:

- **1. Schalung** Die PERI Gruppe bietet ein breites Portfolio an Schalungslösungen für den Ort betonbau. Schalungssysteme geben dem Frischbeton seine Form, leiten Kräfte ab und prägen Maßhaltigkeit des Bauteils und die spätere Betonoberfläche. Das Produktportfolio umfasst u. a. Fundament-, Wand-, Säulen-, Rund- und Deckenschalungen, Rahmen- und Trägerschalungen, Tunnel- und Brückenschalungen, Sonder- und Handschalungen, Aluminium- und Kunststoffschalungen, Schalungsträger und -platten, einschließlich Lösungen für Sichtbeton.
- **2. Gerüst** Mit dem Gerüstbaukasten bietet die PERI Gruppe ein flexibles System, das Eigenschaften von Rahmen- und Modulgerüsten kombiniert. Es deckt Anwendungen vom klassischen Fassadengerüst bis zur Einrüstung großer Industrieanlagen ab.

- **3. Ingenieurbau** Für Tunnel- und Brückenbau stellt die PERI Gruppe Ingenieurbausysteme bereit. Sie bestehen meist aus Traggerüsten und individuell angepassten Schalungen. Im Tunnelbau bestimmen Geologie und Bauverfahren die Anforderungen an Schalungen und mobile Schalwagen. Im Brückenbau beeinflussen geografische Gegebenheiten das geeignete Bauverfahren.
- **4. Sicherheitstechnik für die Baustelle** Die PERI Gruppe bietet ein umfangreiches Portfolio an Sicherheitslösungen, z. B. Absturzsicherungen, Arbeitsbühnen und Konsolen, Seitenschutzsysteme, Treppentürme, Bautreppen, Fluchttreppen sowie Kletterschutzwände und Einhausungen. Diese Systeme sollen Absturzrisiken reduzieren, sichere Zugänge schaffen und Arbeiten in großen Höhen erleichtern.
- **5. Sperrholz und Holzwerkstoffe** Dieser Geschäftsbereich umfasst Schaltafeln und Schalungsplatten für den Ortbetonbau sowie Plattenlösungen für Betonfertigteilwerke, Verpackungs- und Betonsteinindustrie, konstruktiven Holzbau und Fahrzeugbau. Auf Anfrage liefert die PERI Gruppe Holzwerkstoffe zertifiziert nach FSC oder PEFC.
- **6. 3D-Betondruck** Mit der PERI 3D Construction GmbH ist die PERI Gruppe im Bereich 3D-Betondruck aktiv. Ziel ist es, automatisierte additive Fertigungsverfahren im Bau-sektor zu etablieren und Produktivitätssteigerungen zu ermöglichen. Das Unternehmen hat u. a. an Pilotprojekten wie Deutschlands erstem 3D-gedruckten Wohnhaus und einem großformatigen 3D-gedruckten Gebäude in Europa mitgewirkt.

Wertschöpfungskette und wesentliche Partner

Die vorgelagerte Wertschöpfungskette der PERI Gruppe umfasst im Wesentlichen Lieferanten von Stahl und Aluminiumprofilen, Holz und Holzwerkstoffen, weitere Komponenten sowie Dienstleister, insbesondere für Logistik und IT. Ein wesentlicher Teil der Beschaffung entfällt auf metallische Halbzeuge und Holzwerkstoffe, die aus verschiedenen Ländern bezogen werden.

Zu den Kunden zählen Kunden aus Hoch- und Tiefbau, Ingenieurbau und Infrastruktur. Die Nutzungsphase der Produkte auf Baustellen, die Rücknahme zur Wiederverwendung, Reparatur- und Instandhaltungsprozesse sowie die Entsorgung am Ende der Nutzungsdauer sind ebenfalls Teil der nachgelagerten Wertschöpfungskette. Sie werden in der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt.

Einbindung von Stakeholdern – ESRS 2 SBM-2

Die PERI Gruppe bindet relevante Stakeholder systematisch in die Entwicklung und Bewertung ihrer Nachhaltigkeitsagenda ein. Zu den wesentlichen Stakeholdergruppen zählen Kunden, Lieferanten, Mitarbeitende, Finanzinstitute sowie ausgewählte Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden und Regulierungsbehörden.

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse werden interne Fachbereiche – u. a. Produktion, Einkauf, Logistik, Vertrieb, HSE, Compliance und Finanzen – ebenso einbezogen wie externe Perspektiven von Kunden, Lieferanten und Finanzinstitutionen. Workshops und strukturierte Befragungen helfen dabei, relevante Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren, ihre Bedeutung einzuschätzen und mögliche Auswirkungen, Risiken und Chancen zu priorisieren.

Zentrale Erwartungen der Stakeholder betreffen insbesondere:

- **Kunden:** Transparente Informationen zu Klimawirkungen der Produkte, Kreislauffähigkeit, nachhaltigen Produktvarianten und Arbeitssicherheit auf Baustellen.
- **Lieferanten:** Klare Anforderungen zu Menschenrechten, Umwelt- und Klimaschutz, fairen Geschäftspraktiken und verlässlichen Zahlungsbedingungen.
- **Mitarbeitende:** Sichere Arbeitsbedingungen, Gesundheitsschutz, faire Beschäftigung sowie Weiterbildungsmöglichkeiten.
- **Finanzinstitute:** Nachvollziehbare ESG-Berichterstattung, ein wirksames Risikomanagement und eine strategische Verankerung von Nachhaltigkeit im Unternehmen.

Die PERI Gruppe nutzt verschiedene Kanäle für den regelmäßigen Austausch mit ihren Stakeholdern. Dazu zählen Kundengespräche, Lieferantenaudits, Dialoge mit Finanzpartnern sowie die Teilnahme an Branchenveranstaltungen und Arbeitsgruppen zu Nachhaltigkeitsthemen. Die Erkenntnisse aus diesen Formaten fließen in die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie, der Richtlinien und der Maßnahmenpläne ein.

Wechselwirkungen zwischen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen und Strategie – ESRS 2 SBM-3

Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der PERI Gruppe stehen in vielfältiger Wechselwirkung mit Strategie, Geschäftsmodell und finanzieller Lage.

Klimawirkungen der Geschäftstätigkeit und Produkte:

Die Dekarbonisierung der eigenen Produktion und der Wertschöpfungskette ist aus Impact- und finanzieller Perspektive wesentlich. Steigende Energiepreise, CO₂-Bepreisung und neue regulatorische Anforderungen beeinflussen die Kostenstruktur und Investitionsentscheidungen. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach CO₂-armen Bauprodukten und bietet Chancen für Innovationen und Wettbewerbsvorteile. Die PERI Gruppe investiert daher in Energieeffizienz, den Ausbau erneuerbarer Energien und optimierte Produktdesigns, um Emissionen zu reduzieren und langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.

Ressourceneffizienz und Zirkularität:

Das Miet- und Rücknahmemodell der PERI Gruppe fördert die Wiederverwendung von Schalungs- und Gerüstsystemen und schont Ressourcen. Die Langlebigkeit, Reparaturfähigkeit und Materialauswahl der Produkte wirken sich sowohl auf die Umweltbelastung als auch auf Kostenstrukturen aus. Ressourcenknappheit, steigende Rohstoffpreise und Vorgaben zur Kreislaufwirtschaft erhöhen die strategische Relevanz dieser Themen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz:

Arbeitssicherheit ist ein zentrales Impact-Thema und besitzt zugleich finanzielle Relevanz durch Unfallkosten, Haftungsrisiken und den Einfluss auf Zufriedenheit und Produktivität der Mitarbeitenden. Die PERI Gruppe setzt deshalb auf ein systematisches HSE-Management, regelmäßige Schulungen und sichere Produktdesigns, um Risiken zu minimieren.

Geschäftsgebaren:

Korruptionsprävention, fairer Wettbewerb und der verantwortungsvolle Umgang mit Nachhaltigkeitsaussagen (Green Claims) sind zentrale Risikofaktoren. Verstöße können rechtliche, finanzielle und reputative Konsequenzen haben. Gleichzeitig stärken klare Compliance-Strukturen und transparente Kommunikation das Vertrauen von Kunden, Partnern und Finanzinstituten.

Auswirkungen der Standorte auf Umwelt und Natur:

Die lokalen Umweltauswirkungen der Produktions- und Logistikstandorte – etwa Emissionen, Abfall, Wasserverbrauch oder Flächenversiegelung – sind aus Impact-Perspektive relevant und beeinflussen gleichzeitig Standortgenehmigungen, die Zusammenarbeit mit Behörden und Anwohnenden sowie umweltrechtliche Vorgaben.

Die PERI Gruppe berücksichtigt diese Wechselwirkungen in der strategischen Planung, in Investitionsentscheidungen und im Risikomanagement. Nachhaltigkeitsbezogene Kennzahlen werden schrittweise in die interne Steuerung integriert. Details hierzu sind im Abschnitt „Allgemeine Darstellungsgrundsätze“ beschrieben.

Risiko- und Chancenmanagement:

Die PERI Gruppe verfügt über ein unternehmensweites Risikomanagementsystem, das Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigt. Relevante Risiken werden identifiziert, bewertet und – soweit erforderlich – in das zentrale Risikoreporting aufgenommen. Die in diesem Abschnitt beschriebenen Wechselwirkungen dienen als wichtiger Input.

Für wesentliche Risiken werden Maßnahmen definiert und umgesetzt, beispielsweise zur Erhöhung der Energieeffizienz, Diversifizierung des Lieferantenportfolios, Verbesserung der Arbeitssicherheit oder Stärkung der Compliance-Strukturen. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird im Rahmen etablierter Risikomanagement- und Controllingprozesse überprüft.

Nachhaltigkeitsbezogene Chancen, etwa durch die Nachfrage nach ressourceneffizienten Systemen, langlebigen Mietlösungen oder durch regulatorische Anreize für klimafreundliche Bauprojekte, fließen in die strategische Planung und ins Produktmanagement ein. In der freiwilligen Berichterstattung 2025 erfolgt die Quantifizierung dieser Chancen derzeit noch mit begrenztem Detaillierungsgrad. Die PERI Gruppe plant, diese Analysen mit weiterentwickelten Daten und Methoden künftig zu konkretisieren.

Klimaschutz braucht ein Gerüst.

Wir sind Supporter, nicht nur auf der Baustelle. Klimaschutz braucht unser Gerüst. Darum haben wir die Nachhaltigkeitsstrategie „Nachhaltigkeitsstrategie 2030“ formuliert, die sich an wissenschaftsbasierten Klimazielen orientiert.

Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2030 verankern wir unseren Weg in die Zukunft und unsere Verantwortung dafür fest in Entscheidungen und Prozessen. Wir treiben Innovationen wie PERIskin voran – ein energiearmes Beschichtungsverfahren mit deutlich reduziertem Energieeinsatz. Parallel stärken wir die Kreislaufwirtschaft durch recyclingfähige Materialien und intelligente Mietmodelle. Unser globaler Mietpark hilft, Ressourcen zu schonen und Materialströme zu verringern. Auch in der Produktion setzen wir auf Biomasse, Kraft-Wärme-Kopplung und Photovoltaik sowie gezielte Effizienzmaßnahmen – und reduzieren so Schritt für Schritt fossile Energien für eine nachhaltigere wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung.



PERI hat für mehr als

20.000

Artikel den Carbon Footprint (PCF) berechnet, u. a. für das PERI UP Gerüstsystem. Mehr dazu siehe Seite 23



Emissionen und Ressourcennutzung

Anfang 2025 hat die PERI Gruppe beschlossen, ein Zielsystem zu entwickeln, das sich eng an den Vorgaben der Science Based Targets initiative (SBTi) orientiert. Das ist unser Bauplan für wissenschaftsbasierte Klimaziele.

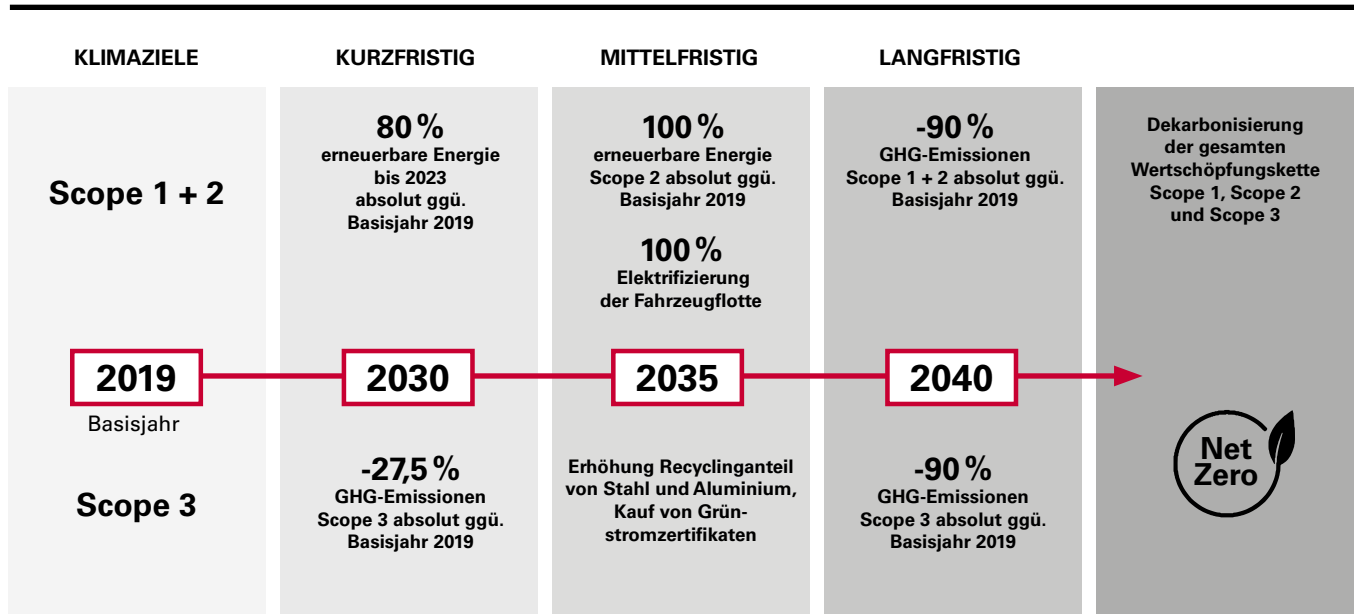
Der wissenschaftsbasierte Dekarbonisierungspfad bildet für uns den zentralen Referenzrahmen, um unsere Klimaziele auszurichten, ohne dass die PERI Gruppe derzeit eine formale Validierung oder Verpflichtung gegenüber der SBTi eingegangen ist. Die Methodiken der Initiative leiten aus dem globalen Emissionsbudget konkrete Minderungsraten für Branchen und einzelne Unternehmen ab und ermöglichen damit einen klar definierten Reduktionspfad mit überprüfbaren Prozentwerten und festen Zeithorizonten. Dieser Pfad basiert auf veröffentlichten Standards und ist für unsere Stakeholder nachvollziehbar, weil er sich an den globalen Klimazielen zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius orientiert.

Damit dient die SBTi der PERI Gruppe als fachlicher Orientierungsrahmen für unsere Planungen. Sie unterstützt uns dabei, Investitionen zu priorisieren, Maßnahmen systematisch zu strukturieren und in den kommenden Jahren transparent zu berichten, wie wir uns entlang eines mit den langfristigen EU-Klimazielen kompatiblen Pfads entwickeln. Braucht Klimaschutz also ein Gerüst? Aus unserer Sicht ja: Die Orientierung an wissenschaftsbasierten Pfaden macht unser Vorgehen nachvollziehbar, ordnet unser Ambitionsniveau ein und hinterlegt unseren Anspruch „We support tomorrow“ mit deutlich messbaren Zwischenschritten – auch ohne eine formell von der SBTi validierte Zielsetzung.

PERI Climate Transition Plan

Im Berichtszeitraum hat die PERI Gruppe die erforderlichen Grundlagen für einen Climate Transition Plan erarbeitet: Wir haben Treibhausgas-Reduktionsziele entlang der Wertschöpfungskette vorbereitet und in einem Übergangsplan zusammengeführt. Dieser Plan beschreibt wesentliche Dekarbonisierungshebel, geplante Maßnahmen, vorgesehene Investitionen und Finanzierungsansätze sowie zentrale Annahmen und bestehende Unsicherheiten. Er bildet die Grundlage, um kurz- und mittelfristige Ziele in allen Scopes weiter auszugestalten und eine mögliche spätere Validierung durch die SBTi vorzubereiten.

Climate Transition Plan



Nachhaltigkeitsstrategie 2030 – Unser Weg in die Zukunft

BUILDING SUSTAINABILITY



DEKARBONISIERUNG

Wissenschaftsbasierter Klimapfad zur Reduktion von GHG-Emissionen

Biodiversität



KREISLAUFWIRTSCHAFT

Produktbezogene CO₂-Bilanz (PCF)

Zirkuläre Produkte und Geschäftsmodelle



UNTERNEHMENS- VERANTWORTUNG

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Corporate Citizenship

Maßnahmen und
Ressourcen

RESSOURCENSCHONENDES UND EMISSIONSARMES BAUEN NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Dekarbonisierungs- hebel und wirtschaft- liche Bewertung

Um die an den Vorgaben der Science Based Targets initiative (SBTi) orientierten Emissionsziele zu erreichen, hat die PERI Gruppe zentrale Dekarbonisierungshebel für alle Emissionsbereiche identifiziert und systematisch bewertet. Im Mittelpunkt stehen die Umstellung des eigenen Energieverbrauchs, die Elektrifizierung der Mobilität und die Reduzierung besonders emissionsintensiver Vorprodukte in der Lieferkette.

Für die direkt verursachten Emissionen analysieren wir verschiedene Szenarien. Sie kombinieren den Wechsel zu alternativen Energieträgern, Effizienzsteigerungen in Anlagen und Gebäuden sowie die schrittweise Elektrifizierung von Fahrzeugen und Arbeitsmitteln. In der Lieferkette konzentrieren wir uns insbesondere auf metallische Vormaterialien und Transporte. Dafür prüfen wir, wie sich der Anteil an Recyclingmaterial erhöhen lässt, ob Lieferanten verstärkt erneuerbare Quellen einsetzen können und wie sich Logistikkonzepte weiter optimieren lassen.

Die wirtschaftliche Bewertung dieser Hebel berücksichtigt neben Investitions- und Betriebskosten auch mögliche Schwankungen von Energiepreisen, technologische Entwicklungen und relevante

regulatorische Rahmenbedingungen, etwa sektorale Transformationspfade und verschärfte Anforderungen an Fahrzeugflotten. Die Ergebnisse aus internen Szenarien, branchenspezifischen Zielbildern und regulatorischen Signalen bilden die Grundlage, um die Dekarbonisierungsstrategie weiter zu konkretisieren und Maßnahmen zu priorisieren.

Nachhaltigkeitstrategie

Die PERI Gruppe verfolgt mit der Nachhaltigkeitsstrategie 2030 einen langfristigen Rahmen, der Wert für Kunden, Mitarbeitende und das Unternehmen schaffen und gleichzeitig die Verantwortung als guter Corporate Citizen wahrnehmen soll. Zur Verankerung der Strategie baut die PERI Gruppe ein Nachhaltigkeits-Management und -Controlling auf, das ESG-Themen in Geschäftsprozesse und IT-Systeme (z.B. SAP) integriert, Budgets, Ziele, KPIs und Projekte steuert und die Erfüllung rechtlicher Berichtspflichten wie CSRD, EU-Taxonomie, Lieferkettengesetz und CBAM sicherstellen soll.

Folgende Schwerpunkte bilden den inhaltlichen Rahmen für die laufende Strategiearbeit:

— **Dekarbonisierung** mit dem Ziel, das Klimaziel an anerkannten Emissionspfaden auszurichten und GHG-Emis-

sionen entlang der Wertschöpfungskette schrittweise zu reduzieren.

— **Kreislaufwirtschaft** zur Schaffung von Transparenz über Product Carbon Footprints, zur kontinuierlichen Verringerung des CO₂-Fußabdrucks unserer Produkte und zur Entwicklung zirkulärer Lösungen.

— **Unternehmensverantwortung** mit Maßnahmen zu Mitarbeitendesicherheit, gesellschaftlichem Engagement und einem professionellen Nachhaltigkeits- und Berichtswesen.

Sie definieren, in welchen Feldern die PERI Gruppe ihre Rolle als Enabler der Transformation der Baubranche stärken und welche Themen in den kommenden Jahren in Geschäftsentscheidungen, Investitionen und Partnerschaften einfließen sollen. Konkret heißt das: Die Weiterentwicklung unserer Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie und die Ausarbeitung wissenschaftsorientierter Dekarbonisierungshebel laufen bewusst zusammen.

Die für 2030 vorbereiteten Emissionspfade und der PERI Climate Transition Plan bilden den klimabezogenen Kern unserer Strategiearbeit. Gleichzeitig geben wissenschaftsbasierte Reduktionsmethoden den Rahmen für Ambitionsniveau und Geschwindigkeit der Transformation vor. So verknüpfen wir unsere Rolle direkt mit einem klar definierten Pfad zur Treibhausgasreduktion.

Klimawandel

ESRS E1

Ziel

Als Anbieter von Schalungs-, Gerüst- und Engineering-Lösungen ist die PERI Gruppe in einem Sektor tätig, der einen erheblichen Anteil an den weltweiten energiebedingten Treibhausgasemissionen, am Ressourcenverbrauch und an der Nutzung von Zement hat. Mit ihren Systemen trägt sie zur Effizienz und Sicherheit auf Baustellen bei. Die 3D-Betondrucklösungen ermöglichen zudem, Betonstrukturen mit geringerem Materialeinsatz, reduziertem Abfall und einem höheren Automatisierungsgrad zu realisieren.

Diese Ausgangslage schafft die Basis für eine kohärente Berichterstattung: klima-bezogene Übergangspläne, Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen können einheitlich erhoben und für verschiedene regulatorische Anforderungen genutzt werden, ohne parallele und voneinander abweichende Berichtssysteme aufbauen zu müssen. Gleichzeitig erleichtert die Anbindung an etablierte Rahmenwerke die Einordnung der Klimaberichterstattung der PERI Gruppe durch Investoren, Kreditinstitute und andere Stakeholder im Zusammenhang mit den nach der EU-Taxonomie zu berichtenden Quoten (Umsatz, CapEx, OpEx), SFDR-Indikatoren (Kennzahlen nach der EU-Offenlegungsverordnung, mit denen Finanzmarktakteure Nachhaltigkeitsrisiken und -auswirkungen bewerten) oder bankaufsichtlichen Klimarisikobetrachtungen.

Die 1,5-Grad-Grenze des Pariser Abkommens und des EU-Klimagesetzes dient der PERI Gruppe als normative Leitplanke für die Ausrichtung der Klimastrategie und der Emissionsminderungsziele. Zugleich zeigen aktuelle Auswertungen der globalen Durchschnittstemperatur, dass sich die Erwärmung der Erde über längere Zeiträume bereits nahe an 1,5 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau bewegt und in einzelnen Jahren – etwa 2024 – bereits darüber lag.

Vor diesem Hintergrund orientiert sich die PERI Gruppe im Berichtsjahr 2025 freiwillig und im Rahmen der regulatorischen Möglichkeiten an der von EFRAG vorgelegten technischen Empfehlung zu den vereinfachten ESRS. Die vereinfachte Fassung von ESRS E1 konzentriert sich stärker auf entscheidungsrelevante Kernangaben (Übergangsplan, zentrale Emissionskennzahlen, wesentliche Risiken und finanzielle Auswirkungen). Zugleich verbessert sie die Interoperabilität mit internationalen Rahmenwerken, da der Standard an das Greenhouse Gas Protocol und die ISSB-Klimastandards (IFRS S2) anschließt.

Im Hinblick auf die Anpassung an den Klimawandel umfasst ESRS E1 Offenlegungspflichten zu klimabedingten Gefahren, zu den daraus resultierenden physischen Risiken und zu den Anpassungslösungen, mit denen Unternehmen diese Risiken verringern wollen. Darüber hinaus erfasst der Standard Übergangsrisiken, die sich aus der Anpassung an klimabedingte Gefahren ergeben können.

Für die PERI Gruppe betrifft dies insbesondere die Verwundbarkeit und Resilienz von Produktionsstandorten und Lieferketten gegenüber Extremwetterereignissen, die Sicherstellung der Energieversorgung – einschließlich des Ausbaus eigener Photovoltaik-Kapazitäten und der Nutzung erneuerbarer Energien – sowie die Anpassung von Geschäftsmodellen und Produkten an veränderte regulatorische und marktbezogene Rahmenbedingungen.

Die energiebezogenen Offenlegungspflichten von ESRS E1 decken in diesem Zusammenhang sämtliche Formen der Energieerzeugung und des Energieverbrauchs ab und bilden damit die Grundlage für eine transparente Darstellung des Energie- und Emissionsprofils der PERI Gruppe.

Interaktion mit anderen ESRS

Soziale und ökologische Themen stehen bei der PERI Gruppe in engem Zusammenhang. ESRS E1 adressiert die Treibhausgasemissionen aus der Geschäftstätigkeit und der Wertschöpfungskette der PERI Gruppe, einschließlich der im Standard genannten sieben Treibhausgase (CO₂, CH₄, N₂O, HFKW, PFKW, SF₆ und NF₃). Maßnahmen zur standortbezogenen Flächengestaltung stehen in direktem Zusammenhang mit Biodiversität und Ökosystemen. Die PERI Gruppe hat sich das Ziel gesetzt, jährlich 5.000 m² Betriebsflächen naturnah zu gestalten. Diese Maßnahmen beziehen sich auf die unmittelbaren Betriebsstandorte und bleiben gemessen an der gesamten Flächennutzung, der Wertschöpfungskette und den ermittelten wesentlichen Klimawirkungen von begrenztem Umfang. Deshalb werden biodiversitätsbezogene Aspekte integrativ über die Nachhaltigkeitsstrategie und die naturnahe Gestaltung der Betriebsflächen gesteuert, während ESRS E4 Biodiversität als nicht wesentlich eingestuft wird.

Zwischen ESRS E1 Klimawandel und ESRS E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (siehe Abschnitt E5) besteht ein enger Zusammenhang. Ressourceneffiziente Baustoffe, die hohe Lebensdauer und Wiederverwendbarkeit von Schalungs- und Gerüstsystemen sowie Kreislaufkonzepte für Materialien leisten einen wichtigen Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasemissionen über den Produktlebenszyklus.

Ein wesentlicher Teil des Umsatzes der PERI Gruppe entsteht durch die Vermietung von Schalungs- und Gerüstsystemen. Dafür betreibt das Unternehmen weltweit 160 Mietlager in mehr als 70 Ländern. Dieses Mietmodell ist seit den 1970er-Jahren ein Kernelement der Ressourcen- und Kosteneffizienz, da Material über viele Projekte hinweg wiederverwendet wird. Dadurch sinkt der Bedarf an Neuproduktion und Abfallmengen werden reduziert.

Das Thema Vermietung ist für ESRS E1 wichtig, weil es ein zentraler Baustein der klimabezogenen Übergangsplanung ist: Die PERI Gruppe will die weitere Dekarbonisierung des Geschäftsmodells nicht nur durch energie- und standortbezogene Maßnahmen erreichen, sondern auch durch ein konsequent auf Wiederverwendung und Kreislauf ausgerichtetes Miet- und Servicegeschäft.

ESRS E1 verlangt Angaben zu Übergangsplan, Maßnahmen, Investitionen, Zeitpfaden und zu den Auswirkungen auf das Geschäftsmodell. Für die PERI Gruppe werden daher insbesondere Veränderungen relevant, die mit der Umrüstung von Standorten, der Umstellung der Energieversorgung, der weiteren Digitalisierung von Prozessen sowie der Einführung neuer, ressourcenschonender Bau- und Fertigungstechnologien verbunden sind. Dazu zählen beispielsweise erste Anwendungen des 3D-Betondrucks, die neue Bauweisen erproben und Materialeinsatz zielgerichteter steuern können. Solche Veränderungen haben regelmäßig Folgen für Aufgabenprofile und Qualifikationen, den Schulungs- und Weiterbildungsbedarf, die Arbeitssicherheit und Abläufe auf Baustellen – und können gegebenenfalls auch die Standort- und Beschäftigungsstruktur beeinflussen.

Die daraus entstehenden sozialen Auswirkungen – etwa veränderte Beschäftigungsprofile, Qualifikationsanforderungen und Arbeitsbedingungen – werden nach der ESRS-Systematik nicht in ESRS E1, sondern im Standard ESRS S1 Eigene Belegschaft (siehe Abschnitt S1) adressiert. Inhaltlich bestehen jedoch enge Zusammenhänge zwischen der Übergangsplanung nach ESRS E1 und den Angaben zu den Auswirkungen auf die Belegschaft nach ESRS S1 (siehe Abschnitt E5). Für die PERI Gruppe ist

diese Verknüpfung insbesondere dort von Bedeutung, wo neue Technologien und Bauweisen wie 3D-Betondruck eingeführt werden und sich dadurch Anforderungen an Sicherheit, Qualifikation und Beschäftigung in der Baupraxis verändern.

Strategischer Umgang mit Klimawandel

Für die PERI Gruppe ist der Klimawandel ein wesentliches Thema im Sinne der doppelten Wesentlichkeit. Die Geschäftstätigkeit verursacht Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette. Gleichzeitig beeinflussen physische Klimarisiken und Übergangskonditionen – etwa strengere Regulierung, CO₂-Bepreisung, veränderte Kundenanforderungen und Finanzierungsbedingungen – das Geschäftsmodell sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Klimaschutz ist deshalb fest in der Nachhaltigkeitsstrategie verankert, mit einem klaren Fokus auf überprüfbare Reduktionspfade und konkret umsetzbare Maßnahmen.

Der strategische Umgang mit Klimawandel orientiert sich an international etablierten Ansätzen der Bau- und Baustoffindustrie. Dazu gehören sektorspezifische Dekarbonisierungspfade der Science Based Targets initiative (SBTi), der CRREM-Rahmen (Carbon Risk Real Estate Monitor) für gebäudebezogene Emissionen sowie Szenarien der Internationalen Energieagentur (IEA). Die PERI Gruppe nutzt diese Referenzpunkte bei der Ausgestaltung eigener Klimaziele und des Übergangsplans, strebt jedoch zum Berichtszeitpunkt keine Validierung der Ziele durch die SBTi an, da der Corporate Net Zero Standard derzeit einer umfassenden Überarbeitung unterzogen wird. Entsprechend werden im Bericht keine SBTi-validierten Ziele ausgewiesen. Im Mittelpunkt stehen die schrittweise Dekarbonisierung der eigenen Standorte und die Weiterentwicklung eines emissionsärmeren, ressourceneffizienten Geschäftsmodells. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verbesserung der Klimawirkung über den Lebenszyklus der Schalungs- und Gerüstsysteme, etwa durch hohe Wiederverwendbarkeit, lange

Nutzungsdauern und Kreislaufkonzepte. Die zugehörigen Governance-Strukturen, Verantwortlichkeiten und Prozesse zur Identifikation von Klimarisiken und -chancen sowie ihre Einbindung in Planung und Budgetierung werden in den querschnittlichen Angaben nach ESRS 2 erläutert.

Die PERI Gruppe befindet sich auf dem Weg zu einem vollständigen Übergangsplan im Sinne von ESRS E1. Die nächsten Arbeitsschritte liegen in der weiteren Ausarbeitung der konzernweiten Zielsetzung für Scope-3-Emissionen gemeinsam mit Einkauf und Logistik, einschließlich eines mit anerkannten wissenschaftlichen Emissionspfaden kompatiblen Reduktionspfads. Zudem wurde die Verknüpfung der Klimaziele mit der strategischen Budgetplanung gestärkt und die Abstimmung mit zentralen Funktionen wie Einkauf und Logistik weiter vertieft. Die Zielsetzung ist verabschiedet, nun folgt die operative Ausgestaltung konkreter Maßnahmen.

Emissionsminderungsprojekte werden seit 2021 fortlaufend umgesetzt, insbesondere in Scope 1 und 2. Parallel dazu wurden interne Kontroll- und Steuerungssysteme weiterentwickelt, u. a. durch die Einführung des weltweit ausgerollten Microsoft Sustainability Manager für die Emissionserfassung sowie die Integration der Budgetplanung für Nachhaltigkeitsprojekte in den standardisierten Investitionsprozess. Vor diesem Hintergrund beschreibt die PERI Gruppe den Übergangsplan im Berichtsjahr als im Aufbau befindlich. Die vollständige Ausgestaltung und Operationalisierung im Sinne der ESRS-Anforderungen ist Gegenstand der weiteren Arbeit in den kommenden Jahren.

ESRS E1-1

Übergangsplan zur Eindämmung des Klimawandels

Kernelemente des Übergangsplans

Die PERI Gruppe entwickelt ihren Übergangsplan, um die Treibhausgasemissionen an den eigenen Standorten (Scope 1 und Scope 2) sowie entlang der globalen Wertschöpfungskette in wesentlichen Scope-3-Kategorien – insbesondere eingekaufte Rohmaterialien, Logistik, Geschäftsreisen und nutzungs- bzw. end-of-life-bezogene Aspekte des Produktportfolios – gezielt zu reduzieren. Für Scope 3 dient aktuell ein Referenzpfad, der sich am SBTi-Szenario „well below 2 Grad Celsius“ (WB2C) orientiert, während sich die Ziele für Scope 1 und Scope 2 an einem 1,5-Grad-Pfad ausrichten, ohne dass zum Berichtzeitpunkt eine formale SBTi-Validierung vorliegt.

Bis 2030 strebt die PERI Gruppe eine Reduktion der Emissionen in Scope 1 und 2 um 67 % sowie in Scope 3 um 27 % gegenüber dem Basisjahr an.

Die wesentlichen Dekarbonisierungshebel im Übergangsplan der PERI Gruppe liegen in der Steigerung der Energieeffizienz an den Standorten, der Umstellung auf erneuerbare Energien, der Dekarbonisierung von Rohmaterialien und Logistik sowie in der Weiterentwicklung des Produktportfolios mit klaren Reduktionspfaden für die Product Carbon Footprints. Ein Element dabei ist der seit 2021 für sämtliche Standorte weltweit bilanziell erfolgende Bezug von 100 % erneuerbarem Strom über Herkunftsnachweise und internationale iRECs*, der die markt-basierten Scope-2-Emissionen deutlich reduziert, die tatsächlichen Emissionen im Stromerzeugungsmix jedoch nicht vollständig vermeidet und daher nicht als alleiniger Dekarbonisierungshebel betrachtet wird.

Ergänzend setzt die PERI Gruppe auf die Elektrifizierung des Fuhrparks und der Staplerflotte sowie auf den verstärkten Einsatz von Biogas an ausgewählten

Standorten, um tatsächliche Brennstoffverbräuche und damit verbundene Treibhausgasemissionen weiter zu senken.

Zusätzlich baut die PERI Gruppe ihre fachliche Kompetenz zu klimabezogenen Anforderungen im Bauwesen weiter aus, um Emissionen in Planung und Umsetzung von Projekten gemeinsam mit Kunden gezielt zu verringern. Konkret plant die PERI Gruppe, ihren Kunden bis 2026 umfassende PCF-Informationen für die wesentlichen Produkte bereitzustellen und den durchschnittlichen PCF des Portfolios bis 2040 um rund 20 % zu senken.

Langfristig verfolgt die PERI Gruppe das Ziel, bis 2040 Klimaneutralität zu erreichen. Die weitere Ausgestaltung der langfristigen Zielwerte für Scope 1, 2 und 3 erfolgt im Rahmen der Strategiearbeit und des Climate Transition Plans.

Einbettung in Strategie, Governance und Ressourcen

Der Übergangsplan ist integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie 2030. Ihr Ziel ist es, Wert für Kunden, Mitarbeitende und das Unternehmen zu schaffen und zugleich die Verantwortung als „good corporate citizen“ wahrzunehmen. Die Umsetzung ist in die bestehende Governance eingebettet:

- Der COO verantwortet die Integration in Tochtergesellschaften, Supply Chain Management und Corporate Facility Management.
- Der CFO steuert das globale Beschaffungswesen und die finanzielle Planung der Maßnahmen.
- Die Business Areas setzen die Maßnahmen in den Werken um.

Der Übergangsplan wurde im Februar 2025 von der Geschäftsführung der PERI SE genehmigt. Fortschritte werden über interne Kennzahlen und Berichte mindestens jährlich überwacht und bei Bedarf angepasst.

Die Umsetzung ist zudem in die mittelfristige Finanz- und Budgetplanung integriert. Dafür stellt die PERI Gruppe zusätzliche Investitions- und Betriebsmittel bereit, u. a. für Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Daten und Steuerungssysteme sowie produktbezogene Dekarbonisierungsmaßnahmen.

Annahmen, Lock-in-Emissionen und Fortschritt

Der Übergangsplan berücksichtigt, dass der Gebäudesektor in der EU eine zentrale Rolle auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2050 spielt und dass mehrere Länder strengere Anforderungen an CO₂-intensive Baustoffe wie Beton einführen oder vorbereiten (Frankreich RE2020, Niederlande „Milieuprestatie“, Buy-Clean-Programme in den USA, kanadischer Standard on Embodied Carbon in Construction). Auftraggeber sowie Regulierungsbehörden verlangen zudem zunehmend geringere Treibhausgasemissionen über den Lebenszyklus von Bauprodukten.

Darauf reagiert die PERI Gruppe mit mehreren miteinander verknüpften Ansätzen. Zum einen richtet sie ihr Produktportfolio verstärkt auf Lösungen aus, die über den Lebenszyklus hinweg geringere Emissionen verursachen – etwa durch materialeffiziente Konstruktionen, langlebige und wiederverwendbare Schalungs- und Gerüstsysteme sowie durch Materialien mit deutlich geringerem CO₂-Fußabdruck. Dazu zählen optimierte Stahl- und Aluminiumverwendungen (einschließlich Leichtbau im Gerüstbereich), höhere Recyclinganteile und alternative Baustoffe mit niedrigeren vor-kettenbezogenen Emissionen. Im Rahmen von F&E-Projekten werden neue Anwendungen für CO₂-reduzierten Beton erprobt, z. B. beheizbare Schalungslösungen als Enabler für klimaschonende Rezepturen unter anspruchsvollen Be-

*iRECs sind internationale Herkunftsnachweise für Strom aus erneuerbaren Energiequellen, die den bilanziellen Bezug von Grünstrom in Ländern ermöglichen, in denen es kein eigenes Herkunftsnachweis-System gibt.

dingungen. Digitale Lösungen, die etwa das Entschalen und die Bauablaufplanung beschleunigen, tragen ergänzend dazu bei, Material- und Energieeinsatz auf der Baustelle zu verringern.

Zum anderen schafft die PERI Gruppe Transparenz über die Product Carbon Footprints (PCF) der eigenen Produkte, sodass Kunden fundierte Entscheidungen treffen und emissionsärmere Alternativen gezielt auswählen können. Ergänzend baut die PERI Gruppe systematisch Fachkompetenz für nachhaltiges Bauen auf, damit klimaschonendere Lösungen nicht nur entwickelt, sondern auch in der Praxis angewendet werden.

Die Umsetzung des Übergangsplans hängt in erheblichem Maße von externen Rahmenbedingungen entlang der Wertschöpfungskette ab. Besonders relevant sind die Dekarbonisierungsfortschritte der Stahl- und Aluminiumindustrie, die einen großen Anteil an den vorgelagerten energie- und emissionsintensiven Prozessen der PERI Produkte ausmachen. Der Plan unterstellt, dass sich der CO₂-Fußabdruck dieser Vormaterialien durch höhere Recyclingquoten, emissionsärmere Produktionsrouten und den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien perspektivisch deutlich reduziert. Weitere Annahmen betreffen die Verfügbarkeit und Wirtschaftlichkeit solcher CO₂-reduzierter Materialien, die Ausgestaltung von Regulierung und CO₂-Bepreisung in der EU sowie die Fähigkeit der Lieferanten, transparente und vergleichbare Emissionsdaten (z. B. PCF-Daten) bereitzustellen. Abweichungen von diesen Annahmen können die Geschwindigkeit und die Kosten der Zielerreichung beeinflussen. Sie werden im Rahmen der regelmäßigen Fortschrittsüberprüfung des Übergangsplans berücksichtigt, u. a. durch direkten Austausch mit strategisch wichtigen Lieferanten.

Der Übergangsplan befindet sich nicht mehr in der Konzeptphase, sondern in der Konkretisierung und Umsetzung. Die Einführung der Managementsysteme nach ISO 14001 und ISO 45001 in den Werken und der Unternehmenszentrale läuft und soll bis 2027 abgeschlossen sein.

PRODUCT CARBON FOOTPRINT (PCF)

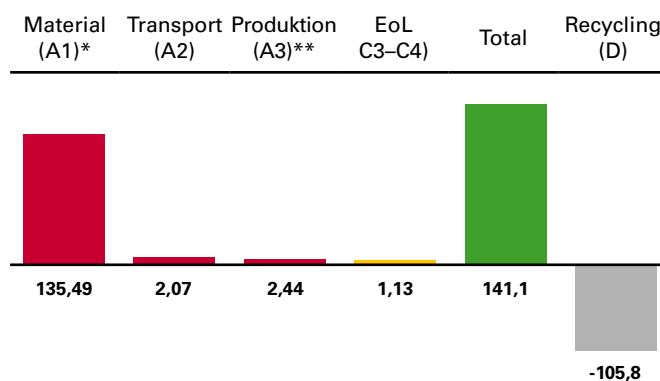
Der Product Carbon Footprint (PCF) beschreibt die gesamten Treibhausgasemissionen eines Produkts über seinen Lebenszyklus. Man berechnet den PCF, um Emissionen zu verstehen, zu reduzieren und verantwortungsvoll sowie zukunftsfähig zu wirtschaften.

Die PERI Gruppe hat den PCF u. a. für Schalungs- und Gerüsttechnik nach dem Product Carbon Footprint Standard (GVS) berechnet. Für einen PERI UP Referenzgerüstaufbau mit einer angenommenen Nutzungsdauer von 15 Jahren, einem Produktgewicht von 9.200 kg sowie einer Fassadenflächenabdeckung von 638 m² hat PERI einen PCF von rund 141 kg CO₂e ermittelt, bezogen auf die funktionale Einheit „pro Monat Nutzung“ über den definierten Lebenszyklus. Am Beispiel dieses Referenzgerüstaufbaus entfallen rund 59 % der rohmaterialbezogenen Emissionen auf Stahl und 37 % auf Aluminium.



Berücksichtigt wurden bei der PCF-Ermittlung u. a. die Emissionen aus der Rohmaterialbereitstellung (A1), dem Transport der Rohmaterialien (A2), der Produktion (A3) sowie aus End-of-Life Prozessen (C und D). Weitere Informationen zum PCF siehe www.peri.com/pcf

Emissionen pro Lebenszyklusphase Referenzgerüst



* Analysierte Materialien und deren Anteil: Stahl 59,1%, Aluminium 37,3%, Zink 3,44%, Holz 0,14%, Sonstiges 0,03%

** Analysierte Gerüstbestandteile: Bordblech, Stiele, Fußspindel, Geländerholme, Geländerkuppelungen, Gerüsthalter, Horizontalriegel, Längendiagonalen, Leitergänge, Normalkuppelungen, Stahlbeläge, Stirngeländer, Unterbohlen

ESRS E1-2

Identifizierung klima- bezogener Risiken und Szenarioanalyse

Klimabezogenes Übergangsrisiko

Die PERI Gruppe identifiziert klima-
bezogene Risiken und Chancen auf Basis
der im Jahr 2024 durchgeführten doppel-
ten Wesentlichkeitsanalyse, in der Klima-
schutz und Klimaanpassung als wesent-
liche Themen bestätigt wurden.

Methodik der Risiko- und Chancenanalyse

Die PERI Gruppe identifiziert klima-
bezogene Risiken und Chancen auf Basis
der im Jahr 2024 durchgeführten doppel-
ten Wesentlichkeitsanalyse, in der Klima-
schutz und Klimaanpassung als wesent-
liche Themen bestätigt wurden. Auf-
bauend darauf werden wesentliche
klimabezogene Risiken und Chancen in
einer Risiko-/Chancenübersicht doku-
mentiert, die u. a. Zeithorizont, betroffene
Wertschöpfungsstufen, Art des Ein-
flusses sowie potenzielle finanzielle Aus-
wirkungen beschreibt und als Grundlage
für die Weiterentwicklung des Über-
gangsplans nach ESRS E1 dient.

Wesentliche klimabezogene Risiken

Zu den wesentlichen Transitionsrisiken
zählen u. a. verschärfte regulatorische
Anforderungen und die CO₂-Bepreisung
für emissionsintensive Baustoffe wie
Beton und Zement. Diese wirken sich
sowohl auf vorgelagerte Rohmaterialien
als auch auf die eigene Produktion aus
und werden mit hohem potenziellen
finanziellen Effekt bei mittlerer Eintritts-
wahrscheinlichkeit bewertet. Hinzu
kommen Risiken aus zunehmenden
Effizienz-, Berichts- und EU-Taxonomie-
Anforderungen im europäischen Bau-
und Immobiliensektor. Sie können Inves-
titionen in emissionsärmere Lösungen
erfordern und eine beschleunigte An-
passung des Produkt- und Service-
portfolios notwendig machen. Weitere

Transitionsrisiken ergeben sich daraus,
dass Projekte und Kundensegmente in
besonders CO₂-intensiven Branchen –
wie Zement-, Beton- und Stahlbau oder
energieintensiver Infrastruktur – stärker
unter Klimavorgaben und Finanzierungs-
bedingungen stehen und dadurch ver-
schoben oder angepasst werden können.

Physische Klimarisiken

Die PERI Gruppe berücksichtigt ins-
besondere das Risiko von Extremwetter-
ereignissen wie Starkregen, Über-
schwemmungen oder Hitzewellen. Diese
können zu zeitweisen Produktionsunter-
brechungen, Schäden an Gebäuden,
Lagern und Mietparks sowie Störungen in
Transport und Logistik führen. Außerdem
können chronische Entwicklungen, etwa
steigende Durchschnittstemperaturen
oder veränderte Niederschlagsmuster,
einen erhöhten Kühl- und Instandhaltungs-
bedarf sowie infrastrukturelle Anpassungs-
maßnahmen erfordern. Solche physischen
Risiken können auch in der Lieferkette
etwa zu Beeinträchtigungen bei zentralen
Vormaterialien oder zu infrastrukturbe-
dingten Verzögerungen führen und sind
daher für die gesamte Wertschöpfungs-
kette relevant.

Arbeitsbedingungen und Materialverhalten

Indirekte Auswirkungen physischer
Klimarisiken betreffen insbesondere die
Arbeitsbedingungen auf Baustellen.
Häufigere Hitzewellen oder extreme
Wetterereignisse können zu gesundheit-
lichen Belastungen für Beschäftigte,
Unterbrechungen von Bauabläufen,
Produktivitätsverlusten sowie zu An-
passungsbedarf bei Arbeitszeiten,
Schutzausrüstung und Sicherheits-
konzepten führen. Darüber hinaus beein-
flussen unerwartet hohe Temperaturen
oder starke Temperaturschwankungen
das Verhalten bestimmter Baustoffe und
Hilfskonstruktionen, etwa die Aushärtung
von Beton oder das Verformungsver-
halten von Materialien. Dies erhöht die
Anforderungen an Planung, Bemessung,
Qualitätssicherung und Überwachung
auf der Baustelle.

Wasserknappheit und Transport

Physische Klimarisiken ergeben sich auch
durch Wasserknappheit und veränderte
Wasserstände an Flüssen und Wasser-
straßen. In betroffenen Regionen können
Produktion, Bauprozesse und die Kühlung
von Anlagen beeinträchtigen. Dies kann
zu Einschränkungen des Betriebs, zusätz-
lichen Investitionen in Wassereffizienz
und-aufbereitung sowie zu höheren Be-
triebskosten führen. Niedrig- oder Hoch-
wasser auf wichtigen Binnenwasser-
straßen und in Seehäfen kann zudem die
Schifffahrt beeinträchtigen, die Transport-
kapazitäten einschränken und zu Ver-
zögerungen in der Versorgung mit Roh-
materialien oder bei der Auslieferung von
Produkten führen. Solche Störungen ver-
ursachen möglicherweise Mehrkosten
durch alternative Transportwege und
erhöhen die Anforderungen an Logistik-
planung und Lagerhaltung entlang der
Wertschöpfungskette.

Wesentliche klimabezogene Chancen

Auf der Chancenseite sieht die PERI Gruppe eine steigende Nachfrage nach emissionsärmeren und ressourcen-effizienten Bau- und Schalungslösungen. Dazu gehören Produkte und Dienstleistungen, die den Materialeinsatz, Abfall und Treibhausgasemissionen auf Baustellen reduzieren. Diese Chancen entsprechen den von SASB/ISSB beschriebenen Kategorien „Products and Services“ und „Business Mix“, in denen ein höherer Anteil klimafreundlicher Lösungen Wachstum und Differenzierung unterstützen kann.

Chancen bestehen zudem in der Stärkung von Marktposition und Kundenbeziehungen durch Beratung, Engineering und digitale Leistungen zu klimafreundlicheren und klimaresilienteren Bauweisen, etwa durch optimierte Planung, den gezielten Einsatz oder die Wiederverwendung von Schalungs- und Gerüstsystemen. Diese Chancen werden in der Matrix teilweise mit hohem potenziellen finanziellen Effekt und hoher Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und fließen in die Weiterentwicklung des Produktportfolios und des Übergangsplans ein.

Darüber hinaus bestehen Chancen darin, mit PERI-Systemen und Engineering-Leistungen zum klimaresilienten Wiederaufbau nach Extremwetterereignissen und Naturkatastrophen beizutragen, etwa durch schnell einsetzbare Schalungs- und Gerüstsysteme, die die Sicherung, Instandsetzung und den Wiederaufbau geschädigter Infrastruktur und Gebäude unterstützen.

ESRS E1-3

Resilienz im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Auswirkungen auf Strategie und Geschäftsmodell

Eine formalisierte Klimaresilienz-Analyse im Sinne einer umfassenden, quantifizierten Bewertung der Widerstandsfähigkeit von Strategie und Ge-

schäftsmodell gegenüber physischen Klimarisiken und Transitionsrisiken befindet sich noch im Aufbau.

Einfluss von Klimaszenarien

Im Berichtsjahr wurden noch keine eigenen Klimaszenarioanalysen durchgeführt. Daher liegen derzeit keine quantitativen Szenarioergebnisse vor, die bereits systematisch in die Bewertung von Klimarisiken und Chancen oder in mögliche Reaktionsstrategien einge-
flossen sind.

Die PERI Gruppe plant, in den kommenden Jahren schrittweise Klimaszenarien einzubeziehen. Dadurch sollen langfristige Entwicklungen bei Regulierung, Marktanforderungen, Kostenstrukturen und physischen Risiken besser eingeschätzt werden. Die Ergebnisse dieser Analysen sollen künftig zur weiteren Ausgestaltung des Übergangsplans, zur Priorisierung von Investitionen und zur Bewertung der Klimaresilienz von Strategie und Geschäftsmodell genutzt werden und anschließend im Rahmen der ESRS-Berichterstattung Eingang finden.



Die Tauchbeschichtung findet bei nur 20 Grad Celsius statt.

INNOVATION, ENERGIEEFFIZIENZ UND QUALITÄT: PERISKIN OBERFLÄCHEN- BESCHICHTUNG

Mit der 2024 in Weißenhorn in Betrieb genommenen Beschichtungsanlage hat die PERI Gruppe ein neues, besonders energieeffizientes Verfahren für Schalungs- und Stahlbauteile eingeführt: PERIskin. Die in Zusammenarbeit mit Chemetall (BASF Coatings) entwickelte Technologie nutzt das VIAN T Tauchverfahren, bei dem eine nahtlos umhüllende Schutzschicht bereits bei rund 20 Grad Celsius aufgebracht wird – statt bei bis zu 450 Grad Celsius wie bei herkömmlichen Verfahren, was den Energiebedarf deutlich reduziert.

Die Kombination aus Tauchbeschichtung und anschließender Pulverbeschichtung schützt auch komplexe Bauteile zuverlässig vor Korrosion, reduziert Betonanhaftung und erleichtert die Reinigung; zugleich bleiben Farbwünsche flexibel. Für große PERI Bauteile stehen 15 Tauchbecken mit je 55 m³ Volumen zur Verfügung, in denen die Teile zunächst gereinigt und gebeizt, anschließend getaucht, eingebrannt, gekühlt und mit Pulverlack beschichtet werden: Bis zu 98% des überschüssigen Pulverlacks werden zurückgewonnen und wiederverwendet.

Die Anlage ist auf einen geringen spezifischen Energieverbrauch ausgelegt, der zusätzlich durch das firmeneigene Biomasseheizkraftwerk gedeckt werden kann. So trägt PERIskin zu langlebigeren Produkten, Ressourceneinsparungen und einer klimafreundlicheren Fertigung bei – und eröffnet zugleich die Perspektive, das Verfahren künftig als Lohnbeschichtung auch anderen Branchen zur Verfügung zu stellen.



ESRS E1-4

Richtlinien zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an dessen Folgen

Die PERI Gruppe verfügt im Berichtsjahr über kein eigenständiges, formal verabschiedetes Dokument, das ausdrücklich als „Richtlinie zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an dessen Folgen“ bezeichnet ist. Ein solches Dokument, das dies verbindlich regelt, liegt derzeit nicht vor. Ziele, Budgets und Verantwortlichkeiten sind jedoch bereits definiert bzw. zugeordnet: Für alle Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie wurden konkrete messbare Ziele und Meilensteine bis 2030 mit dazugehörigen Budgets und erwarteten finanziellen und nichtfinanziellen Einsparungen festgelegt (siehe ESRS E1-5).

DIGITALE BAUPROZESSE MIT BIM: PERI ALS PARTNER FÜR MODELLBASIERTE SCHALUNGS- UND GERÜSTPLANUNG

PERI unterstützt die BIM-Methodik, indem Schalungs- und Gerüstmodelle inklusive Prozess- und Logistikdaten in gängige digitale Datenbanksysteme eingebunden werden. Ziel ist ein durchgängiges, BIM-gestütztes Projektmanagement mit effizientem Ressourceneinsatz und lückenloser Informationsverfügbarkeit über den gesamten Bauablauf. Dazu gehören 3D- und 5D-Planung (Zeit- und Kostendimension), kollisionsgeprüfte, bauteilorientierte Schalungspläne, Visualisierungen, BIM-fähige CAD-Bibliotheken für PERI Systeme sowie digitale Lösungen und CDE-Plattformen für den Datenaustausch bis auf die Baustelle.

Damit schafft BIM bei PERI zukünftig die Grundlage für ressourcenschonende Planung, effizientere Bauprozesse und eine transparente Bewertung von CO₂-Wirkungen über den gesamten Projektlebenszyklus.

Ressourcen- und Materialeffizienz

Durch präzise, kollisionsgeprüfte 3D-/5D-Planung lassen sich Materialbedarfe genauer ermitteln, Überbestellungen vermeiden und Schnitt- sowie Ausschussmengen reduzieren. Das senkt den Verbrauch von Stahl, Beton und anderen ressourcenintensiven Baustoffen – und damit auch deren vorgelagerte Emissionen (Embodied Carbon).

Weniger Bauabfälle und Nacharbeit

BIM-gestützte, bauteilorientierte Schalungs- und Gerüstpläne verringern Planungsfehler und Abstimmungsprobleme auf der Baustelle. Das reduziert Nacharbeit, Rückbau und damit verbundene Abfälle sowie Transporte, was sowohl Entsorgungsaufkommen als auch Treibhausgasemissionen senkt.

Effizientere Abläufe und geringere Emissionen im Bauablauf

Integrierte Prozess- und Logistikdaten ermöglichen besser abgestimmte Bauabläufe, kürzere Bauzeiten und optimierte Geräteeinsätze. Das führt zu weniger Leerlaufzeiten von Maschinen, reduziertem Kraftstoffverbrauch und damit geringeren direkten Emissionen auf der Baustelle.

Grundlage für CO₂-Transparenz und verantwortungsvolle Entscheidungen

BIM-fähige Bibliotheken und digitale Plattformen schaffen eine Datengrundlage, um Emissionen über den Lebenszyklus zu analysieren und alternative Lösungen (Materialwahl, Bauweise, wiederverwendbare Komponenten) hinsichtlich ihres CO₂-Fußabdrucks zu vergleichen. So wird BIM zum Instrument, um zielgerichtet Bauvarianten zu wählen, die Umwelt- und Klimawirkungen messbar verringern.

ESRS E1-5

Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Klimaschutz und Klimaanpassung

Im Berichtszeitraum hat die PERI Gruppe erste organisatorische Schritte unternommen, um die Planung und Steuerung von Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen zu strukturieren. Dazu zählen:

- die Freigabe eines neuen Nachhaltigkeitsprogramms im Februar 2025,
- die Festlegung von Zielen für Scope-1-, Scope-2- und wesentliche Scope-3-Emissionen in Anlehnung an die Vorgaben der SBTi,
- die Bereitstellung von Budgetmitteln für Emissionsminderungsmaßnahmen sowie
- der Aufbau eines weltweiten Projekt- und Kostencontrollings zur Steuerung der CO₂-Reduktion.

Ergänzend wurde der Zentralbereich Corporate Sustainability personell verstärkt, um diese Aktivitäten zu koordinieren. Die konkrete Ausgestaltung und Priorisierung einzelner Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung befindet sich in der Umsetzung und wird im Zuge der weiteren Entwicklung des Übergangsplans schrittweise weiter ausgearbeitet.

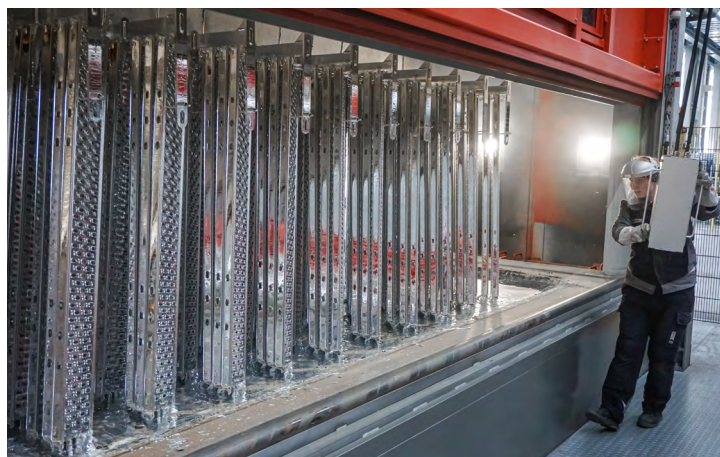
Über diese strukturellen Maßnahmen hinaus werden für das Berichtsjahr keine weitergehenden Angaben zu einzelnen Klima- oder Anpassungsmaßnahmen im Sinne von ESRS E1-5 berichtet. Eine weitergehende Konkretisierung ist im Zuge der weiteren Ausarbeitung des Übergangsplans vorgesehen.

BEISPIELHAFTER DEKARBONISIERUNGSEBEL: UMSTELLUNG AUF BIOGAS

Ein zentraler Hebel zur Reduktion der Scope-1-Emissionen ist die schrittweise Umstellung der stationären Erdgasverbrennung auf Biogas. Die Energiepreise für Gas unterliegen derzeit erheblichen Schwankungen; interne Analysen gehen auf Basis von Rückmeldungen des Energieversorgers von möglichen Kostenentwicklungen aus. Zum Berichtsstichtag befinden sich konkrete Lieferkonditionen noch in Abstimmung.

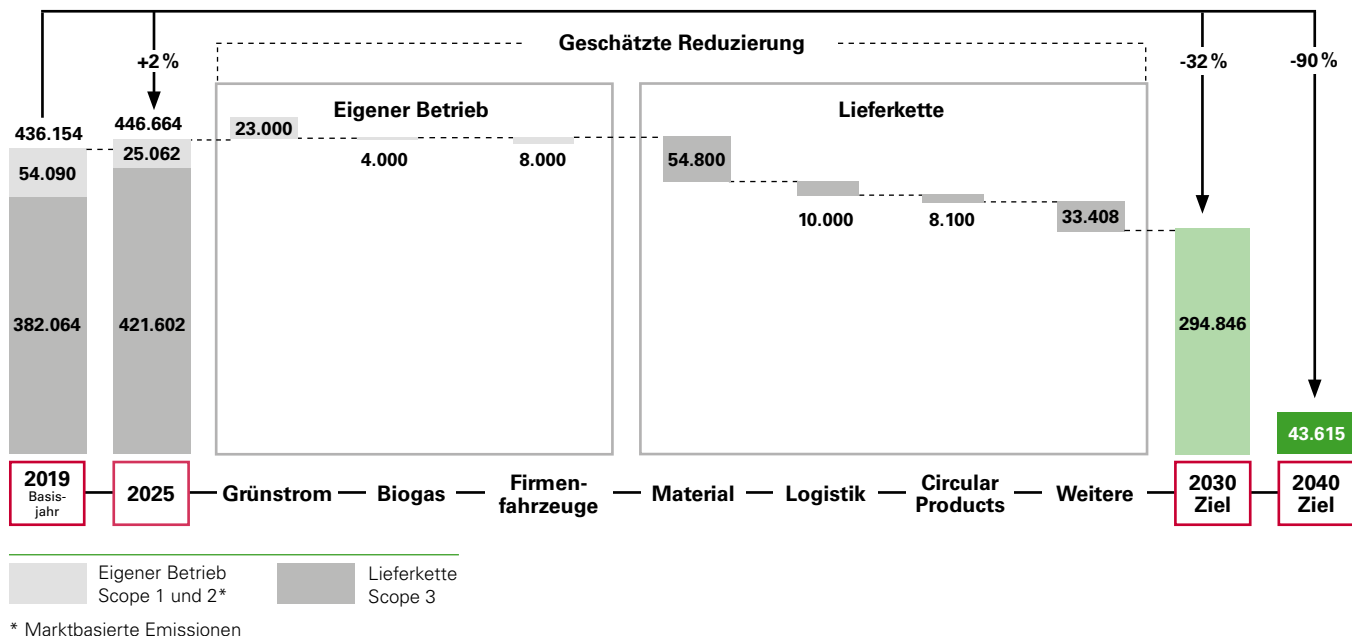
Für eine erste Einschätzung haben wir ein Szenario betrachtet, das eine vollständige Umstellung auf Biogas vorsieht. Dieses Szenario zeigt, dass Biogas im Vergleich zu Erdgas mit höheren Beschaffungskosten verbunden ist, gleichzeitig aber ein deutliches Minderungspotenzial für CO₂-Emissionen bietet.

In die Bewertung der Maßnahme fließen neben der absoluten Emissionsreduktion auch wirtschaftliche und risikobezogene Aspekte ein. Dazu zählen Preisvolatilität bei Gas und Biogas, mögliche Vertragslaufzeiten mit Energieversorgern sowie mögliche Wechselwirkungen mit bestehenden Klimastrategien. Auf dieser Basis kann das Unternehmen entscheiden, in welchem Umfang und in welchem zeitlichen Horizont eine Umstellung auf Biogas sinnvoll ist.



Verzinkerei der PERI Gerüstproduktion am Standort Günzburg.

Climate Transition Plan und Ziele



ESRS E1-6

Ziele im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Die PERI Gruppe richtet ihre Treibhausgas-Reduktionsziele an den Vorgaben der SBTi aus. Es bestehen Ziele für die Emissionen aus Scope 1, Scope 2 und Scope 3, die teilweise getrennt und teilweise gemeinsam festgelegt sind.

Der Schwerpunkt liegt auf einer absoluten Reduktion der Emissionen, also auf einer tatsächlichen Verringerung der insgesamt ausgestoßenen Treibhausgase. Als Basisjahr dient in allen Fällen 2019.

Die PERI Gruppe verfolgt einen mittelfristigen Zeithorizont bis 2030 und einen langfristigen Zeithorizont bis 2040. Weitere Zwischenziele und konkrete Werte werden im Climate Transition Plan

nach ESRS E1-1 beschrieben. Die Zielsetzung orientiert sich an den Vorgaben der SBTi, ist im Berichtsjahr jedoch nicht von dieser Organisation validiert. Bei der Festlegung der Ziele wurden u. a. die Reduktionspfade der europäischen und chinesischen Stahl- und Aluminiumindustrie berücksichtigt, ebenso die CO₂-Flottengrenzwerte für den Schwerlastverkehr in der EU sowie eine bis 2030 gleichbleibende Kundennachfrage.

Energieverbrauch und Energiemix (in MWh) ESRS E1-7

	Basisjahr 2019	2024	2025	% Änderung vs 2019
Gesamter Energieverbrauch	256.263	232.255	234.608	-8,5 %
Gesamtenergieverbrauch aus fossilen Quellen	182.289	100.861	96.897	-46,8 %
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleprodukten	–	–	–	–
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Mineralölprodukten	84.493	59.149	55.535	-34,3 %
Brennstoffverbrauch aus Erdgas	40.838	35.055	35.515	-13,0 %
Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen	–	–	–	–
Verbrauch zugekaufter/erworbener Elektrizität, Wärme, Dampf oder Kälte aus fossilen Quellen	56.958	6.657	5.181	-90,9 %
Gesamtenergieverbrauch aus Kernenergie	–	–	–	–
Gesamter Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen	73.974	131.393	137.711	86,2 %
Nicht-erneuerbare Energieproduktion	125.331	94.204	71.070	-43,3 %
Erneuerbare Energieproduktion	73.974	81.346	87.668	18,5 %

Brutto-Treibhausgasemissionen Scope 1, 2, 3 (in tCO₂eq)* ESRS E1-8

	Basisjahr 2019	2024	2025	% Änderung vs 2019
Scope 1 GHG-Emissionen (gesamt)	31.090	23.866	18.833	-39,4 %
– Prozentsatz der Scope 1 aus EU ETS (%)	55 %	56 %	51 %	
Scope 2 GHG-Emissionen (location-based)	23.000	21.702	19.385	-15,7 %
Scope 2 GHG-Emissionen (market-based)	23.000	1.196	4.520	-80,3 %
Scope 3 GHG-Emissionen (gesamt)	382.064	378.472	421.602	9,2 %
1. Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	287.360	289.768	336.401	21,6 %
2. Kapitalgüter	26.227	13.502	3.582	-85,6 %
3. Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten (nicht in Scope 1/2)	6.581	5.123	4.062	-39,5 %
4. Vorgelagerter Transport und Distribution	24.160	26.662	34.317	42,0 %
5. Abfälle aus dem Betrieb	566	792	771	36,2 %
6. Geschäftsreisen	1.822	2.787	1.905	4,6 %
7. Mitarbeiterpendelverkehr	9.838	10.701	11.128	13,1 %
8. Vorgelagerte geleaste Anlagen	–	–	–	
9. Nachgelagerter Transport und Distribution	13.862	16.318	17.018	22,8 %
10. Verarbeitung verkaufter Produkte	–	–	–	
11. Nutzung verkaufter Produkte	1.502	571	286	
12. Endbehandlung verkaufter Produkte	10.025	12.014	12.132	21,0 %
13. Nachgelagerte geleaste Anlagen	–	–	–	
14. Franchises	–	–	–	
15. Investitionen	120	234	237	97,5 %
Summe Scope 1, 2 & 3 – standortbasiert	436.154	424.040	459.820	5,4 %
Summe Scope 1, 2 & 3 – marktbasiert	424.401	393.102	444.955	4,8 %
Direkte biogene CO ₂ -Emissionen (aus Biomasse-Verbrennung/Biodegradation, separat)	851	854	929	9,0 %

*Die Berichterstattung zu den Brutto-Treibhausgasemissionen erfolgt für die gesamte PERI Gruppe. Die Berechnung basiert auf den Vorgaben des GHG Protocol und der EU-Empfehlung 2021/2279. Für die Umrechnung wird das Global Warming Potential mit einem Zeithorizont von 100 Jahren verwendet. Direkte biogene CO₂-Emissionen aus der Verbrennung oder dem biologischen Abbau von Biomasse werden separat in Tonnen CO₂-Äquivalent angegeben und nicht in den Scope-1-Emissionen berücksichtigt.

ESRS E1-9

Durch Emissionszertifikate finanzierte Projekte zur Beseitigung und Minderung von Treibhausgasen

Im Berichtszeitraum bestehen keine Projekte zur Entfernung oder Speicherung von Treibhausgasen in der eigenen Geschäftstätigkeit oder entlang der Wertschöpfungskette. Entsprechende Angaben sind daher nicht relevant.

ESRS E1-10

Interne CO₂-Bepreisung

Im Berichtszeitraum setzt die PERI Gruppe keine internen CO₂-Preise ein. Angaben zur Ausgestaltung, Anwendung oder Höhe interner CO₂-Preise entfallen daher.

ESRS E1-11

Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlichen physischer und Übergangsrisiken sowie potenzieller klimabezogener Chancen

Für den Berichtszeitraum liegen keine quantitativen Angaben zu den erwarteten finanziellen Auswirkungen wesentlicher physischer oder transitorischer Klimarisiken sowie potenzieller klimabezogener Chancen vor. Die abgefragten Informationen werden daher als unbekannt bezeichnet.

Ressourcen im Kreislauf

Ressourcen im Kreislauf zu halten, ist ein zentraler Hebel, um den materialintensiven Bausektor mit den Anforderungen der ESRS E5 zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft in Einklang zu bringen. Das Miet- und Aufbereitungsmodell der PERI Gruppe zeigt, wie durch langlebige, wiederaufbereitete Systeme Ressourcenverbräuche und Abfälle reduziert und gleichzeitig Sicherheits- und Qualitätsstandards gewahrt werden.

Wenn ein PERI Element von einer Baustelle zurückkommt, ist sein Lebenszyklus noch lange nicht beendet. In den Service und Logistikzentren der PERI Gruppe werden Schalungs- und Gerüstsysteme geprüft, gereinigt und – wo nötig – instandgesetzt, bevor sie für das nächste Projekt wieder ausgeliefert werden. Dieser Miet- und Aufbereitungsansatz ist seit vielen Jahren fester Bestandteil des Geschäftsmodells und hält Produkte über zahlreiche Einsatzzyklen im Umlauf und verlängert dadurch die Lebensdauer. So werden Material und

Ressourcenverbräuche reduziert, Abfälle vermieden und gleichzeitig Sicherheits- und Qualitätsanforderungen für die nächste Baustelle sichergestellt.

Damit leistet die PERI Gruppe bereits heute einen konkreten Beitrag zur Umsetzung von Kreislaufwirtschaftsprinzipien im Bauwesen, einem Sektor mit hohem Ressourcenbedarf von energieintensiven Materialien. Aufbauend auf diesem Geschäftsmodell erweitert die PERI Gruppe Schritt für Schritt ihr Ressourcen- und Abfallma-

nagement: von der Beschaffung zirkulärer und sekundärer Rohstoffe über Eco-design-Kriterien für Produkte bis hin zur systematischen Erfassung von Materialströmen und Abfallpfaden im Einklang mit ESRS E5. Dieses Kapitel beschreibt, wie die PERI Gruppe Ressourcenzuflüsse und -abflüsse steuert, welche Ziele sie sich für die weitere Erhöhung der Zirkularität setzt und wie sie damit zur Reduktion von Emissionen entlang der Wertschöpfungskette beiträgt.



Wiederaufbereitung eines PERI-Verschalungselements.

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

ESRS E5

Ziel

Bezug zu EU-Rechtsrahmen und Naturabhängigkeiten

Die PERI Gruppe ist weltweit als Anbieter von Schalungs-, Gerüst- und 3D-Betondrucklösungen tätig und arbeitet in einem ressourcen- und materialintensiven Sektor. Unsere Systeme hängen in besonderem Maße von mineralischen Rohstoffen, Metallen, Holzwerkstoffen, Kunststoffen sowie Wasser und Bodenfunktionen ab. Gleichzeitig beeinflusst die PERI Gruppe mit ihren konventionellen Systemen und 3D-Drucklösungen den Ressourceneinsatz auf Baustellen. Dies wird durch die Wiederverwendbarkeit ihrer Schalungs- und Gerüstsysteme oder durch Betonstrukturen erreicht, die mit weniger Material und geringerem Abfall auskommen.

Entscheidungen zum Materialeinsatz wirken entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf Ökosysteme. Das betrifft forstwirtschaftlich genutzte Wälder für die Holzproduktion, den Abbau mineralischer Rohstoffe sowie Wasserverfügbarkeit und Bodenfunktionen in Regionen, in denen Rohstoffe gewonnen sowie Produkte gefertigt oder entsorgt werden.

Für die PERI Gruppe ist Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft eine zentrale Schnittstelle zwischen Klimaschutz, Rohstoffsicherheit, Naturerhalt und wirtschaftlichen Erfolg. Das Unternehmen will den Primärrohstoffverbrauch verringern sowie Wiederverwendung und Recycling steigern. Diese Hebel helfen, Materialeinsatz und Abfallaufkommen

messbar zu senken. Gleichzeitig tragen sie dazu bei, naturbezogene Risiken zu begrenzen. Dazu zählen sowohl physische Risiken durch Ressourcenknappheit (z. B. Wasser, Holz, Stahl und Aluminium) als auch Übergangsrisiken durch strengere Vorgaben zu Abfall, kritischen Rohstoffen und entwaldungsfreien bzw. biodiversitätssensiblen Lieferketten.

Dieser Anspruch ist mit erheblichem Aufwand verbunden. Dazu zählen insbesondere der Aufbau belastbarer Daten zu Materialströmen und Abfällen über verschiedene Standorte und Lieferanten hinweg, die Abstimmung mit bestehenden Umwelt- und Produktregulierungen sowie die Integration dieser Informationen in Planungs-, Beschaffungs- und Reportingprozesse. Unsere weltweite Präsenz mit zahlreichen Tochtergesellschaften und Mietlagern in mehr als 60 Ländern erfordert zudem Anpassungen an System- und Prozesslandschaften.

Vor diesem Hintergrund ist es für die PERI Gruppe wesentlich, dass ESRS E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft die maßgeblichen europäischen Rechtsrahmen berücksichtigt. Dazu gehören die EU-Abfallrahmenrichtlinie, der zweite EU-Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft (2020), die Verordnung über die umweltgerechte Gestaltung nachhaltiger Produkte (Ecodesign for Sustainable Products Regulation), die europäische Verordnung über Verpackungen und Verpackungsabfälle (PPWR) sowie die Verordnung zu kritischen und strategischen Rohstoffen (Critical Raw Materials Act). Diese Vorgaben adressieren u. a. Produktdesign, Langlebigkeit, Re-

parierbarkeit und Recyclingfähigkeit. Damit betreffen sie zentrale Aspekte für das Produkt- und Systemportfolio der PERI Gruppe.

Die freiwillige Orientierung an der von EFRAG empfohlenen vereinfachten Version der ESRS (Stand Dezember 2025) ermöglicht, bereits für das Berichtsjahr 2025 eine kohärente Berichterstattung zu Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft aufzubauen. Die PERI Gruppe kann Informationen zu Ressourcenzuflüssen, Ressourcenabflüssen und Abfällen einheitlich erheben und für verschiedene regulatorische Anforderungen nutzen – ohne parallele, voneinander abweichende Berichtssysteme.

Nach heutigem Kenntnisstand sind die im EU-Gesetz zu kritischen Rohstoffen regulierten Rohstoffe für die Geschäftstätigkeit insgesamt nicht von hoher Wesentlichkeit. Bauxit/Aluminium als strategischer Rohstoff wird jedoch regelmäßig im Rahmen der doppelten Wesentlichkeit bewertet – sowohl hinsichtlich möglicher Umweltauswirkungen als auch potenzieller finanzieller Risiken durch Lieferengpässe oder Preisvolatilität. Diese Bewertungen fließen in die Berichterstattung gemäß ESRS E5 ein.

Die von der EU angestrebte Führungsrolle in der Kreislaufwirtschaft bis 2030 im Rahmen des Clean Industrial Deal steht im Einklang mit unseren Strategien zu Ressourceneffizienz, Wiederverwendung, Reparierbarkeit und Recyclingfähigkeit. Dabei stützt sich die PERI Gruppe auf das seit Mitte der 1970er-Jahre etablierte Mietmodell und auf die

hohe Recyclingfähigkeit zentraler Systemkomponenten. Beide Elemente tragen dazu bei, Materialien möglichst lange im Kreislauf zu halten.

Die vereinfachte Fassung von ESRS E5 konzentriert sich auf entscheidungsrelevante Kernangaben wie Richtlinien, wesentliche Maßnahmen, Ziele sowie strukturierte Kennzahlen zu Ressourcenzuflüssen und -abflüssen. Damit stärkt sie die Interoperabilität mit europäischen Vorgaben zur Kreislaufwirtschaft und zu nachhaltigen Produkten. Für die PERI Gruppe bedeutet dies vor allem, die Transparenz darüber weiter zu erhöhen, welche Schlüsselmaterialien in den Geschäftsaktivitäten eingesetzt und in welchem Umfang nachwachsende und zirkuläre Rohstoffe genutzt werden.

Interaktion mit anderen ESRS

Für die PERI Gruppe bestehen enge inhaltliche Verknüpfungen zwischen ESRS E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft sowie anderen Umwelt- und Sozialstandards. Diese Zusammenhänge bleiben bestehen, auch wenn die Themen auf Basis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse im Berichtsjahr 2025 unterschiedlich gewichtet werden.

ESRS E1 „Klimawandel“ adressiert Treibhausgasemissionen und Energieverbrauch entlang der Wertschöpfungskette. ESRS E5 ergänzt diesen Fokus, indem der Standard beschreibt, welche Ressourcenzuflüsse, -abflüsse, Abfallströme und Kreislaufmaßnahmen zur Verringerung von Emissionen und zur Senkung der Energieintensität über den Lebenszyklus von Produkten und Systemen beitragen.

Die thematischen Standards ESRS E2 Umweltverschmutzung, ESRS E3 Wasser und Meeresressourcen und ESRS E4 Biodiversität und Ökosysteme befassen sich mit Schadstoffemissionen, der Nutzung und Bewirtschaftung von Wasser sowie mit Auswirkungen auf Biodiversität und Ökosysteme. ESRS E5 setzt dagegen an der Ressourcennutzung und der Abfallbewirtschaftung an, also bei den Material- und Abfallströmen, die solche Emissionen und naturbezogenen Veränderungen entlang der Wertschöpfungskette verursachen oder mindern können. Dazu gehören u. a. die Auswahl von Materialien, Recyclingquoten oder die Wahl geeigneter Entsorgungswege.

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse der PERI Gruppe wurden die Themenbereiche nach ESRS E2, E3 und E4 für das Berichtsjahr 2025 nicht als eigenständige wesentliche Themen der freiwilligen Berichterstattung festgelegt.

Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Naturabhängigkeiten, der Einbettung in zentrale EU-Rechtsrahmen zur Kreislaufwirtschaft und der Fokussierung auf Ressourceneffizienz versteht die PERI Gruppe Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft als eigenständigen Steuerungsbereich. Dafür haben wir klare Hebel, Verantwortlichkeiten und Datenanforderungen definiert. Im Mittelpunkt steht, wie Entscheidungen zu Produkt- und Systemdesign, Materialeinsatz, Miet- und Servicemodellen sowie zu Abfallpfaden die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang der Wertschöpfungskette beeinflussen. Besonders relevant sind dabei Aspekte wie kritische Rohstoffe, Ressourcenknappheit, Abfallaufkommen und naturbezogene Risiken.

Wir richten unsere internen Prozesse schrittweise darauf aus, Ressourcenzuflüsse und -abflüsse sowie Abfallströme konsistent zu erfassen und mit den Anforderungen aus ESRS E5 sowie weiteren EU-Vorgaben zu verzahnen. Dazu gehören insbesondere Vorgaben zu Produktdesign, Langlebigkeit, Reparierbarkeit und Recyclingfähigkeit. Entscheidend ist die enge Zusammenarbeit zwischen Einkauf, Materialmanagement, Produktentwicklung, Logistik und Reporting. Sie ermöglicht es, wesentliche Materialgruppen, Wiederverwendungs- und Recyclingpfade sowie verbundene Risiken und Chancen systematisch zu steuern.

Der folgende Abschnitt beschreibt, wie die PERI Gruppe die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft im Sinne von ESRS E5 managt. Außerdem legt er dar, welche Richtlinien und Grundsätze diesem Vorgehen zugrunde liegen (Offenlegungspflicht E5-1 – Richtlinien in Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft).

ESRS E5 IRO-2

Beschreibung des Wesentlichkeits- prozesses

Schwerpunkte in E5

Unterthema	Angabepflichten
Ressourcenzufluss (z. B. nachhaltige Beschaffung, Sekundärmaterialien)	E5-1, E5-2, E5-3, E5-4
Ressourcenabfluss – Produkte/Services (z. B. Ecodesign, Langlebigkeit)	E5-1, E5-2, E5-3, E5-5
Ressourcenabfluss – Waste (z. B. Abfallhierarchie)	E5-1, E5-2, E5-3, E5-5

Ressourcenzufluss

Beim Ressourcenzufluss konzentriert sich die PERI Gruppe darauf, die Zirkularität zentraler Materialströme schrittweise zu erhöhen, insbesondere bei Stahl, Aluminium, Holz und Kunststoffen. Menge und Herkunft dieser Materialien sind über die Einkaufsprozesse bereits bekannt. Darauf aufbauend arbeitet die PERI Gruppe daran, den Anteil eingesetzter Sekundärmaterialien systematisch zu bestimmen und ESRS konforme Datengrundlagen aufzubauen. Diese sollen künftig die Berichterstattung nach ESRS E5 4 ermöglichen und helfen, Beschaffungsentscheidungen stärker an Kriterien der Zirkularität auszurichten. Die Ausgestaltung der Materialströme ist ein wesentlicher Schwerpunkt, weil Entscheidungen zum Einsatz von Stahl, Aluminium, Holz, Kunststoffen und zukünftigen Sekundärmaterialien die Kostenstruktur, die Rohstoffabhängigkeit und den produktbezogenen CO₂-Fußabdruck maßgeblich beeinflussen.

Ressourcenabfluss

Beim Ressourcenabfluss über Produkte und Services setzt die PERI Gruppe auf langlebige, vielfach wiederverwendbare Produkte. Gleichzeitig verankern wir Circularity- und Ecodesign-Kriterien systematisch in der Produktentwicklung.

Im Vordergrund stehen derzeit drei Bereiche:

- Weltweit standardisierte Reparaturkriterien in den Mietparks
- die Verlängerung der Produktlebensdauer durch verbesserten Korrosionsschutz, wie die neue PERIskin Beschichtung von Schalungsrahmen, sowie
- die Vorbereitung verbindlicher Ecodesign-Kriterien ab 2026, während quantitative Kennzahlen noch im Aufbau sind.

Diese Maßnahmen senken den Ressourcenverbrauch und die Emissionen, verbessern die Product Carbon Footprint (PCF)-Berichterstattung gegenüber Kunden und stärken die Wettbewerbsfähigkeit der PERI Gruppe.

Im Umgang mit Abfällen folgt die PERI Gruppe den Prinzipien der fünfstufigen Abfallhierarchie: Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, Recycling, sonstige Verwertung und Beseitigung.

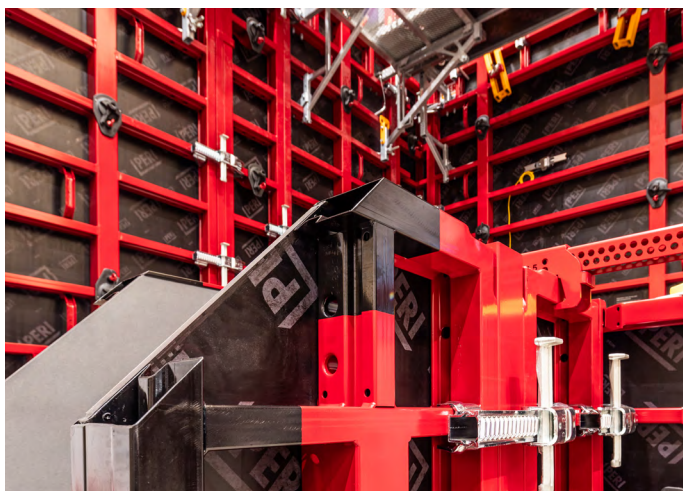
Zentrale Maßnahmen sind:

- die lange Nutzungsdauer der Produkte im Mietgeschäft,
- die Aufbereitung von Miet- und Kundenartikeln,
- das Recycling von Metallschrotten

Aus der Wesentlichkeitsanalyse ergeben sich folgende Chancen: geringere Entsorgungskosten, höhere Wiederverwertungsquoten und ein sinkendes Aufkommen nicht wiederverwertbarer Abfälle. Gleichzeitig bestehen Risiken, wenn ein hoher Anteil gemischter oder nicht wiederverwertbarer Abfälle zu steigenden Entsorgungs- und Behandlungskosten, strengeren regulatorischen Anforderungen an die Abfallbehandlung oder Reputationsrisiken führt.

Die PERI Gruppe baut derzeit die Datengrundlage weiter aus, um Abfallmengen und deren Verwertungs- bzw. Beseitigungswege weltweit zu harmonisieren. Damit schaffen wir die Voraussetzung, künftig in der von ESRS E5 geforderten Detailtiefe berichten zu können.

PERISKIN UND DUO SCHALUNG



Innovative PERIskin Beschichtung für vollständig korrosionsgeschützte Schalung.
www.peri.com/periskin

Die DUO-Schalungssysteme der PERI Gruppe bestehen aus faserverstärkten Technopolymeren. Die Wahl dieser Kunststoffe im Produktdesign ermöglicht aus technologischer Perspektive ein werkstoffliches Recycling. Über einen entwickelten Rücknahmemechanismus können Elemente, die zum Zeitpunkt der Aussortierung gezielt zurückgenommen, sortenrein erfasst und gereinigt werden, in den Herstellungsprozess als recycelter Rohstoff wieder eingeführt werden.

Mit der neuen PERIskin Beschichtung für Schalungsrahmen wird die Korrosionsbeständigkeit der Systeme zusätzlich erhöht. Das verlängert die Produktlebensdauer und senkt den Bedarf an Ersatzanschaffungen. Damit leistet PERIskin einen Beitrag zur Ressourcenschonung und zur Reduktion von Scope-3-Emissionen aus vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen.

ESRS E5-1

Richtlinien in Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

- Konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie
- PERI-Konzernrichtlinie zu Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Umwelt und Nachhaltigkeit (Policy-Statement)
- CIRCULARITY-Initiative
- Hinweisgebersystem und Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz-Beschwerdemechanismus

Konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie

Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie sind der Aufbau eines konzernweiten Systems zur Erhebung und Steuerung von Nachhaltigkeitskennzahlen, die Bereitstellung ganzheitlicher Product-Carbon-Footprint-Informationen für Kunden und die schrittweise Implementierung von Managementsystemen nach ISO 14001 (Umwelt) und ISO 45001 (Arbeitssicherheit) an den Werken und der Zentrale, u. a. auch mit Blick auf externe Ratings wie EcoVadis.

Die Strategie benennt für alle drei Säulen konkrete Ambitionsniveaus, Zeitziele und nächste Schritte, etwa konkrete Reduktionspfade für Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen, den Ausbau biodiversitätsfördernder Flächen an Unternehmensstandorten und die Weiterentwicklung von Kreislaufkonzepten für Schalungs- und Gerüstsysteme.

CIRCULARITY-Initiative

Kreislaufwirtschaft ist für die PERI Gruppe ein zentraler Bestandteil einer ressourcen- und klimaschonenden Produktgestaltung. Unser Ziel ist es, die Wiederverwendung von Produkten zu erhöhen, Abfälle zu vermeiden sowie ökologisch wie ökonomisch tragfähige Geschäftsmodelle zu fördern. Die CIRCULARITY-Initiative dient als konzernweiter Rahmen. Sie macht Nachhaltigkeitsaspekte im Produktportfolio systematisch bewertbar und stellt sicher, dass sie bei Entscheidungen zu Produkten und Services berücksichtigt werden, etwa bei Materialauswahl, Reparaturfähigkeit und Recyclingoptionen.

Im neuen Nachhaltigkeitsprogramm, das im Frühjahr 2025 gestartet ist, zählt CIRCULARITY zu drei zentralen strategischen Initiativen. Die PERI Gruppe entwickelt dafür ein Bewertungsschema, mit dem wir die Zirkularität unseres Produktportfolios regelmäßig qualitativ und quantitativ erfassen. Dieses Schema wird schrittweise in die Produktentwicklung und das Mietpark-Management integriert. Auf dieser Grundlage wollen wir die Zirkularität unserer Produkte kontinuierlich verbessern und damit unser Ziel unterstützen, die Scope-3-Emissionen bis 2030 deutlich zu reduzieren.

Die konkrete Ausgestaltung von Öko-design-Anforderungen befindet sich noch im Aufbau. Ab 2026 planen wir verbindliche Kriterien zu Lebensdauer, Reparaturfähigkeit und Rezyklierbarkeit für zentrale Produktgruppen. Diese Vorgaben werden in die Produktentwicklung integriert.

Hinweisgebersystem und LkSG Beschwerdemechanismus

Hinweise auf mögliche Verstöße im Zusammenhang mit Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft, Umweltstandards sowie menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken können über das konzernweite Hinweisgeber-System „Integrity Line“ eingereicht werden. Das System steht Mitarbeitenden und externen Stakeholdern offen und dient zugleich als Beschwerdemechanismus nach dem Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz (LkSG).

Meldungen – etwa zu unzulässiger Abfall-entsorgung, Missachtung der Abfall-hierarchie oder dem Umgang mit gefährlichen Stoffen – können über ein mehrsprachiges Online Complaint Management Tool abgegeben werden. Jede Meldung erhält eine Fall-ID und wird intern dokumentiert, thematisch zugeordnet, nach Schweregrad priorisiert und zentral geprüft.

Alle Meldungen werden vertraulich behandelt und nur einem berechtigten Personenkreis nach dem Need-to-know-Prinzip zugänglich gemacht. Ausschließlich die für die Prüfung und Bearbeitung zuständigen Stellen haben Zugriff auf die relevanten Informationen. Bestätigte Verstöße führen zu geeigneten Präventions- oder Abhilfemaßnahmen, deren Wirksamkeit nachverfolgt wird.

Das Hinweisgebersystem erfasst ausdrücklich auch Umweltpflichten und dient als Frühwarnsystem, um Risiken und Verstöße im Bereich Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement frühzeitig zu erkennen. Hinweisgebende erhalten eine Rückmeldung zu den Untersuchungsergebnissen. Die Verfahrensordnung enthält klare Vorgaben zum Whistleblower-Schutz, insbesondere zu Vertraulichkeit und Schutz vor Benachteiligung.

Einbettung des Product Carbon Footprints (PCF)

Der Product Carbon Footprint (PCF) misst die Treibhausgasemissionen eines Produkts über seinen gesamten Lebenszyklus – von der Rohstoffgewinnung über Verarbeitung und Nutzung bis hin zu

Recycling und Entsorgung. Alle wesentlichen Material und Energieverbräuche werden dafür in CO₂-Äquivalente umgerechnet und zu einem spezifischen Kennwert je Produkt zusammengeführt. So lassen sich Klimaauswirkungen unterschiedlicher Produkte transparent vergleichen.

Die PERI Gruppe erstellt PCF-Informationen für sämtliche Produkte gemäß dem Product Carbon Footprint Standard der Gütegemeinschaft bzw. Brancheninitiative Schalungs- und Gerüsttechnik (GSV). An der Entwicklung dieses Branchenstandards war die PERI Gruppe maßgeblich beteiligt. Der Standard orientiert sich an DIN EN ISO 14067, DIN EN ISO 14040 und DIN EN ISO 15804 sowie dem Greenhouse Gas Protocol und definiert die ein-zubeziehenden Lebenszyklusphasen.

EU-Taxonomie und Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) verlangen eine umfassende Offenlegung der Treibhausgasemissionen, einschließlich wesentlicher Scope-3-Emissionen in der Wertschöpfungskette. Für die Kunden der PERI Gruppe gelten die durch PERI Produkte verursachten Emissionen als Scope-3-Emissionen und sind künftig berichtspflichtig, sofern sie wesentlich sind.

PCF-Informationen bieten unseren Kunden daher konkrete Vorteile:

- Sie erleichtern die Erfüllung eigener Berichtspflichten zu Scope-3-Emissionen.
- Sie liefern belastbare Daten für Dekarbonisierungs- und Beschaffungsentscheidungen.
- Sie stärken die Wettbewerbsfähigkeit in Ausschreibungen mit klaren Anforderungen an Produkt-emissionen.

Die PERI Gruppe nutzt PCF-Daten und Lebenszyklusanalysen, um Klima und Umweltauswirkungen ihrer Produkte über den gesamten Lebenszyklus zu bewerten und Maßnahmen für Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft abzuleiten. Eine Verbesserung des PCF geht dabei häufig mit höherer Zirkularität und effizienterem Ressourceneinsatz einher.

Verantwortliche Schnittstelle für die Bereitstellung der PCF-Daten entlang der Customer Journey sowie für die Abstimmung mit Kundenanforderungen ist der Vertrieb. Für die PERI Gruppe selbst unterstützt die systematische PCF-Ermittlung die Ziele nach E5, weil sie ressourcen und emissionsintensive Materialien, Produkte und Prozessschritte sichtbar macht und gezielte Verbesserungen ermöglicht. Gleichzeitig kann die PERI Gruppe Fortschritte bei Ressourceneffizienz, Zirkularität und Materialsubstitution quantitativ belegen und sich gegenüber Kunden als transparenter Anbieter von Lösungen positionieren.

Ecodesign-Prinzipien für Schlüsselprodukte

Für Schlüsselprodukte bestehen im Berichtsjahr 2025 noch keine verbindlichen Ökodesign-Kriterien, die systematisch in der Produktentwicklung angewendet werden. Die Einführung entsprechender Kriterien ist für 2026 vorgesehen und orientiert sich an gängigen Circularity- und Ecodesign-Prinzipien wie Langlebigkeit, Reparierbarkeit und Recyclingfähigkeit.

Für Schalungsprodukte in den Mietparks existieren bereits unternehmensweit gültige Kriterien zur Reparatur und Qualität. Sie bieten ein Bewertungsschema für den Materialzustand und legen fest, ob eine Instandsetzung, eine weitere Nutzung oder eine Aussteuerung erfolgt. So wird sichergestellt, dass Schalungsmaterial möglichst lange sicher weiterverwendet und nur bei Bedarf ersetzt wird.

Perspektivisch sollen diese Circularity-Prinzipien schrittweise in die Produktentwicklung und die Supply-Chain-Prozesse integriert werden. Ziel ist es, Design-, Beschaffungs- und Instandhaltungsprozesse konsequent auf Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft auszurichten.

Umsetzung der Abfallhierarchie

Die PERI Gruppe richtet ihr Abfall- und Ressourcenmanagement konzernweit an den Grundsätzen der EU-Abfallhierarchie aus, die eine rangfolgegerechte Priorisierung von Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, Recycling, sonstiger Verwertung – insbesondere energetischer Verwertung – und Beseitigung vorsieht.

Wie diese Grundsätze im Detail umgesetzt werden, hängt vom jeweiligen Material sowie von rechtlichen Vorgaben und der verfügbaren Entsorgungs- und Verwertungsinfrastruktur im jeweiligen Land ab. Für Stahl- und Aluminiumprodukte nutzt die PERI Gruppe an den wesentlichen Standorten etablierte Sammel-, Logistik- und Recyclingstrukturen; sowohl Primärmaterial als auch anfallende Metallschrotte besitzen in nahezu allen relevanten Märkten einen wirtschaftlichen Anreiz zur Rückgewinnung und werden nach vorliegender Datenlage im Berichtsjahr 2025 überwiegend werkstofflich recycelt.

Bei Kunststoff- und Holzabfällen unterscheiden sich Entsorgungs- und Verwertungswege je nach Land und lokaler Infrastruktur stärker; wo verfügbar, werden Sammel- und Recyclinglösungen genutzt und – auch außerhalb der EU – Vermeidung, Wiederverwendung und

stoffliche Verwertung gegenüber rein energetischer Verwertung oder Beseitigung priorisiert. Holzabfälle werden an einzelnen Standorten in eigenen Biomasseheizkraftwerken energetisch genutzt, sofern eine vorherige Wiederverwendung oder höherwertige stoffliche Nutzung nicht möglich oder nicht zumutbar ist.

Größere defekte Schalhautteile aus den Mietparks werden teilweise an externe Abnehmer veräußert, die diese in der Bauwirtschaft oder in anderen Sektoren weiterverwenden und damit grundsätzlich zur Verlängerung der Nutzungsdauer der eingesetzten Holzressourcen beitragen; für diese nachgelagerte Nutzung liegen der PERI Gruppe derzeit jedoch nur begrenzt Informationen zu den abschließenden Verwertungs- oder Entsorgungswegen vor, da der tatsächliche Umgang mit den Materialien am Lebensende von lokalen Rahmenbedingungen und den Entscheidungen der Abnehmer abhängt und sich weitgehend dem direkten Einfluss der PERI Gruppe entzieht.

ESRS E5-2

Maßnahmen und Ressourcen

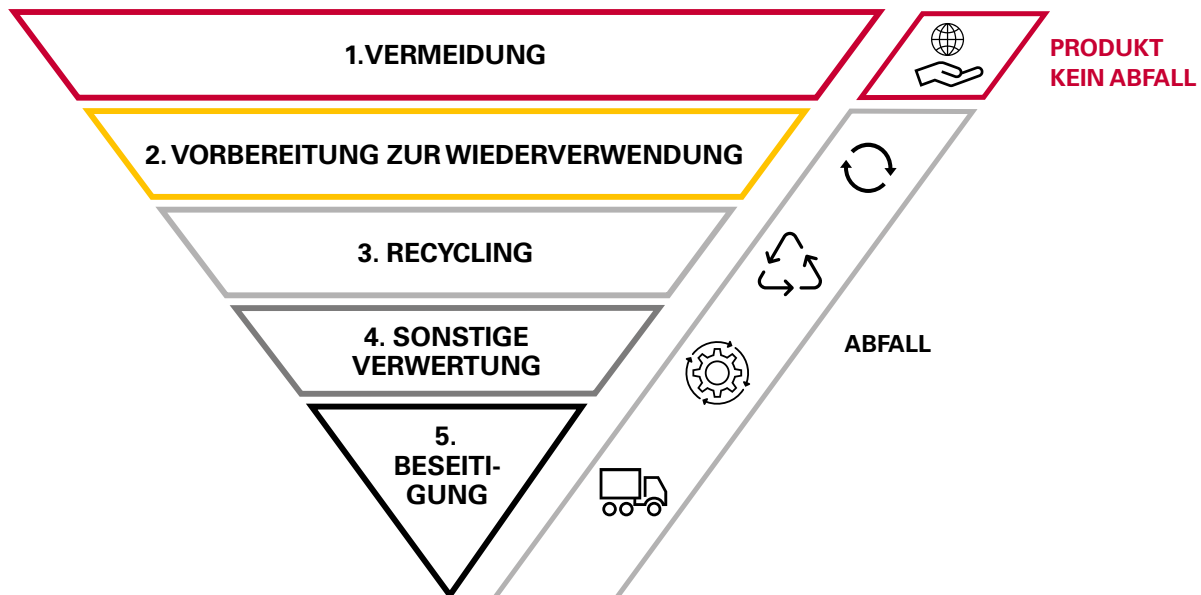
Im Berichtsjahr setzt die PERI Gruppe u. a. folgende Maßnahmen zur Reduktion von Abfall und zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft um bzw. fort:

- Recycling von DUO-Schalungen aus Kunststoff
- Aufbereitung von Produkten und Reparatur von Schalplatten zur Verlängerung der Lebensdauer
- PERI Pave ReLife (Bereich ICS-Industrialized Construction Solutions): Refurbishment von Unterlagsplatten für die Betonsteinindustrie durch Neubeschichtung der Oberfläche statt vollständigem Neukauf

Darüber hinaus werden im Rahmen der strategischen Initiative CIRCULARITY folgende Elemente aufgebaut: eine verbesserte konzernweite Datenbasis für spätere Bewertungen des Grades der Kreislaufwirtschaft, eine strukturierte Verbesserungs-Pipeline für Projekte mit Relevanz für Circularity, der Start einer (teilweise) automatisierten PCF-Berechnung für das Produktportfolio sowie die Anbindung der relevanten IT-Zielsysteme zur Bereitstellung von PCF-Informationen.

Anstelle der kurzfristigen Entwicklung eines eigenständigen Circularity-Bewertungsschemas prüft die PERI Gruppe derzeit vorrangig Anknüpfungsmöglichkeiten an das Global Circularity Protocol for Business, um die eigene Steuerung und Berichterstattung perspektivisch an international anschlussfähige Indikatoren und Messlogiken auszurichten. Parallel entsteht ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess, um PCF-Werte laufend zu optimieren und zu reduzieren (weiter auf S. 38).

UMSETZUNG DER ABFALLHIERARCHIE



1. VERMEIDUNG

Die PERI Gruppe setzt auf eine lange Nutzungsdauer ihrer Produkte durch robustes Design sowie auf Reparaturmöglichkeiten und den mehrfachen Einsatz im Mietgeschäft. In den Mietparks zurückkommende Produkte werden geprüft, sortiert und je nach Zustand direkt wiederverwendet oder repariert. Ergänzend werden Reparatur-Kits für Kunden bereitgestellt. Aussortierte größere Schalhaut wird teilweise von Kunden behalten oder, sofern möglich, an Händler weiterverkauft und im Bausektor oder anderen Bereichen erneut eingesetzt. Holzreste aus der Produktion finden teilweise Verwendung als Verpackungsmaterial. Dadurch werden sowohl Abfälle als auch der Einsatz von Primärrohstoffen vermieden.

2. VORBEREITUNG ZUR WIEDERVERWENDUNG

Zurückkommende Schalungen, die nach Prüfung und Sortierung nicht direkt wiederverwendet oder repariert werden können, werden über Schaltec saniert. Über standardisierte Aufarbeitungsprozesse wie Reinigung, Austausch von Verschleißteilen und Erneuerung des Korrosionsschutzes wird die Lebensdauer verlängert. Sanierte Produkte werden entsprechend dokumentiert und gekennzeichnet.

3. RECYCLING

Metallabfälle aus Stahl und Aluminium werden an spezialisierte Recycler übergeben. Die Verwertung erfolgt gemäß den Verfahren R13 und R4 des europäischen Abfallrechts. Die Kunststoffschalungen der DUO-Systeme bestehen aus Thermoplasten, die technisch für das werkstoff-

liche Recycling geeignet sind. Teilweise wird vom Kunden zurückgenommenes Altmaterial in Zusammenarbeit mit Recyclern in Italien und Malaysia als Rezyklat in die eigene Produktherstellung zurückgeführt.

4. UND 5. SONSTIGE VERWERTUNG UND BESEITIGUNG

Holzabfälle aus der Trägerfertigung (Späne) werden im eigenen Biomasse-Heizkraftwerk energetisch genutzt. Überschüssige Späne werden zur Herstellung von Tiereinstreu abgegeben.

Für einen Weiterverkauf nicht geeignete, verunreinigte Schalhaut wird in der Regel energetisch verwertet oder beseitigt. Die Einordnung als energetische Verwertung oder Beseitigung hängt von der Energieeffizienz der jeweiligen Anlage ab und kann standortabhängig variieren.

Eingesetzte Ressourcen

Die Initiative CIRCULARITY sowie die damit verbundenen Projekte – einschließlich PCF-Implementierung – sind grundsätzlich mit den erforderlichen und finanziellen Ressourcen ausgestattet.

Einbindung von Wertschöpfungspartnern

Das Mietgeschäft und die Aufbereitung von Miet- und Kundenartikeln sind feste Bestandteile des Geschäftsmodells der PERI Gruppe. Dadurch werden Kunden direkt in Wiederverwendungs- und Kreislaufansätze einbezogen. Im Bereich der Lieferanten befindet sich ein systematischer Ansatz zur stärkeren Integration zirkulärer Materialien und Sekundärrohstoffe noch im Aufbau. Eine stärkere Einbindung von Lieferanten ist für die weitere Umsetzung der CIRCULARITY-Initiative vorgesehen.

Zugleich verschärft der stufenweise eingeführte CO₂-Grenzausgleichsmechanismus der EU (Carbon Border Adjustment Mechanism, CBAM) die Anforderungen an Transparenz und Datenqualität in der Lieferkette, insbesondere bei Stahl- und Aluminiumprodukten. Für Importe CBAM-relevanter Warengruppen in die EU müssen künftig produktbezogene Emissionsdaten bereitgestellt werden, die nur in enger Zusammenarbeit mit den vor- und nachgelagerten Wertschöpfungspartnern erhoben und berichtet werden können. Vor diesem Hintergrund verankert die PERI Gruppe den Aufbau standardisierter Emissions- und Zirkularitätsdaten in der Zusammenarbeit mit Schlüssellieferanten als einen zentralen Baustein der CIRCULARITY-Initiative, um sowohl regulatorische Anforderungen – wie CBAM – zu erfüllen als auch Dekarbonisierungs- und Kreislaufpotenziale entlang der Wertschöpfungskette besser zu nutzen.

Schulungen und F&E zu Circularity

Im Berichtsjahr gibt es noch keine spezifischen Schulungsprogramme zu Circularity. Ab 2026 plant die PERI Gruppe Schulungen und Sensibilisierungsformate, insbesondere für die Bereiche Forschung & Entwicklung sowie Innovation.

Für den Stoffstrom Holz wurde bereits eine erste Analyse zu Potenzialen der Kreislaufwirtschaft durchgeführt, um Handlungsoptionen abzuleiten. Auf dieser Grundlage sollen gemeinsam mit F&E geeignete Pilotprojekte entwickelt werden.

ESRS E5-3

Ziele

Die PERI Gruppe plant, auf Basis des Circularity-Bewertungsschemas, der PCF-Implementierung und der bestehenden ISO-9001 Managementsysteme – ergänzt um die bis 2027 geplante Einführung von ISO 14001 und ISO 45001 – messbare Kennzahlen zu entwickeln. Diese sollen Ressourceneffizienz, den Einsatz von Sekundärmaterialien, Recyclingquoten und Abfallvermeidung abbilden und mit klar definierten Baselines, Meilensteinen und Monitoring-Prozessen hinterlegt werden. Darüber hinaus möchten wir unsere EcoVadis-Bewertung durch gezielte Verbesserungen im Umwelt- und nachhaltigen Beschaffungsmanagement erhöhen und den Fortschritt als ergänzende Zielgröße nutzen.

Im Fokus steht das Ziel, die Zirkularität von Produkten und Geschäftsmodellen systematisch zu bewerten, Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren und

bis 2030 umzusetzen. Damit soll auch die Reduktion der Scope-3- Emissionen unterstützt werden, insbesondere in den Kategorien eingekaufte Waren und Dienstleistungen, Nutzung und End of Life von Produkten.

Ergänzend plant die PERI Gruppe, bis 2026 umfassende PCF-Informationen entlang der Customer Journey bereitzustellen und damit Kunden fundierte Entscheidungen zur Klima- und Ressourceneffizienz zu ermöglichen. Bis 2040 soll der durchschnittliche PCF des Produktportfolios um 20% gesenkt werden.

Zur fachlichen Untermauerung dieser Ziele ist für 2026 ein Pilotprojekt geplant. Gemeinsam mit verschiedenen Abteilungen sollen daraus konkrete Ansätze entstehen, wie Holz ressourcenschonender eingesetzt, Abfälle reduziert und die Kreislaufführung verbessert werden kann.

ESRS E5-4

Ressourcenzufluss

Die PERI Gruppe erfasst Ressourcenzuflüsse – insbesondere die Hauptmaterialien Stahl, Aluminium, Holz und ausgewählte Kunststoffe – bereits mengenmäßig und wird diese künftig in einer separaten Kennzahlentabelle

Ressourcenzuflüsse E5-4

	Einheit	2024	2025
Gesamtgewicht	Tonnen	260.756	299.989
Schlüsselmaterien			
Aluminium	Tonnen	2.864	4.751
	%	1	2
Stahl	Tonnen	82.709	97.494
	%	32 %	32 %
Holz	Tonnen	156.419	162.123
	%	60 %	54 %
Kunststoff	Tonnen	569	370
	%	0%	0%
Zink	Tonnen	1.990	2.265
	%	1 %	1 %
Sonstige	Tonnen	16.205	21.987
	%	6 %	7 %

ausweisen. Die Darstellung folgt den Kategorien nicht erneuerbare Materialien, erneuerbare Materialien und Sekundärmaterialien. Die entsprechenden Kennzahlen werden ab dem Berichtsjahr 2027 gemäß ESRS 2 „General Disclosures“ (GDRM) und ESRS E5 ergänzt, einschließlich Angaben zu Methodik, Datenquellen, Konsolidierungskreis und Erläuterungen zu wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Im Berichtsjahr liegen noch keine vollständig harmonisierten und geprüften Kennzahlen vor, die sämtliche Anforderungen der Offenlegungspflicht E5-4 „Resource inflows“ erfüllen – insbesondere die systematische Ausweisung kritischer oder strategischer Rohstoffe nach der Verordnung (EU) 2024/1252 (Critical Raw Materials Act). Nach aktueller Einschätzung spielen die in dieser Verordnung gelisteten kritischen und strategischen Rohstoffe im Materialeinsatz der PERI Gruppe lediglich eine untergeordnete Rolle. Wesentlicher Rohstoff ist Holz, dessen Nutzung aus ökologischer und sozialer Perspektive von hoher Bedeutung ist, ohne jedoch nach derzeitiger Rechtslage als kritischer oder strategischer Rohstoff im Sinne der Verordnung (EU) 2024/1252 eingestuft zu sein. Spezifische Volumen- und Anteilsangaben – insbesondere zu Holz und ausgewählten metallischen Rohstoffen – werden im Zuge des weiteren Datenaufbaus und der geplanten Lieferantenabfragen validiert. Nachhaltig beschaffte biologische Rohstoffe werden mit zunehmender Relevanz für das Geschäftsmodell schrittweise detaillierter erfasst und berichtet.

In den kommenden Berichtsjahren wird die PERI Gruppe die Darstellung der eingesetzten Materialien schrittweise ausbauen, mit einem Schwerpunkt auf der Erfassung und Ausweisung des Anteils von Sekundärmaterialien im Einklang mit den Vorgaben von ESRS E5-4.

ESRS E5-5

Ressourcenabfluss

Für Produkte und Dienstleistungen entwickelt die PERI Gruppe derzeit geeignete Kriterien für EcoDesign. Verbindliche Ökodesign-Kriterien für zentrale Produktgruppen sollen ab 2026 eingeführt werden. Dazu gehören insbesondere Indikatoren zur Reparaturfähigkeit und Rezyklierbarkeit. Bis zur Umsetzung dieser Kriterien erklärt die PERI Gruppe gemäß ESRS 2 offen, dass für die Offenlegungspflicht E5-5 aktuell noch keine belastbaren Ecodesign-Kennzahlen für Produkte vorliegen.

Für Abfälle bestehen bereits operative Prozesse zur Trennung, Verwertung und thermischen Nutzung von Abfallströmen, z. B. für Metallschrotte, Holzabfälle und Kunststoffe.

Künftig wird die PERI Gruppe eine Kennzahlentabelle bereitstellen, die das Gesamtgewicht der erzeugten Abfälle, die Verteilung der Abfallmengen auf Wiederverwendung, Recycling, sonstige Verwertung und Beseitigung sowie – soweit ermittelbar – den Anteil der Abfälle mit unbekanntem endgültigen Bestimmungsort abbildet. Im aktuellen Berichtsjahr entspricht die Berichterstattung zu Abfallmengen und Abfallpfaden jedoch noch nicht der vollständigen Detailtiefe gemäß ESRS E5-5. Die notwendigen Prozesse zur Datenerhebung und -konsolidierung werden im Rahmen der weiteren Umsetzung der CIRCULARITY-Initiative und des ISO-14001 Umweltmanagementsystems schrittweise aufgebaut.

Ressourcenabflüsse E5-5

	Einheit	2024	2025
Gesamtes Abfallaufkommen	Tonnen	42.404	40.640
Anteil des Abfalls, der von der Entsorgung abgelenkt wird (% des Gesamtabfalls) mit Aufteilung in:			
Gefährlicher (vs. nicht gefährlicher) Abfall	%	–	–
Wiederverwendung, Recycling, andere Verwertungsverfahren	%	78	79
Anteil des Abfalls, der der Entsorgung zugeführt wird (% des Gesamtabfalls), mit Aufteilung in:			
Verbrennung, Deponierung, andere Entsorgungsverfahren	%	22	21
Anteil des Abfalls mit unbekanntem Endziel (% des Gesamtabfalls)	%	–	–
Gesamtmenge radioaktiver Abfälle (gemäß Art 37 RL 2011/70/Euratom)	%	0	0

Begeisterung braucht ein Fundament.

Wir wachsen mit den Menschen, die mit uns arbeiten. Jedes Talent braucht eine tragfähige Basis, um sich zu entwickeln und gesehen zu werden. Für unsere Mitarbeitenden wollen wir genau das sein: Beförderer ihrer Möglichkeiten und damit das Fundament für Begeisterung.

Unsere Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen sowie Talent- und Personalentwicklungsprogrammen hat rund 9.300 Gründe. Denn so viele Mitarbeitende zählt PERI, und ihre chancengleiche Entwicklung steht im Zentrum unserer Personalarbeit. Vielfalt an Menschen und Meinungen ist für uns entscheidend. Deshalb bringen wir unterschiedliche Kompetenzen gezielt in Teams zusammen. Gruppen mit gemeinsamen Zielen und individuellen Erfahrungen gehören zu den größten Stärken eines Unternehmens. Denn vielfältige Perspektiven führen zu besseren Entscheidungen und langfristigen Ergebnissen.



9.300

Mitarbeitende sind weltweit
für die PERI Gruppe tätig.



Menschen bei PERI

Die Mitarbeitenden sind das Fundament von PERI und leisten täglich einen entscheidenden Beitrag zu unserer erfolgreichen Entwicklung. Die PERI Gruppe unterstützt sie gezielt durch vielfältige Schulungsangebote und ein wertschätzendes, vielfältiges Arbeitsumfeld, um gemeinsam erfolgreich zu sein.

Unser Konstruktionsplan für die soziale Dimension der Nachhaltigkeit

Parallel zur Weiterentwicklung ihrer Umweltziele richtet die PERI Gruppe ab dem Berichtsjahr 2025 ihr System sozialer Ziele und Kennzahlen an den Vorgaben von ESRS S1 „Eigene Belegschaft“ aus. Dieser EU-Standard bildet den Referenzrahmen, um das Verständnis von menschenwürdiger Arbeit, guter Unternehmenspraxis und Arbeitgeberattraktivität in überprüfbare Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen zu übersetzen.

ESRS S1 dient der PERI Gruppe als zentraler Kompass für den Aufbau und die Weiterentwicklung des People Managements. Der Standard hilft, bestehende Elemente wie Academy und Talentprogramme, Diversity-Initiativen, Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagement sowie das Hinweisgeber-system zu einem konsistenten System zu verbinden, Datenlücken zu erkennen und die Umsetzung in Regionen mit

unterschiedlichen rechtlichen und kulturellen Rahmenbedingungen zu steuern.

ESRS S1 zeigt zudem, wo soziale Fragestellungen mit anderen Nachhaltigkeits-themen zusammenhängen, etwa wenn neue Bauverfahren zusätzliche Qualifikationen erfordern oder veränderte Arbeitsbedingungen auf Baustellen und in der Produktion mit sich bringen. Eine sozial nachhaltige Unternehmensentwicklung braucht damit ein ebenso strukturiertes Fundament wie der Klimaschutz.

EcoVadis als Arbeitsinstrument für ESRS S1

Für die PERI Gruppe ist EcoVadis ein Arbeitsinstrument, um die Anforderungen von ESRS S1 auch operativ zu unterlegen und die eigene Leistung strukturiert weiterzuentwickeln. Die Methodik bündelt Richtlinien, Prozesse und Kennzahlen entlang der vier Bereiche Umwelt,

Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung und prüft sie anhand eines einheitlichen Fragebogens, dokumentenbasierter Nachweise und eines standardisierten Scorings.

Die PERI Gruppe nutzt die aktuelle EcoVadis-Bewertung als Ausgangspunkt zur Weiterentwicklung ihrer Umwelt-, Arbeits- und Menschenrechts-, Ethik- und Beschaffungsprozesse. Verbesserungen im Rating werden mit inhaltlichen Fortschritten verknüpft, etwa beim Ausbau ISO-14001- und ISO-45001-Managementsystemen sowie bei S1-relevanten Richtlinien und Kennzahlen. Die bisherigen Bronze-Bewertungen dienen dazu, Verbesserungsbedarfe in Richtlinien, Prozessen und Kennzahlen zur eigenen Belegschaft zu identifizieren.

Um EcoVadis gezielt für ESRS S1 zu nutzen, spiegelt die PERI Gruppe die EcoVadis-Fragebögen und Scorecards thematisch mit den Offenlegungspflichten S11 bis S14. Die im EcoVadis-Prozess hinterlegten Nachweise – etwa Richtlinien, Prozessbeschreibungen, Schulungsunterlagen oder HSE-Konzepte – werden den ESRS-S1-Themenfeldern wie Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Diversität, Vergütung, Sozialschutz und Beschwerdewegen zugeordnet. Quantitative Angaben aus EcoVadis, z. B. zu Trainingsquoten, Unfallkennzahlen oder Auditabdeckung, werden mit den für S1 geforderten Kennzahlen abgeglichen und – wo erforderlich – ergänzt.

EcoVadis ist damit für die PERI Gruppe mehr als ein externes Rating. Das System unterstützt Datensammlung, Nachweisführung und interne Strukturierung und hilft, S1-relevante Informationen zur eigenen Belegschaft konsistent und prüfbar aufzubereiten.



Mitarbeitende der PERI Niederlassung in Taiwan bei der Planung eines Projektes.

Eigene Belegschaft

ESRS S1

Ziel

Ziel dieses Standards ist es sicherzustellen, dass der Nachhaltigkeitsbericht der PERI Gruppe entscheidungsnützliche Informationen zu ihrer eigenen Belegschaft bereitstellt. Dies umfasst insbesondere Informationen zu Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Aus- und Weiterbildung, Diversität und Chancengleichheit, sozialem Dialog, angemessenen Löhnen und Sozialschutz sowie sonstigen arbeitsbezogenen Menschenrechten.

Im Einklang mit ESRS 1 und ESRS 2 sollen die Angaben die Verknüpfung zwischen strategischen Zielen, Richtlinien, Maßnahmen und Kennzahlen der PERI Gruppe in Bezug auf die eigene Belegschaft transparent machen. Die Qualität der Arbeitsbedingungen, die Achtung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten sowie die Attraktivität der PERI Gruppe als Arbeitgeber soll beurteilt und die damit verbundenen finanziellen und wirkungsbezogenen Risiken und Chancen verstanden werden.

Die PERI Gruppe beschäftigt Mitarbeitende aus zahlreichen Ländern, Kulturen und Berufsgruppen und passt ihre Personalinstrumente an unterschiedliche arbeitsmarkt- und arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen in Europa, Amerika, Afrika, dem Nahen Osten und Asien-Pazifik an.

Interaktion mit anderen ESRS

ESRS S1 steht in Wechselwirkung mit ESRS E1 „Klimawandel“, da der Übergang zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft Auswirkungen auf Arbeitsplätze, Kompetenzanforderungen sowie Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten hat. Maßnahmen zur Energieeffizienz, zur Umstellung von Produktionsprozessen oder zur Dekarbonisierung der Baustellenlogistik können

Qualifizierungsbedarfe und organisatorische Veränderungen auslösen und neue arbeitsbezogene Risiken mit sich bringen.

Eine weitere Verbindung besteht zu ESRS E5 „Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“. Ressourcenschonende Geschäftsmodelle und Kreislaufansätze verändern Arbeitsinhalte und Kompetenzprofile vieler Mitarbeitender, etwa durch die Ausweitung von Mietmodellen, die Nutzung recyclingfähiger Materialien oder neue Rücknahmeprozesse. Diese Veränderungen können Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen haben, z. B. durch geänderte Abläufe in Lagerhaltung und Transport oder zusätzliche Anforderungen an die Arbeitssicherheit beim Umgang mit Rücklaufmaterialien. ESRS S1 steht zudem in engem Zusammenhang mit ESRS G1 „Unternehmensführung“, weil Fragen zu Arbeitsbedingungen, Sicherheit und Qualifizierung über Rollen, Prozesse und Gremien gesteuert werden. Entscheidungen zu Klima- und Ressourcenthemen werden in der PERI Gruppe auch mit Blick auf deren Auswirkungen auf die Belegschaft vorbereitet und beschlossen.

Kontext

Für die PERI Gruppe ist das Themenfeld „Eigene Belegschaft“ im Sinne der doppelten Wesentlichkeit wesentlich. Die weltweite Geschäftstätigkeit hängt direkt von qualifizierten, gesunden und motivierten Mitarbeitenden ab, während Arbeitsbedingungen, Qualifizierungsangebote, Arbeitssicherheit und der Umgang mit menschenrechtlichen Risiken erhebliche Auswirkungen auf Beschäftigte sowie auf Leistungs- und Innovationsfähigkeit des Unternehmens haben können.

Der strategische Umgang mit sozialen Themen orientiert sich an ESRS S1, an internationalen Menschenrechts- und Arbeitsnormen sowie an Rahmenwerken wie dem UN Global Compact und den ILO-Kernarbeitsnormen. Eine vollständige Ausrichtung aller Kennzahlen und Prozesse an den vereinfachten ESRS-S1-Vorgaben ist zum Berichtszeitpunkt im Aufbau.

Im Mittelpunkt stehen sichere und gesunde Arbeitsplätze, die Förderung von Qualifizierung und lebenslangem Lernen, Vielfalt und Chancengleichheit sowie ein verlässlicher sozialer Dialog mit der Belegschaft. Die zugehörigen Governance-Strukturen, Verantwortlichkeiten und Prozesse zur Identifikation sozialer Risiken und Chancen sowie deren Einbindung in Planung und Steuerung werden in den Querschnittsangaben nach ESRS 2 erläutert.

Die PERI Gruppe befindet sich in einer Weiterentwicklungsphase hin zu einer umfassenden Abdeckung der ESRS-S1-Anforderungen. Nächste Schritte betreffen den Ausbau der Datenbasis und die Harmonisierung von Richtlinien und Prozessen über Länder hinweg. Bestehende Instrumente wie PERI-Academy, HSE-Programme, und das Hinweisgebersystem werden dafür systematisch an S1 gespiegelt und weiterentwickelt.

ESRS S1-1

Richtlinien in Bezug auf die eigene Belegschaft

Die PERI Gruppe verfügt über konzernweit gültige Richtlinien und Grundsätze, die die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf ihre eigene Belegschaft adressieren. Zentrales Dokument ist der Code of Conduct der PERI Gruppe, der verbindliche Vorgaben u. a. zu Integrität, Menschenrechten, Nichtdiskriminierung, fairen Arbeitsbedingungen, Arbeitssicherheit, Korruptionsprävention und dem Verbot von Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit enthält. Ergänzend bestehen gruppenweite Richtlinien, etwa zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsmanage-

ment (Occupational Health & Safety Management), zu Compliance und Datenschutz, zum Umgang mit Geschäftspartnern und zur Lieferkette mit ESG-Risikobewertungen und klaren Mindeststandards, die für alle Gesellschaften der PERI Gruppe gelten und von lokalen Richtlinien, Betriebsvereinbarungen und Tarifverträgen konkretisiert werden.

Die Richtlinien gelten grundsätzlich für alle Beschäftigten der PERI Gruppe, unabhängig von Position, Funktionsbereich oder Standort. Abweichende Regelungen für spezifische Länder oder Beschäftigtengruppen werden durch lokale Ergänzungen abgebildet. Für ausgewählte Themen – insbesondere Ge-

sundheit und Sicherheit, Compliance, Datenschutz sowie sozialer Dialog – bestehen zusätzliche Richtlinien, Betriebsvereinbarungen und Rahmenbeträbsvereinbarungen, die Verantwortlichkeiten, Prozesse und Mindeststandards genauer festlegen.

Soweit möglich und sinnvoll, bezieht die PERI Gruppe auch Nicht-Mitarbeitende in der eigenen Belegschaft, z. B. Leiharbeitskräfte oder bestimmte selbständige Kräfte, in zentrale Vorgaben ein – insbesondere in den Bereichen Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Compliance und menschenrechtliche Mindeststandards. Wo dies nicht unmittelbar über eigene Richtlinien möglich ist, werden entsprechende Anforderungen über Verträge mit Dienstleistern und über verpflichtende Unterweisungen auf den Standorten adressiert.

Die PERI Gruppe bekennt sich in ihren Richtlinien zur Achtung internationaler menschenrechtlicher und arbeitsrechtlicher Standards, u. a. der Internationalen Menschenrechtserklärungen, der Kernarbeitsnormen der ILO, der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte sowie relevanter EU-Vorgaben. Dieses Bekenntnis ist in der Grundsatzerklärung zur Menschenrechts- und Nachhaltigkeitsstrategie verankert, die den Rahmen für die Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten in den eigenen Geschäftsaktivitäten und in der Lieferkette bildet.

Die Richtlinien werden Mitarbeitenden und relevanten Stakeholdern über verschiedene Kanäle kommuniziert, darunter Onboarding-Prozesse, verpflichtende Schulungen, das Intranet, das Dokumentenmanagementsystem und lokale Informationsformate. Für Führungskräfte bestehen zusätzliche Erwartungen zur Vorbildfunktion und zur Umsetzung der Richtlinien im eigenen Verantwortungsbereich, etwa bei der Gestaltung von Arbeitsbedingungen, beim Umgang mit Leistung und Entwicklung oder bei der Sicherstellung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

RICHTLINIEN DER PERI GRUPPE

CODE OF CONDUCT DER PERI GRUPPE

Verhaltenskodex mit Grundsätzen zu Menschenrechten, Arbeitsstandards, Antidiskriminierung, Integrität, Anti-Korruption und Compliance für alle Mitarbeitenden weltweit.

SUPPLIER CODE OF CONDUCT & SUSTAINABLE SOURCING POLICY

Vorgaben für Lieferanten zu Menschen- und Arbeitsrechten, Arbeitssicherheit, Umwelt- und Klimaschutz, Governance und Transparenz – verankert in der Sustainable Sourcing Policy und flankiert durch ESG-Bewertungen (EcoVadis).

GROUP DIRECTIVE OCCUPATIONAL HEALTH & SAFETY

Konzernweite Richtlinie zum Arbeits- und Gesundheitsschutz auf Basis von ISO 45001, ergänzt durch lokale Betriebs- und Rahmenvereinbarungen.

ARBEITSZEIT, FLEXIBLE WORKING & WORK-LIFE-BALANCE

Betriebsvereinbarungen und Tarifverträge zu Arbeitszeit, Zeitaufzeichnung, Überstundenvergütung und mobilen/flexiblen Arbeitsmodellen.

FEEDBACK & DEVELOPMENT PROCESS / CAREER MANAGEMENT

Standardisierter, verpflichtender Feedback- und Entwicklungsprozess, unterstützt durch SAP SuccessFactors und die PERI-Academy, mit klaren Verfahren zu Weiterbildung, Talentprogramm und interner Mobilität.

WHISTLEBLOWING POLICY / HINWEISGEBERSYSTEM

Konzernweites Hinweisgebersystem mit anonymen Meldewegen (online, telefonisch, postalisch) für Compliance-, Menschenrechts- und Arbeitssicherheitsverstöße, inklusive definiertem Untersuchungs- und Sanktionsprozess.

SPENDEN- UND SPONSORING-GRUNDSÄTZE (CORPORATE CITIZENSHIP)

Rahmen für gesellschaftliches Engagement, z. B. Schulbau in Entwicklungsländern und lokale Sozialprojekte im Einklang mit Compliance und Nachhaltigkeitszielen.

ESRS S1-2

Einbindung der eigenen Belegschaft und ihrer Vertretungen

Die PERI Gruppe pflegt einen strukturierten Dialog mit ihren Beschäftigten und den Arbeitnehmendenvertretungen, um deren Perspektiven systematisch in Entscheidungen und Maßnahmen einzu beziehen, die die eigene Belegschaft betreffen. In vielen Ländern bestehen Betriebsräte oder vergleichbare Arbeitnehmendenvertretungen, mit denen die PERI Gruppe in Fragen der Arbeitsbedingungen, Vergütung, Arbeitszeit, Gesundheit und Sicherheit, Weiterbildung sowie bei organisatorischen Veränderungen zusammenarbeitet und zentrale Themen über Betriebsvereinbarungen regelt. Darüber hinaus beteiligen sich Mitarbeitende über regelmäßige Feedback-Formate, Entwicklungsdialoge und informelle Austauschformate an der Weiterentwicklung von Kultur, Prozessen und Arbeitsumfeld.

Die PERI Gruppe stellt verschiedene Kanäle zur Verfügung, über die Beschäftigte Bedenken, Beschwerden oder Verbesserungsvorschläge äußern können. Dazu gehören u. a. das betriebliche Vorschlagswesen, direkte Meldewege an Führungskräfte oder HR, der Zugang zu Arbeitnehmendenvertretungen, spezifische HSE-Meldekanäle (z. B. für Unfälle, Beinahe-Unfälle und unsichere Situationen) sowie ein konzernweites, anonym nutzbares Hinweisgebersystem für Verstöße gegen den Code of Conduct, gesetzliche Vorgaben oder interne Regeln.

Eingehende Hinweise werden je nach Kanal und Themengebiet von den zuständigen Funktionen nach einem definierten Verfahren bearbeitet. Der Prozess umfasst typischerweise die Dokumentation des Vorgangs, die Klärung des Sachverhalts, die Abstimmung geeigneter Abhilfemaßnahmen, deren Umsetzung

sowie – soweit möglich und zulässig – Rückmeldungen an die meldende Person. Für schwerwiegende Vorfälle oder systemische Risiken (z. B. Verdachtsfälle von Diskriminierung, Belästigung, schwerwiegende Verstöße gegen Arbeitsschutzbestimmungen oder menschenrechtliche Risiken) bestehen Eskalationspfade bis zur Geschäftsführung.

ESRS S1-3

Maßnahmen und Ressourcen in Bezug auf die eigene Belegschaft

Die PERI Gruppe setzt eine Reihe konzernweiter Programme und Maßnahmen um. Ein zentrales Element ist die PERI-Academy, die als interne Lernplattform ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsangebot für verschiedene Zielgruppen bereitstellt – von gewerblichen Fachkräften über technische Spezialisten bis hin zu Führungskräften. Ergänzend bietet die PERI Gruppe mehrstufige Talentprogramme an, die darauf ausgerichtet sind, zukünftige Fach- und Führungskräfte systematisch aufzubauen und ihnen gezielte Entwicklungswege zu eröffnen.

Die PERI Gruppe fördert zudem gesellschaftliches Engagement ihrer Beschäftigten, u. a. durch Corporate Volunteering an dem Mitarbeitende sich in sozialen oder ökologischen Projekten engagieren können. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Bildungsprojekten in Entwicklungs- und Schwellenländern, etwa dem Bau von Schulen in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern und gemeinnützigen Organisationen.

Im Hinblick auf zukunftsorientierte Kompetenzen treibt die PERI Gruppe die Entwicklung und Anwendung innovativer Technologien wie des 3D-Betondrucks und digitaler Engineering-Lösungen voran. Mitarbeitende in Planung, Technik und Vertrieb werden gezielt zu neuen Bauverfahren sowie digitalen Tools für Planung und Baustellenmanagement qualifiziert, um ressourcenschonende und sichere Bauweisen zu unterstützen.

ESRS S1-4

Ziele in Bezug auf die eigene Belegschaft

Die PERI Gruppe hat für das Themenfeld „Menschen bei PERI“ mittel und langfristige Ziele definiert. Ein weiteres Ziel besteht darin, lebenslanges Lernen als Treiber für Leistungsfähigkeit und Transformation zu etablieren. Allen Mitarbeitenden ermöglichen wir im Durchschnitt mindestens zwei Weiterbildungstage pro Jahr. Gleichzeitig entwickeln wir die PERI-Academy zu einer globalen Plattform für rollenbasierte und wirkungsorientierte Kompetenzentwicklung – unterstützt durch digitale Lernformate und standardisierte Lernpfade.

Im Bereich gesellschaftliches Engagement strebt die PERI Gruppe an, jährlich durch den Bau oder Ausbau von Schulen ein Bildungsprojekt in einem Entwicklungs- oder Schwellenland zu unterstützen, und die Beteiligung der Belegschaft an Corporate-Volunteering-Aktivitäten zu erhöhen. Darüber hinaus sollen Kompetenzen für klimafreundliche und ressourceneffiziente Bauweisen – etwa zementärmere Betone und Kreislaufkonzepte im Mietmodell – schrittweise in relevanten Funktionen ausgebaut werden.

ESRS S1-5

Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens

Die folgenden Tabellen fassen die Merkmale unserer Belegschaft für das Berichtsjahr und das Vorjahr zusammen.

Die PERI Gruppe beschäftigt im Berichtsjahr 2025 insgesamt 9.394 Mitarbeitende (Headcount) in 70 Ländern. Die Beschäftigten verteilen sich auf Produktionsstandorte, Logistik und Lagerstandorte, Vertriebsniederlassungen sowie Zentralbereiche.

Gesamtzahl der Arbeitnehmenden nach Geschlecht

	Einheit	2024	2025
Männlich	HC	7.366	7.379
Weiblich	HC	2.012	2.015
Divers	HC	–	–
Keine Angaben	HC	–	–
Gesamtzahl der Arbeitenden	Personenzahl	9.378	9.394

Mitarbeitende nach Vertragsart

	Weiblich		Männlich		Divers		Insgesamt	
	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Zahl der Arbeitnehmenden	2.012	2.015	7.366	7.379	–	–	9.378	9.394
Zahl der Arbeitnehmenden mit unbefristeten Arbeitsverträgen	1.646	1.613	6.016	5.862	–	–	7.662	7.475
Zahl der Arbeitnehmenden mit befristeten Arbeitsverträgen	205	196	593	548	–	–	798	744
Zahl der Abrufkräfte (nicht garantierte Stunden)	–	–	–	–	–	–	0	0
Keine Angaben	161	206	757	–	–	–	918	1.175

Die Belegschaft setzt sich aus 80 % unbefristet, 8 % befristet Beschäftigten zusammen (für 12 % keine Angaben möglich). Der Anteil der Teilzeitkräfte beträgt 6 %. 2025 lag der Anteil der Mitarbeiterinnen an der Gesamtbelegschaft bei 21 % und der Anteil weiblicher Führungskräfte lag bei 7 %.

Die Fluktuationsrate der PERI Gruppe beträgt 9,5 % im Berichtsjahr. Zudem werden Eintritts- und Austrittsraten nach Geschlecht, Altersgruppe und Region erhoben, um Entwicklungen in der Zusammensetzung der Belegschaft zu beobachten.

Verteilung der Arbeitnehmenden nach Altersgruppen

Altersgruppe	Weiblich	Männlich	Divers	Gesamt
<30	448	1.253	–	1.701
30-50	589	4.214	–	5.392
>50	389	1.803	–	2.192
Alter unbekannt		108	–	109
Gesamtzahl der Arbeitenden	2.015	7.379	–	9.394

ESRS S1-6

Merkmale der Nicht-Mitarbeitenden in der eigenen Belegschaft des Unternehmens

Zusätzlich zu direkt angestellten Beschäftigten setzt die PERI Gruppe in bestimmten Bereichen Nicht-Mitarbeitende ein, die im Sinne von ESRS S1 zur eigenen Belegschaft zählen. Hierzu gehören insbesondere Personen, die von Unternehmen bereitgestellt werden, die hauptsächlich Beschäftigungsaktivitäten ausüben (z. B. Leiharbeitskräfte), sowie gegebenenfalls bestimmte selbstständige Personen, die im Rahmen vertraglicher Vereinbarungen dauerhaft oder in wesentlichem Umfang in die Arbeitsorganisation der PERI Gruppe eingebunden sind. Die vertraglichen Beziehungen zu diesen Nicht-Mitarbeitenden werden über Dienstleistungs- oder Arbeitnehmerüberlassungsverträge mit Drittunternehmen geregelt. Die PERI Gruppe erwartet dabei, dass auch diese Personen unter Bedingungen arbeiten, die mit den eigenen Richtlinien zu Arbeitssicherheit, Arbeitszeit, Vergütung und Menschenrechten im Einklang stehen. Für diese Personengruppe gelten die gleichen Schutzstandards wie für andere Beschäftigte der eigenen Belegschaft, insbesondere in Bezug auf das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, Menschenhandel und die Übernahme etwaiger Rekrutierungsgebühren durch das Unternehmen.

Fluktuationsrate

	Einheit	2024	2025
Anzahl der Mitarbeitenden, die das Unternehmen verlassen haben	Personenzahl	856	884
Fluktuationsrate	%	9,2	9,5

ESRS S1-7

Tarifvertragsabdeckung und sozialer Dialog

Die PERI Gruppe misst Tarifverträgen und kollektiven Vereinbarungen eine hohe Bedeutung bei und versteht sie als wichtigen Bestandteil eines strukturierten sozialen Dialogs. In mehreren Kernländern – darunter Deutschland – sind wesentliche Teile der Belegschaft durch Branchentarifverträge und/oder Haus- bzw. Manteltarifverträge abgedeckt, die zentrale Aspekte wie Vergütung, Arbeitszeit, Urlaub, Zuschläge und Zusatzleistungen regeln. Der Anteil der Mitarbeitenden, deren Arbeitsbedingungen durch Tarifverträge in Deutschland abgedeckt sind, beträgt 60 %.

Neben Branchentarifverträgen bestehen betriebliche Vereinbarungen mit Arbeitnehmervertretungen, u. a. zu Themen wie flexible Arbeitszeitmodelle, mobiles Arbeiten, Gesundheitsmanagement, Qualifizierung, Wiedereingliederung nach Krankheit, Arbeitszeitkonten und Nutzung von Lernplattformen. Die

PERI Gruppe arbeitet mit Arbeitnehmervertretungen zusammen und bindet diese in regelmäßige Austauschformate, Verhandlungen und gemeinsame Ausschüsse (z. B. Arbeits- und Sicherheitsausschüsse, Demografie, Vergütungs-, IT- und Datenschutzausschüsse) ein.

ESRS S1-8

Diversitätskennzahlen

Die PERI Gruppe misst Diversität und Chancengleichheit eine hohe Bedeutung bei und erfasst entsprechende Kennzahlen systematisch. Im Berichtsjahr 2025 beträgt der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft 21 %, 2024 lag dieser Anteil bei 21,4 %. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen liegt 2025 bei 7 %, 2024 betrug er 5 %.

Zusätzlich erfasst die PERI Gruppe – soweit datenschutzrechtlich zulässig und in den Ländern möglich – weitere Diversitätsdimensionen, z. B. die Altersstruktur (Anteile der Altersgruppen <30, 30–50 und >50 Jahre), die Verteilung der Beschäftigten nach Regionen sowie – in ausgewählten Ländern – Kennzahlen zu Mitarbeitenden mit anerkannter Schwerbehinderung.

ESRS S1-9

Angemessene Löhne

Die PERI Gruppe orientiert ihre Vergütungssysteme an marktkonformen und wettbewerbsfähigen Lohnniveaus, die mindestens die gesetzlichen Mindestanforderungen und tariflichen Rahmenbedingungen erfüllen oder darüber liegen. In Deutschland und weiteren Kernmärkten bilden Tarifverträge, z. B. Manteltarif- und Branchentarifverträge, den Referenzrahmen für Grundvergütung, Zuschläge und ausgewählte Zusatzleistungen. Ergänzend setzt die PERI Gruppe unternehmensspezifische Komponenten wie variable Vergütung und betriebliche Altersversorgung ein.

Die Angemessenheit der Löhne wird regelmäßig überprüft, u. a. durch Vergleiche mit externen Marktstudien, die Berücksichtigung von Kostenentwicklungen und Analysen interner Lohnstrukturen zwischen Funktionen und Standorten. Mitarbeitende können sich über das Intranet, insbesondere über die vom Betriebsrat bereitgestellten Informationsseiten, über Vergütungsprozesse, Entgeltgruppen, geltende Tarifverträge und zentrale Zusatzleistungen informieren.

ESRS S1-10

Sozialer Schutz

Die PERI Gruppe stellt sicher, dass ihre Beschäftigten in allen relevanten Ländern Zugang zu den jeweils gesetzlich vorgesehenen Systemen des sozialen Schutzes haben, z. B. Kranken-, Renten-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung. Darüber hinaus bietet die PERI Gruppe freiwillige ergänzende Leistungen an, deren Umfang nach Land und Standort variiert.

ESRS S1-11

Menschen mit Behinderungen

Die PERI Gruppe bekennt sich zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen und zu einem Arbeitsumfeld, das den Zugang zu Beschäftigung und Weiterentwicklung unabhängig von Behinderungen erleichtern soll. In Ländern mit gesetzlichen Vorgaben zur Beschäftigung von Menschen mit Schwerbehinderung, z. B. in Deutschland, erfüllt die PERI Gruppe die entsprechenden Anforderungen und arbeitet daran, Pflichtarbeitsplätze nach Möglichkeit zu besetzen.

Im Rahmen ihrer Möglichkeiten setzt die PERI Gruppe Maßnahmen zur barrierearmen Gestaltung von Arbeitsplätzen, zur flexiblen Arbeitsorganisation und zur individuellen Unterstützung um, z. B. durch technische Hilfsmittel oder angepasste Arbeitszeiten.

Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene

Geschlecht	Einheit	2024	2025
Männlich	Personenzahl	112	113
Weiblich	Personenzahl	6	8
Gesamt	Personenzahl	118	121

ESRS S1-12

Kennzahlen zu Schulungen und Kompetenzentwicklung

Zur Steuerung ihrer Lern- und Entwicklungsaktivitäten erfasst die PERI Gruppe Kennzahlen zu Schulungen und Kompetenzentwicklung auf Basis der Angebote der PERI-Academy und weiterer Trainingsformate.

Die wichtigsten Lernformate umfassen Präsenztrainings, digitale Schulungen wie E-Learnings-, Webinare und virtuelle Klassenräume, Blended-Learning-Programme sowie On-the-job-Lernangebote im Rahmen von Projekten und Job-Rotationen. Die Teilnahmequoten an Pflichtschulungen werden über das Learning-Management-System erfasst.

Neben fachlichen Qualifikationen fördert die PERI Gruppe Zukunftskompetenzen, z. B. durch Trainings zu digitalem Bauen, 3D-Betondruck, Einsatz von Sensorik auf der Baustelle, ressourcenschonenden Bauweisen und Kreislaufwirtschaftskonzepten.

ESRS S1-13

Kennzahlen zu Gesundheit und Sicherheit

Zur Steuerung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz erhebt die PERI Gruppe standardisierte Kennzahlen. Dazu gehören die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle, die Zahl der Unfälle mit Ausfalltagen, die Lost Time Injury Frequency Rate pro eine Million Arbeitsstunden, die durchschnittliche Ausfallzahl pro Unfall sowie gegebenenfalls die Zahl tödlicher Arbeitsunfälle. Im Jahr 2023 wurden 220 Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen registriert; die LTI-Frequenzrate lag bei 13,0 und die durchschnittliche Dauer der Abwesenheit nach einem Arbeitsunfall bei 10,5 Tagen.

Im Jahr 2025 konnten Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen mit 237 nicht gesenkt werden. Diese stammen zu 53% aus der Produktion, 45% aus weltweiten Niederlassungen und 2% aus anderen Gesellschaften und dem Headquarter. Die LTI-Frequenzrate mit 13,6 liegt über dem Wert von 2023. Die durchschnittliche Dauer der Abwesenheit hat sich auf 10,0 Tage verbessert.

Um Unfälle in Zukunft zu vermeiden, wurde Mitte 2025 eine detaillierte Vorgehensweise zur Ursachenanalyse, Festlegung und Prüfung der Effektivität der Maßnahmen nach Arbeitsfällen mit Ausfalltagen eingeführt. Dies beinhaltet auch eine vereinfachte Kommunikation an Mitarbeitende im Rahmen von operativen Kurzbesprechungen (Shopfloor und Schichtübergabe).

Als vorbeugende Maßnahme wurden 3.592 Beinahe-Unfälle und unsere Situationen erfasst und systematisch abgestellt. Zudem wurden interne Arbeitssicherheits-Mindeststandards für hohe Gesundheitsgefahren eingeführt und 93% aller Standorte entsprechend bewertet. Die daraus resultierenden Verbesserungspotenziale werden im Jahr 2026 implementiert.

Todesfälle und Meldepflichtige Arbeitsunfälle*

	Einheit	2024	2025
Tödliche Arbeitsunfälle	Anzahl	0	0
Anzahl Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit	Anzahl	235	237
Lost Time Injury Frequency Rate	Rate pro 1 Million geleistete Arbeitsstunden	13,8	13,6
Beinaheunfälle und unsichere Situationen		1.565	3.592
Interner PERI H&S Standard Beinaheunfälle	Eigene Kennzahl, Erfassungsgrad 93% der Standorte, Compliance Rate in %	–	89 %

*LTIFR: Lost Time Injury Frequency Rate – Häufigkeit von Arbeitsunfällen mit Ausfallzeit pro definierter Anzahl geleisteter Arbeitsstunden (z. B. pro 1 Mio. Stunden).
MIFR: Medical Incident Frequency Rate – Häufigkeit medizinisch behandlungspflichtiger Ereignisse (Unfälle/Vorfälle) pro definierter Anzahl Arbeitsstunden (branchenübliche Sicherheitskennzahl, analog zur LTIFR aufgebaut).
NMFR: Near Miss Frequency Rate – Häufigkeit von Beinahe-Unfällen (Beinaheereignissen ohne Schaden) pro definierter Anzahl Arbeitsstunden, dient als Frühindikator für Sicherheitsrisiken.
PULSE-Index: Index aus regelmäßigen Mitarbeitendenbefragungen („Pulse Surveys“) zur Wahrnehmung von Sicherheit, Gesundheit und Arbeitsbedingungen, der Stimmungen und Sicherheitskultur verdichtet abbildet (angelehnt an OSH-Pulse-Erhebungen).

ESRS S1-14

Kennzahlen zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Zur Bewertung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben erhebt die PERI Gruppe ausgewählte Kennzahlen und beschreibt qualitative Maßnahmen. Für das Berichtsjahr 2025 können noch keine Konzernkennzahlen berichtet werden.

Die PERI Gruppe erfasst zudem – soweit datenschutzrechtlich zulässig – Kennzahlen zur Nutzung von Elternzeit und zu Rückkehrquoten nach Elternzeit, etwa Anzahl der Mitarbeitenden, die im Berichtsjahr Elternzeit in Anspruch genommen haben, sowie der Anteil, der danach zum Unternehmen zurückkehrt. Ergänzend wird in ausgewählten Ländern die Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten für pflegende Angehörige oder von Kinderbetreuungsleistungen (z. B. betriebsnahe Kindertagesstätten, Ferienbetreuung, Notfallbetreuung) gemessen.

ESRS S1-15

Vergütungskennzahlen

Die PERI Gruppe erfasst Kennzahlen zur Verteilung variabler Vergütung und Bonuszahlungen, um potenzielle Ungleichgewichte zu identifizieren. Dazu gehören z. B. der Anteil der Beschäftigten mit variablen Vergütungsbestandteilen sowie die durchschnittliche variable Vergütung nach Funktionsgruppen und Hierarchieebenen. Diese Kennzahlen sollen perspektivisch auch nach Geschlecht und ausgewählten Regionen ausgewertet werden, soweit datenschutzrechtlich zulässig.

ESRS S1-16

Fälle von Diskriminierung und andere Menschenrechtsverletzungen

Die PERI Gruppe lehnt Diskriminierung, Belästigung und andere Verletzungen von Menschenrechten in Bezug auf ihre eigene Belegschaft ab. Hinweise auf entsprechende Vorfälle können über verschiedene Kanäle gemeldet werden, darunter Führungskräfte, HR, Arbeitnehmendenvertretungen und das konzernweite Hinweisgebersystem. Eingehende Meldungen werden nach festgelegten Verfahren dokumentiert, untersucht und – soweit erforderlich – mit Korrektur und Disziplinarmaßnahmen beantwortet. Im Berichtsjahr 2025 erfasste die PERI Gruppe keine Fälle im Zusammenhang mit Diskriminierung oder anderen Menschenrechtsverletzungen und berichtet deren Behandlung in aggregierter Form.

Gesellschaftliches Engagement der PERI Gruppe

Die Informationen zu unserem gesellschaftlichen Engagement dienen der Transparenz über Aktivitäten, mit denen wir über unser Kerngeschäft hinaus zur Entwicklung von Gemeinden beitragen. Sie ergänzen damit die zuvor dargestellten Angaben zu unserer eigenen Belegschaft (S1) und unsere Rolle als gesellschaftlicher Akteur im weiteren sozialen Umfeld.

Ein Schwerpunkt unseres Corporate Citizenship liegt auf Bildungs- und Community-Projekten in strukturschwachen Regionen, bei denen wir unsere technische Kompetenz einbringen und zugleich lokale Wertschöpfung stärken. In Kibera, einem der größten Armutsviertel am Rande Nairobis, unterstützen wir gemeinsam mit der Global One Foundation eine dreistöckige Grundschule aus lokal produzierten TwistBlocks, die acht Klassenräume, Räume für Lehrkräfte, eine Küche, sanitäre Einrichtungen und eine Spielfläche auf dem Dach umfasst. Global One betreibt dort insgesamt drei Schulen für rund 700 Kinder und ergänzt das Bildungsangebot um Gesundheitsversorgung, tägliche Mahlzeiten, Zugang zu sauberem Wasser sowie einen Bio-Bauernhof, der monatlich bis zu 32.000 Mahlzeiten ermöglicht.

In Gugulethu, ein Township nahe Kapstadt, engagieren wir uns gemeinsam mit der Organisation VPUU (Violence Prevention through Urban Upgrading) beim Bau einer Schule, die Kindern aus benachteiligten Verhältnissen Zugang zu Bildung verschafft. Die Schule wird mit TwistBlocks errichtet, die in einer lokalen Fabrik produziert werden; dadurch entstehen Arbeitsplätze in der Gemeinde und es werden handwerkliche Fähigkeiten aufgebaut. VPUU arbeitet seit 2005 in derzeit 18 Gemeinden und betreibt u. a. Schulen, Gemeindezentren („Active Boxes“), Schutzhäuser für Frauen und Mädchen sowie Unterstützungsangebote zur Registrierung und digitalen Teilhabe.

Gemeinsam mit der PATRIZIA Foundation und der Welthungerhilfe unterstützen wir zudem den Ausbau der PATRIZIA-Schule in Syangeni in der kenianischen Region Kitui. Die Region ist durch Armut und wiederkehrende Dürren geprägt; der Ausbau der Schule zielt darauf ab, mehr Kindern einen sicheren Lernort und damit bessere Zukunftsaussichten zu eröffnen. Auch hier kommen TwistBlocks zum Einsatz, deren Formen in lokalen Werkstätten gefertigt werden können und so zusätzlich lokale Beschäftigung und Einkommen generieren.

Über diese Leuchtturmprojekte hinaus engagieren sich verschiedene PERI Landesgesellschaften in ihren Ländern mit weiteren Bildungs- und Community-Aktivitäten, etwa durch Student Days mit Hochschulen, lokale Spenden und Blutspendeaktionen oder sonstige Unterstützungsinitiativen an Standorten. Diese Aktivitäten werden auf Basis lokaler Bedarfe gestaltet und tragen dazu bei, Beziehungen zu den Gemeinden rund um unsere Standorte zu stärken und gesellschaftliche Teilhabe zu fördern.



Zweite PERI Schule im kenianischen Kitui, gebaut mit TwistBlocks.
Mehr zu Corporate Citizenship der PERI Gruppe: www.peri.com/nachhaltigkeit



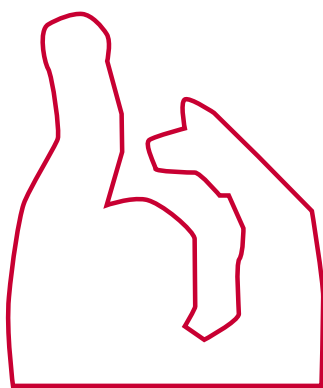
Die Schulkinder bei der Eröffnungsfeier ihrer neuen Schule.

Starke Werte tragen uns.

Wir halten hoch, was uns als globales Familienunternehmen ausmacht. Mit einem klaren Selbstverständnis, wer wir sein wollen und Werten, die stabil für PERI stehen. Darum haben sie Zukunftskraft.

Unsere Verantwortung gegenüber Kunden, Mitarbeitenden, Kapitalgebern und Gesellschaft ist fest verankert. Im „Code of Conduct“ haben wir festgehalten, wie wir diese Verantwortung leben und welche Leitlinien verbindlich sind. Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung sind Eckpfeiler für einen fairen, vorurteilsfreien Umgang. PERI fördert Vielfalt und Toleranz, um Produktivität, Kreativität und Effizienz zu steigern.

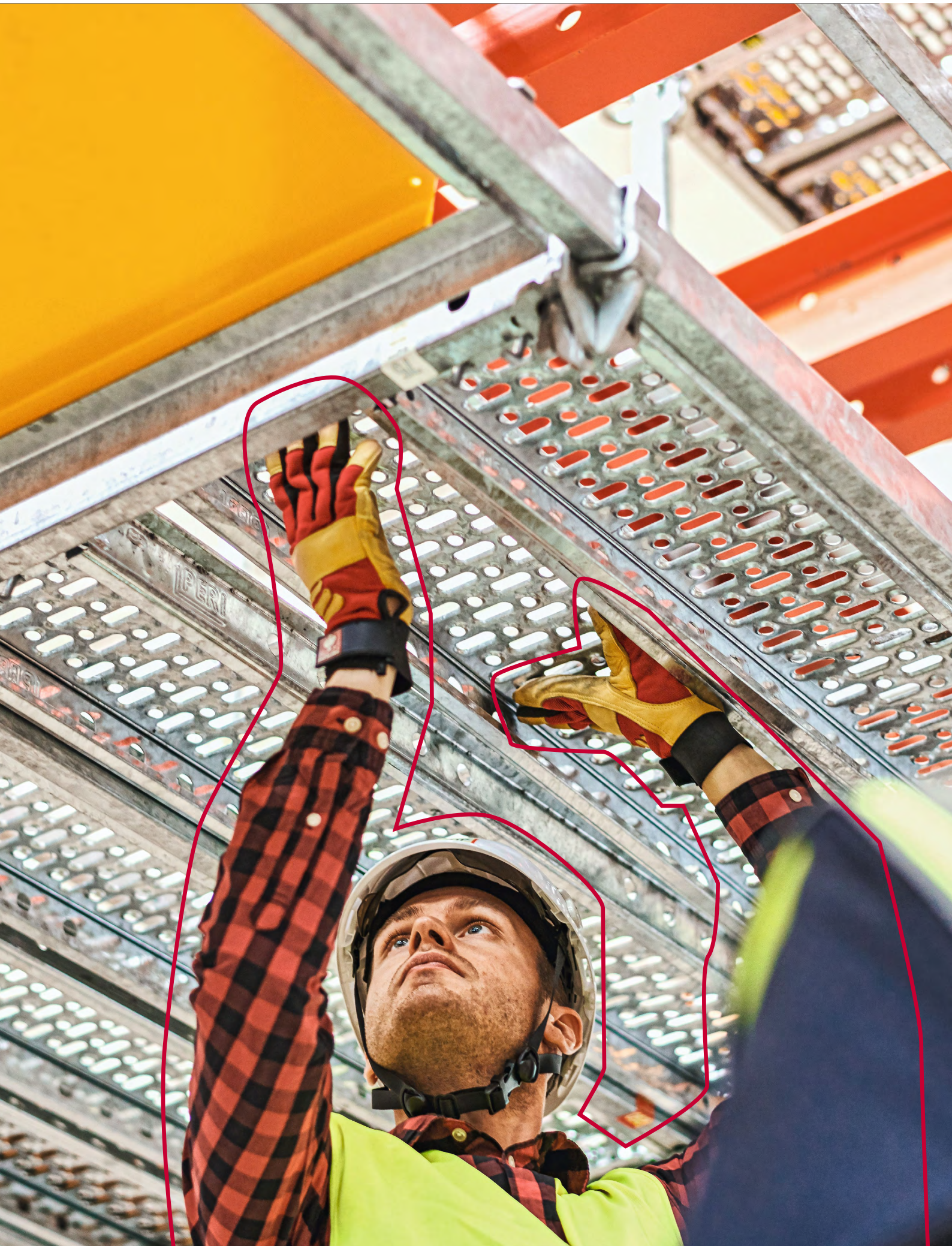
Wir leben die PERI Werte „unternehmerisch“, „verlässlich“, „offen“ und „leidenschaftlich“ täglich. Sie bilden die Basis für eine Kultur von Ehrlichkeit und Anstand, die seit Jahrzehnten bei PERI gepflegt wird.



Bei PERI arbeiten Menschen
vereint in einem gelebten
Werteverständnis – aus über

50

Nationen



Geschäftsverhalten und Geschäftsethik

Geschäftsethik und integrires Verhalten prägen bei PERI unser tägliches Handeln weltweit. Vision, Mission, Werte und Erfolgsfaktoren bilden den verbindlichen Rahmen für verantwortungsvolles und rechtskonformes Geschäftsverhalten.

Die Grundsätze der Geschäftsethik sind im Verhaltenskodex der PERI Gruppe verankert. Der Code of Conduct beschreibt, dass die PERI Gruppe weltweit geltende Gesetze einhält, grundlegende Menschenrechte achtet und sich gegenüber Kunden, Lieferanten, Behörden und weiteren Geschäftspartnern integer verhält.

Ergänzend definiert ein Lieferanten-Code of Conduct verbindliche Erwartungen an die Geschäftspartner der PERI Gruppe.

Er verpflichtet sie u. a., Korruption und Bestechung zu unterlassen und Geldwäsche vorzubeugen sowie Exportkontroll- und Sanktionsvorgaben einzuhalten und einen fairen Wettbewerb zu respektieren. Hinweise auf mögliche Verstöße können über benannte Compliance-Stellen gemeldet werden. Bestätigte Verstöße ziehen – je nach Schweregrad – abgestufte Maßnahmen nach sich. Diese reichen von Korrektur- und Präventionsmaßnahmen bis hin zur

Beendigung der Geschäftsbeziehung als letztem Schritt. Auf diese Weise übersetzt das Unternehmen seine Grundsätze der Geschäftsethik in klare, verbindliche Vorgaben und wirksame Sanktionsmechanismen für Mitarbeitende und Lieferanten.



VISION

Wir wollen der führende Partner für alle Schalungs- und Gerüstanwendungen sein – weltweit.



MISSION

Wir machen die Arbeit am Bau wirtschaftlicher, schneller und sicherer. Bester Dienst am Kunden ist der Anspruch, der uns jeden Tag antreibt.



WERTE

- Unternehmerisch
- Verlässlich
- Offen
- Leidenschaftlich



ERFOLGSFAKTOREN

- Kundennähe
- Innovationskraft
- Familienunternehmen
- Spitzenqualität

Unternehmensführung

ESRS G1

Ziel

Geschäftsverhalten ist für die PERI Gruppe ein eigenständiges Governance-Thema. Es beschreibt, wie PERI Integrität, fairen Wettbewerb, den Umgang mit Lieferanten, den Schutz von Hinweisgebern sowie den Rahmen für politische Einflussnahme in konkrete Regeln, Prozesse und Kontrollen übersetzt. Dazu zählen u. a. Anti-Korruptionsvorgaben, das Hinweisgebersystem, Zahlungspraktiken und Regelungen zum politischen Engagement.

Dieses Kapitel ergänzt die allgemeinen Governance-Angaben. Während diese vor allem Zuständigkeiten der Leitungs- und Aufsichtsorgane sowie das übergreifende Risikomanagement beschreiben, richtet sich der Fokus hier auf das tatsächliche geschäftliche Verhalten im Unternehmensalltag.

Die PERI Gruppe berichtet im Geschäftsjahr 2025 freiwillig zum Thema Geschäftsverhalten. Grundlage ist eine Wesentlichkeitsanalyse, in der u. a. Korruptionsprävention, faire Marktpraktiken, Zahlungsgewohnheiten gegenüber Lieferanten, der Umgang mit Nachhaltigkeitsaussagen und der Schutz von Hinweisgebern als wichtige Themen identifiziert wurden. Damit adressiert die PERI Gruppe sowohl Risiken aus Fehlverhalten und möglichen Reputationschäden als auch die Erwartungen von Kunden, Banken und weiteren Stakeholdern an ein verlässliches Compliance-Niveau.

Für externe Adressaten bietet der Abschnitt zum Geschäftsverhalten einen Einblick, wie die PERI Gruppe ihre Grundsätze im Alltag umsetzt. Während die allgemeinen Governance-Angaben den

Rahmen der Unternehmensführung beschreiben, zeigen die folgenden Ausführungen, welche spezifischen Richtlinien, Maßnahmen und Kennzahlen für das Geschäftsverhalten gelten. Sie machen nachvollziehbar, wie das Unternehmen Risiken aus Korruption, problematischen Lieferantenbeziehungen oder politischer Einflussnahme begrenzt und welche Themen in den nächsten Jahren weiterentwickelt werden sollen.

Der Bericht gliedert das Thema Geschäftsverhalten in drei Bereiche: die zugrunde liegenden Richtlinien (z. B. Verhaltenskodex und Anti-Korruptionsvorgaben), die zentralen Umsetzungsmaßnahmen einschließlich Schulungen und Hinweisgebersystem sowie die bisher verfügbaren Ziele und Kennzahlen. Im Geschäftsjahr 2025 lag der Schwerpunkt auf dem Aufbau ESRS-konformer Datengrundlagen, weshalb einzelne Kennzahlen noch nicht vollständig berichtet werden. Perspektivisch sollen diese Informationen stärker in die interne Steuerung einfließen und die Bewertung von Geschäftsverhalten und Geschäftsethik transparenter machen.

ESRS G1-1

Richtlinien zum Geschäftsverhalten

Die PERI Gruppe versteht verantwortungsvolles Geschäftsverhalten als wichtigen Hebel für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Im Fokus stehen dabei eine verlässliche Unternehmenskultur, klare Regeln gegen Korruption und Bestechung, der Schutz von Hinweisgebern sowie ein fairer Umgang mit Lieferanten. Ergänzend definiert PERI Grundsätze für eine verantwortungsvolle

politische Einflussnahme. Diese Themen hat das Unternehmen im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse bewertet. Sie bilden die Grundlage der Angaben nach ESRS G1.

Zentrale Basis der Governance-Struktur ist ein konzernweit gültiger Code of Conduct. Er beschreibt, welches Verhalten die PERI Gruppe von Mitarbeitenden und wesentlichen Geschäftspartnern erwartet. Ergänzend gelten verbindliche Richtlinien aus dem Compliance-Bereich, darunter die PERI Group Directive Anti-Bribery and Corruption sowie eine Konzernrichtlinie zum Kartell- und Wettbewerbsrecht. Hinzu kommen weitere verbindliche Prozesse, etwa zur Zusammenarbeit mit Vertriebsmitarbeitenden, zu Geschäftsbeziehungen in Risikoländern oder zum Umgang mit Interessenkonflikten. Darüber hinaus bestehen Vorgaben aus anderen Fachbereichen, die über die Compliance-Funktion gesteuert werden. Dazu zählt beispielsweise die Einkaufsrichtlinie mit Regelungen zu Verträgen, Preisen sowie Liefer- und Zahlungsbedingungen. Für Lieferanten gilt ein eigener Code of Conduct. Er enthält Anforderungen zu Menschenrechten, Arbeits-, Umwelt- und Klimaschutz sowie Vorgaben zu Korruptionsverbot, Geldwäscheprävention, fairem Wettbewerb und der Einhaltung von Handels- und Sanktionsrecht.

Diese Richtlinien gelten konzernweit für alle Mitarbeitenden der PERI Gruppe. Der Lieferanten-Code of Conduct richtet sich an unmittelbare Lieferanten, die verpflichtet sind, die darin enthaltenen Anforderungen auch an ihre Unterlieferanten weiterzugeben. Inhaltlich orientieren sich die Vorgaben an geltendem Recht, beispielsweise an Anti-Korruptions- und Kartellvorschriften oder am Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Gleichzeitig übersetzen sie diese rechtlichen Anforderungen in konkrete Erwartungen an das tägliche Handeln. Für politisches Engagement legt der Code of Conduct fest, dass unlautere Einflussnahme unzulässig ist und finanzielle Unterstützungen politischer Parteien nur innerhalb enger konzerninterner Grenzen erfolgen dürfen.

Ein zentrales Element der Umsetzung ist das Hinweisgebersystem (Integrity Line). Über dieses System können Mitarbeitende und externe Stakeholder mögliche Verstöße gegen Gesetze oder interne Richtlinien vertraulich und auf Wunsch anonym melden. Die zugehörigen Regelungen beschreiben, wie Hinweise entgegengenommen, geprüft und dokumentiert werden und wie Hinweisgebende vor unzulässigen Benachteiligungen geschützt sind. Mitarbeitende sind angehalten, relevante Verstöße – auch bei eigener Beteiligung – an den zuständigen Compliance Officer oder über das Hinweisgebertool zu melden. Verstöße gegen die Konzernrichtlinie Bestechung und Korruption der PERI Gruppe oder gegen Dokumentationspflichten können arbeitsrechtliche Konsequenzen bis hin zur fristlosen Kündigung und zu Schadensersatzforderungen nach sich ziehen.

Nachhaltigkeitsaussagen der PERI Gruppe, etwa in Produktunterlagen oder Marketingmaterialien, durchlaufen interne Prüfprozesse. Aussagen zu Umwelt- und Sozialaspekten werden nur verwendet, wenn sie auf belastbaren Daten und Nachweisen beruhen und den geltenden Vorgaben zur Vermeidung von Greenwashing entsprechen. Die fachliche Verantwortung für Produkt- und Umweltangaben liegt bei den zuständigen Fachabteilungen, die bei Bedarf mit der Compliance-Funktion und weiteren zentralen Stellen zusammenarbeiten.

ESRS G1-2

Maßnahmen zum Geschäftsverhalten

ESRS G1-2 beschreibt, mit welchen konkreten Maßnahmen die PERI Gruppe die beschriebenen Regeln zum Geschäftsverhalten im Unternehmensalltag umsetzt. Der Fokus liegt auf Maßnahmen, Schulungen und Prozessen, die dazu beitragen, Fehlverhalten zu vermeiden, Verstöße frühzeitig zu erkennen und auf Hinweise oder Risiken angemessen zu reagieren.

Im Bereich der Korruptionsbekämpfung setzt die PERI Gruppe die Konzernrichtlinie Bestechung und Korruption mit klar definierten Abläufen um. Diese regeln die Prävention, die Aufdeckung sowie die Untersuchung von Verdachtsfällen. Zudem legen sie Entscheidungswege für den Umgang mit bestätigten Verstößen fest. Abhängig von der Schwere des Fehlverhaltens ergreift das Unternehmen angemessene Maßnahmen; die arbeitsrechtliche Bewertung erfolgt jeweils im Einklang mit den geltenden gesetzlichen und internen Vorgaben.

Zur Stärkung regelkonformen Verhaltens führt die PERI Gruppe verpflichtende Compliance-Schulungen durch. Die PERI Compliance-Trainings bündeln zentrale Schulungsinhalte zu den wichtigsten konzernweiten Richtlinien und richten sich an alle Mitarbeitenden weltweit. Zusätzlich stehen spezialisierte E-Learnings zu unterschiedlichen Compliance-Themen in der Lernbibliothek zur Verfügung.

Für das Geschäftsverhalten in der Lieferkette stützt sich die PERI Gruppe auf die Einkaufsrichtlinie und den Lieferanten-Code of Conduct, die im Kapitel zu Geschäftsethik und Verhaltensgrundsätzen näher beschrieben sind. Zur Umsetzung gesetzlicher Sorgfaltspflichten verweist der Lieferanten-Code of Conduct ausdrücklich auf das LkSG.

Darüber hinaus versteht die PERI Gruppe ihre ökologische Verantwortung für Produkte als kontinuierliche Aufgabe. Sie arbeitet daran, Umwelt- und Klimaschutz zu verbessern und Ressourcen schonender einzusetzen. Lieferanten werden aufgefordert, Umweltbelastungen zu reduzieren, einschlägige Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften einzuhalten, umweltbewusste Praktiken einzuführen sowie die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien zu unterstützen.

Ein weiterer zentraler Bestandteil der Maßnahmen ist das Hinweisgebersystem (Integrity Line). Es ermöglicht Mitarbeitenden und externen Stakeholdern, Hinweise auf mögliche Regelverstöße vertraulich zu melden. Die Bearbeitung erfolgt nach festgelegten Schritten – von der Entgegennahme über die Untersuchung bis hin zur Dokumentation und Ableitung geeigneter Folgemaßnahmen. Der Schutz der Hinweisgebenden vor unzulässigen Repressalien ist dabei ein verbindlicher Grundsatz.

ESRS G1-3

Ziele zum Geschäftsverhalten

Für den aktuellen Berichtszeitraum hat PERI noch keine eigenständigen, messbaren und zeitgebundenen Ziele formuliert, die ausdrücklich auf Geschäftsverhalten im Sinne von ESRS G1 ausgerichtet sind. Entsprechend bestehen derzeit keine festgelegten Zielwerte mit Basis- und Zieljahr sowie einem klar abgegrenzten Geltungsbereich.

Unabhängig davon steuert die PERI Gruppe ihr Geschäftsverhalten bereits über verschiedene Kenn- und Orientierungsgrößen. Dazu zählen u. a. Abschlussquoten und Testergebnisse aus E-Learnings, die Aufschluss darüber geben, wie gut die verpflichtenden Compliance-Schulungen in der Organisation verankert sind. Außerdem nutzt PERI weltweit spezifische Compliance-KPIs, mit denen die Umsetzung zentraler Maßnahmen in den Tochtergesellschaften verfolgt wird. Weitere Steuerungsinformationen stammen aus dem Hinweisgebersystem sowie aus der Bearbeitung von Reklamationen und Qualitätsabweichungen, etwa aus 8D-Berichten. Diese Daten nutzt das Unternehmen, um Muster zu erkennen, Risiken einzuschätzen und gezielt Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten.

Vor dem Hintergrund der ESRS-Vorgaben prüft die PERI Gruppe derzeit, wie sich aus den bestehenden Steuerungsgrößen künftig formal ausgestaltete Ziele ableiten lassen. Bereits heute überwacht das Unternehmen die Wirksamkeit seiner Maßnahmen u. a. anhand globaler Abschlussquoten von Compliance-Schulungen, die im Berichtsjahr bei rund 95 % lagen, sowie anhand von Auswertungen zu Hinweisen und bestätigten Verstößen. Formale Zielsysteme auf Basis dieser Kennzahlen befanden sich zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch in Vorbereitung.

ESRS G1-4

Kennzahlen zu Vorfällen im Zusammenhang mit Geschäftsverhalten

ESRS G1-4 bezieht sich auf Kennzahlen zu Vorfällen im Zusammenhang mit Geschäftsverhalten, insbesondere bestätigte Fälle von Korruption oder Bestechung sowie damit verbundene Sanktionen. Die PERI Gruppe erfasst Hinweise, mögliche Verstöße und bestätigte Fälle über ihr Hinweisgebersystem und bearbeitet diese nach definierten Compliance-Prozessen. Verurteilungen im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung sowie hierauf zurückgehende Geldbußen werden für die Gruppe zentral dokumentiert. Für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 gab es keine Verurteilungen und die Strafen für Verstöße gegen Antikorruptionsgesetze beliefen sich auf 0 EUR. Weitere, intern vorliegende Auswertungen zu Anzahl, Art und Behandlung von Hinweisen und Regelverstößen werden derzeit nicht in Form aggregierter Kennzahlen veröffentlicht. Der Fokus der Berichterstattung liegt daher auf der Beschreibung der zugrunde liegenden Strukturen, Prozesse und Maßnahmen, mit denen die PERI Gruppe Fehlverhalten vorbeugt, Hinweise entgegennimmt, mögliche Verstöße untersucht und – soweit erforderlich – arbeits- oder organisationsrechtliche Konsequenzen zieht.

ESRS G1-5

Kennzahlen zu politischer Einflussnahme und Lobbying

ESRS G1-5 zielt darauf ab, quantitative Einblicke in politische Einflussnahme und Lobbying-Aktivitäten zu geben, beispielsweise zu Ausgaben für politische Aktivitäten oder zur Beteiligung an Verbands- und Interessenvertretungen. Der Code of Conduct der PERI Gruppe stellt klar,

dass unlautere politische Einflussnahme unzulässig ist und finanzielle Unterstützungen politischer Parteien nur innerhalb enger konzerninterner Grenzen erfolgen dürfen. Im Berichtszeitraum wurden politische Aktivitäten durch interne Regeln gesteuert. Die PERI Gruppe berichtet daher aktuell qualitativ über ihre Grundsätze zum politischen Engagement, ohne quantitative Kennzahlen im Sinne von G1-5 auszuweisen.

ESRS G1-6

Kennzahlen zu Zahlungspraktiken

ESRS G1-6 richtet den Blick auf Zahlungspraktiken gegenüber Lieferanten. Im Mittelpunkt stehen dabei die vereinbarten Zahlungsziele, die tatsächliche Einhaltung dieser Fristen sowie mögliche Auswirkungen auf kleine und mittlere Unternehmen. Die Einkaufsbedingungen der PERI Gruppe sehen vor, dass Rechnungen in der Regel innerhalb von 30 Kalendertagen nach vollständiger und mangelfreier Lieferung sowie nach Eingang einer ordnungsgemäßen Rechnung fällig werden.

Derzeit werden noch keine systematisch ausgewerteten Daten dazu erhoben, welcher Anteil der Zahlungen tatsächlich innerhalb der vereinbarten Fristen erfolgt oder in welchem Umfang es zu Rechtsstreitigkeiten aufgrund verspäteter Zahlungen kommt. Entsprechend liegen aktuell keine Kennzahlen vor, die eine Berichterstattung nach ESRS G1-6 ermöglichen. Vor diesem Hintergrund beschreibt die PERI Gruppe im aktuellen Bericht ihre vertraglich vereinbarten Zahlungsbedingungen, kann aber noch keine strukturierte Kennzahlenübersicht zu Zahlungspraktiken vorlegen. Mittelfristig prüft das Unternehmen, wie Zahlungsdaten so aufbereitet werden können, dass sie sowohl für die Nachhaltigkeitsberichterstattung als auch für das Lieferantenmanagement nutzbar sind.

Glossar

Begriff	Definition
8D-Problemlösungsbericht	Strukturierter Bericht zur Ursachenanalyse und Problemlösung in acht Schritten (D1–D8), z. B. Teamdefinition, Problembeschreibung, Sofortmaßnahmen, Ursachenanalyse, Abstellmaßnahmen, Wirksamkeitsprüfung, Standardisierung und Teamanerkennung.
Antizipierte finanzielle Auswirkungen	Finanzielle Effekte, die noch nicht in den Finanzberichten erfasst sind, aber künftig die Finanzlage, die finanzielle Leistung oder die Cashflows beeinflussen können.
Bilanzrichtlinie	EU-Bilanzrichtlinie 2013/34/EU, die grundlegende Anforderungen an Jahres- und Konzernabschlüsse in der EU festlegt und über die CSRD um Anforderungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung ergänzt wurde.
BIM-Methodik	Modellbasierter Ansatz für Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Bauwerken, bei dem digitale 3D-Modelle als gemeinsame Datenbasis für alle Projektbeteiligten dienen.
CAD-Bibliothek	Sammlung standardisierter, digitaler Bauteil- oder Produktmodelle, die in CAD- und BIM-Prozessen genutzt werden, um Planung und Ausführung zu unterstützen und Datenkonsistenz sicherzustellen.
Carbon Credit	Übertragbares Instrument, das eine Emissionsreduktion oder -entnahme von einer Tonne CO ₂ -Äquivalent repräsentiert und nach anerkannten Qualitätsstandards verifiziert ist.
CDE-Plattformen	Digitale Plattformen, die als gemeinsame Datenumgebung für Projektbeteiligte dienen und die strukturierte Ablage, Versionierung und Freigabe von Projekt- und Gebäudedaten ermöglichen.
Code of Conduct	Verhaltens- oder Geschäftskodex, der grundlegende Prinzipien und Erwartungen zu Integrität, Compliance, Menschenrechten, Umwelt und Geschäftsethik für Mitarbeitende und ggf. Geschäftspartner festlegt.
CO ₂ -Äquivalent	Einheit zur Angabe der Klimawirkung verschiedener Treibhausgase auf vergleichbarer Basis.
Doppelte Wesentlichkeit	Konzept, nach dem ein Thema berichtspflichtig ist, wenn es aus Wirkungs- (Inside-out) oder Finanzsicht (Outside-in) oder aus beiden Perspektiven wesentlich ist.
Eigene Belegschaft	Beschäftigte in einem Arbeitsverhältnis mit dem Unternehmen sowie eingesetzte nicht-angestellte Arbeitskräfte im Rahmen der eigenen Tätigkeit.
Emissionsintensität	Treibhausgasemissionen im Verhältnis zu einer Bezugsgröße, z. B. Umsatz, Produktion oder Dienstleistungseinheit.
GHG-Emissionen	Gesamtheit der emittierten Treibhausgase, typischerweise bilanziert als CO ₂ -Äquivalente und entlang Scope 1, 2 und 3.
GHG-Entnahme	Entzug von Treibhausgasen aus der Atmosphäre durch natürliche oder technische Senken.
Global Circularity Protocol for Business	Rahmenwerk und Leitlinie für Unternehmen zur Messung, Steuerung und Berichterstattung von Zirkularität, inklusive Kennzahlen zu Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaftspraktiken.
GRI-Index	Tabellenartige Übersicht, die angibt, welche GRI-Angaben im Bericht an welcher Stelle adressiert werden; dient der Transparenz und Nachvollziehbarkeit.
HSE-Management	Systematischer Ansatz zur Steuerung von Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltthemen, einschließlich Richtlinien, Prozessen, Schulungen, Kennzahlen und kontinuierlicher Verbesserung.
ICS – Industrialized onstruction Solutions	Ansätze und Lösungen für industrielle, standardisierte und häufig vorgefertigte Bauweisen, die auf Effizienzsteigerung, Qualitätskonstanz und Ressourceneinsparung abzielen.
Inside-out-Perspektive	Betrachtungsrichtung der doppelten Wesentlichkeit, bei der die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft im Fokus stehen (Impact Materiality).

Begriff	Definition
IRO (Impacts, Risks, Opportunities)	Sammelbegriff für wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, der im Rahmen von ESRS 2 IRO-1 und IRO-2 die Grundlage der Wesentlichkeitsbestimmung und Berichterstattung bildet.
Klimabezogene physische Risiken	Risiken aus den physischen Folgen des Klimawandels, etwa durch Extremwetterereignisse oder langfristige Klimaänderungen.
Klimabezogene Übergangsrisiken	Risiken, die aus dem Übergang zu einer CO ₂ -armen und klimaresilienten Wirtschaft entstehen.
Klimaschutz	Reduktion von Treibhausgasemissionen und Erhöhung von Entnahmen im Einklang mit den Zielen des Pariser Abkommens.
Kompensation	Einsatz von Carbon Credits oder externen Minderungs- bzw. Entnahmeprojekten zum bilanziellen Ausgleich verbleibender Emissionen; im ESRS-Kontext im Rahmen von ESRS E1-9 relevant.
Kreislaufwirtschaft	Wirtschaftssystem, in dem der Wert von Ressourcen möglichst lange erhalten bleibt und Abfälle sowie schädliche Freisetzungen über den Lebenszyklus hinweg reduziert werden.
Lock-in-Emissionen	Zukünftige Treibhausgasemissionen, die aufgrund bestehender oder geplanter Vermögenswerte, Infrastrukturen oder Produkte mit langen Lebensdauern voraussichtlich anfallen und Emissionsminderungspfade einschränken können.
Nachhaltigkeitsbericht	Der gesondert dargestellte Teil der Berichterstattung, in dem die nach ESRS offenzulegenden Nachhaltigkeitsinformationen strukturiert dargestellt werden.
Nicht wesentliche Themen	Themen, für die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen identifiziert wurden.
Outside-in-Perspektive	Betrachtungsrichtung der doppelten Wesentlichkeit, bei der die Auswirkungen externer Nachhaltigkeitsfaktoren auf die Finanzlage, -leistung und Cashflows des Unternehmens im Fokus stehen (Financial Materiality).
PCF – Product Carbon Footprint	CO ₂ -Fußabdruck eines Produkts über den definierten Lebenszyklus, gemessen in CO ₂ -Äquivalenten.
PDCA-Zyklus	Managementansatz zur kontinuierlichen Verbesserung mit den Schritten Plan (Planen), Do (Umsetzen), Check (Überprüfen) und Act (Anpassen).
PULSE-Index	Zusammengefasster Index für HSE- oder Kulturindikatoren (z. B. Sicherheitswahrnehmung, Meldekultur, Führung); genaue Berechnungslogik ist organisationsspezifisch festzulegen.
Ressourcenabflüsse	Abflüsse in Form von Produkten, Dienstleistungen, Nebenprodukten oder Abfallströmen.
Ressourcenzuflüsse	Zuflüsse von Materialien, Rohstoffen oder Sekundärmaterialien in das Unternehmen.
Scale, Scope, Remedy und Likelihood	Kriterien zur Bewertung von Auswirkungen: Scale (Schweregrad), Scope (Reichweite), Remedy (Möglichkeit/Wiedergutmachung) und Likelihood (Eintrittswahrscheinlichkeit); unterstützen die Priorisierung von IROs.
SBTi-Ziele	Emissionsreduktionsziele, die von der Science Based Targets initiative im Hinblick auf wissenschaftsbasierte Temperaturziele geprüft und validiert wurden.
Übergangsplan	Bestandteil der Unternehmensstrategie, der Ziele, Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und Ressourcen für den Übergang in Richtung Klimaneutralität oder andere Nachhaltigkeitsziele beschreibt.
Wertschöpfungskette	Gesamtheit der vor- und nachgelagerten Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen, über die wesentliche Auswirkungen, Risiken oder Chancen entstehen können.
Wesentlichkeitsanalyse	Prozess zur Identifikation und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen als Grundlage der ESRS-Berichterstattung.

ESRS-Index

Kapitel	ESRS	Freiwillige Angaben	Seite
Allgemeine Angaben und Anforderungen	ESRS 1 und 2	Grundlage der Berichterstattung	9
	ESRS 2	Governance	13
	ESRS 2	Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	13
	ESRS 2	IRO-Prozess zur Identifizierung wesentlichen Themen	10
Umwelt	E1 Klimawandel	Klimastrategie, Übergangsplan, Klimarisiken	22
		Konzepte, Maßnahmen, Ressourcen	27
		Energieverbrauch und Energieträgermix	28
		Scope 1, 2, 3 und Emissionsintensität	29
		GHG-Entnahmen, CO ₂ -Bepreisung, Kompensation	29
	E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Konzepte, Maßnahmen und Ziele	34
		Ressourcenzuflüsse	38
		Ressourcenabflüsse und Abfallmanagement	39
Soziales	S1 Eigene Belegschaft	Richtlinien, Maßnahmen, Ziele	44
		Struktur der Belegschaft	46
		Arbeitsbedingungen, Vergütung, Absicherung	44
		Gesundheit und Sicherheit	49
		Diversität, Inklusion, Vorfälle	48
Unternehmensführung	G1 Geschäftsverhalten	Unternehmenskultur und Geschäftsethik	55
		Korruption, Bestechung, Hinweisgeber	55
		Lieferantenbeziehungen und Zahlungspraktiken	57
		Politische Einflussnahme und Lobbying	57

Kontakt und Impressum

Herausgeber

PERI SE
Schalung Gerüst Engineering
Rudolf-Diesel-Straße 19
89264 Weißenhorn

Telefon +49 (0)7309.950-0
info@peri.com
www.peri.com

© 2026 PERI SE

Kontakt

Andreas Mayer
Head of Corporate Sustainability
andreas.mayer@peri.com

Beratung, Konzeption und Umsetzung

Berichtsmanufaktur GmbH,
Hamburg/Wien
www.berichtsmanufaktur.de

Veröffentlichungsdatum

28. April 2026

Nachhaltigkeit bei PERI

Der vorliegende Bericht steht auf
deutscher und englischer Sprache
auf der Website der PERI Gruppe
zum Download:

[www.peri.com/de/unternehmen/
nachhaltigkeit.html](http://www.peri.com/de/unternehmen/nachhaltigkeit.html)

[www.peri.com/en/company/
sustainability.html](http://www.peri.com/en/company/sustainability.html)

